



STADT EHINGEN (DONAU)



Jahrbuch 2014



www.ehingen.de

INHALT

Grußwort des Oberbürgermeisters.....	Seite 5
Oktober 2013.....	Seite 6
November 2013.....	Seite 7
Dezember 2013.....	Seite 12
Januar 2014.....	Seite 16
Februar 2014.....	Seite 18
März 2014.....	Seite 22
April 2014.....	Seite 25
Mai 2014.....	Seite 27
Juni 2014.....	Seite 31
Juli 2014.....	Seite 36
August 2014.....	Seite 44
September 2014.....	Seite 47
Ehingen in Zahlen.....	Seite 52
Kommunalwahlen.....	Seite 54
Sitzungen im Ehinger Rathaus.....	Seite 55
Bauprojekte.....	Seite 57
Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen.....	Seite 68
Stadtentwicklungskonzept.....	Seite 76
Ehinger City.....	Seite 77
Verkehrs- und Versorgungsbetrieb.....	Seite 78
Kunst und Kultur.....	Seite 79
Museum und Historisches.....	Seite 86
Personalia.....	Seite 88
Impressionen.....	Seite 92
Impressum.....	Seite 98





*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,*

mit dieser Chronik möchten wir mit Ihnen zurückblicken auf das zu Ende gehende Jahr. Es war ein gutes Jahr, in dem der Gemeinderat zukunftsweisende Beschlüsse gefasst und die Stadtverwaltung wichtige Projekte umgesetzt hat, immer mit dem Blick darauf, dass unsere Stadt als Lebens-, Arbeits- und Wohnort attraktiv bleiben und weiterentwickelt werden muss.

In finanzieller Hinsicht bildeten die gesamtwirtschaftliche Lage und unsere eigene Ausgangsposition eine solide und gute Grundlage für unsere Haushaltspolitik. Nachdem die alten Schulden der Stadt im September 2013 planmäßig getilgt wurden und der Haushalt 2014 keine Neuverschuldung vorsah, waren in diesem Jahr erstmals nach über 20 Jahren weder Zins noch Tilgung zu leisten. Ein steigendes Investitionsvolumen und zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen trugen zur Sicherung der Werthaltigkeit, Verbesserung von Gebäuden und Infrastruktur bei. Investitionsschwerpunkte waren Kindergärten und Kleinkindbetreuung, Schulen, Straßenbau und Erschließungsmaßnahmen, die Abwasserbeseitigung, Hochwasserschutzmaßnahmen und der beginnende Umbau der Oberschaffnei in ein Bürgerhaus.

Durch die Weitererschließung des Baugebiets Rosengarten stehen ausreichend Bauplätze in zentraler Lage zur Verfügung. Mit dem Stadtentwicklungskonzept hat sich die Stadt eine Orientierungshilfe für die künftige Entwicklung gegeben. Mein Dank gilt der Bürgerschaft, die aktiv an der Entstehung dieses umfassenden Zukunftspapiers mitgewirkt hat.

Ein bedeutendes Ereignis in diesem Jahr waren die Kommunalwahlen. Erfreulich waren die sachlichen Auseinandersetzungen über kommunale Themen im Wahlkampf und die Bereitschaft qualifizierter Personen, die sich für die Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Das sportliche Highlight war für uns alle sicherlich die Fußballweltmeisterschaft. Den Sieg der deutschen Mannschaft feierten zahlreiche Ehingerinnen und Ehinger ausgelassen, aber friedlich, gemeinsam auf dem Marktplatz.

Mit diesem kurzen Rückblick möchte ich das Jahr 2014 verabschieden in der Überzeugung, dass auch das kommende Jahr ein gutes für die Bürgerinnen und Bürger werden wird. Dafür setzt sich die Stadtverwaltung ein. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam die an uns gestellten Aufgaben gut meistern werden.

Dem Gemeinderat möchte ich für seine wertvolle Arbeit „Danke“ sagen. Die Zusammenarbeit verlief zielorientiert, sachlich und in einer von gegenseitigem Respekt geprägten Atmosphäre.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger und ehemalige Ehinger wünsche ich viel Glück, Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr 2015.

Ihr

Oberbürgermeister

VERNETZUNGSTAGUNG FÜR MEHR BILDUNGSERFOLG

Über das Thema „Bildungserfolg für Kinder und Jugendliche in der Migrationsgesellschaft“ diskutierten rund 50 Eltern und Vertreter von Bildungseinrichtungen im Franziskanerkloster in Ehingen.

Es gibt vielfältige Barrieren, weshalb Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund es schwerer haben, in der Schule und im Beruf zu bestehen. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Eltern zu. Diese stärker am Bildungsweg ihrer Kinder zu beteiligen, war das Ziel der Tagung.

Moderiert wurde die Tagung von Dr. Ursula von Helldorff, Moderatorin des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda Ehingen. Die Veranstaltung fand in Kooperation der Stadt Ehingen mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis statt.



DIE ST. ELISABETH-STIFTUNG PRÄSENTIERT SICH

Am Tag der offenen Tür erstrahlten die Gessler- und Schwaigerhalle in der Berkacher Straße nach erfolgreichen Sanierungsarbeiten in neuem Glanz. In der Außenstelle der Ehinger Werkstatt für behinderte Menschen produzieren rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Firmen wie Husqvarna, Gardena, Liebherr und Walz. Werkstattleiter Matthias Rehm freute sich über das große Interesse bei den Angehörigen der Beschäftigten, Vertretern von Behörden, aber auch der Ehinger Bevölkerung, welche die modernen Räumlichkeiten besichtigten.

KINDER SEHEN IHRE STADT MIT EIGENEN AUGEN

In 86 individuellen Werken betrachteten Jugendliche die Stadt Ehingen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Formen. Das Spektrum des 16. Kleinen Kunstforums reichte von bunten Zeichnungen über einzigartige Skulpturen bis hin zu Plastiken. Bei der Prämierung erhielten 19 junge Künstler Einzelpreise, zudem wurden sieben Gemeinschaftsarbeiten von den Unterstützern des Kunstforums, Sparkassendirektor Klaus Höpner und Lions-Präsident Dr. Steffen Wurdinger, ausgezeichnet.



Ein Siegerbild beim Kleinen Kunstforum des Jugendzentrums E.GO.

FACHTAG STARKE KINDER

Auf Initiative der Familienwerkstatt der Lokalen Agenda Ehingen fand ein Fachtag rund um das Thema Bewegung und Spielen im Freien statt. Angesprochen waren Eltern, Erzieherinnen, Pädagogen sowie Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Kinder spielen heute mehr als früher in geschlossenen Räumen. Dabei sind Bewegung und Spielen im Freien für die kindliche Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Ein Kinderarzt, eine Erzieherin und die Stadtverwaltung stellten dar, wie Eltern und die Kommune dazu beitragen können, den Bewegungsdrang von Kindern zu fördern.



Herbstimpression

TAFEL WEIST AUF MITTELALTERLICHE BURG HIN

Auf die ehemalige Brielburg weist nun eine Tafel unmittelbar am Besinnungsweg zwischen Altsteußlingen und Briel hin. Mit 60 auf 100 Metern gehörte die eindrucksvolle Höhenburg vor 800 Jahren zu den größten ihrer Zeit. Obwohl davon fast nichts mehr übrig ist, können sich Wanderer und Besucher auf der Tafel über Grundriss und Ansichten informieren.





RISSTISSEN FEIERT DOPPELTES JUBILÄUM

Mit einem Festakt in der Kirche St. Pankratius und Dorothea feierte der zweitgrößte Teilort der Stadt Ehingen (Donau) gleich zwei wichtige Jubiläen. „Am 20. Mai 838 wurde der Ort Rißtissen erstmals urkundlich erwähnt und 1613 fiel das Anwesen der Familie von Laubenberg als Heiratsgut an Hans-Christof von Stauffenberg“, erläuterte Oberbürgermeister Alexander Baumann im Rahmen seiner Festrede. Heute sei Rißtissen eine attraktive Gemeinde mit hohem Wohnwert, guter Infrastruktur und lebendigem Vereinsleben. Der Dank des Stadtoberhauptes galt den Bürgern, die sich im östlichsten Ehinger Teilort für das Gemeinwohl engagieren. Auf eine Zeitreise bis in die Römerzeit zurück nahm Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach die Anwesenden und schilderte die Entwicklung des Ortes weit vor der urkundlichen Erwähnung 838. Jahrhundertelang im wechselnden Besitz von Adelsfamilien mit zersplitterter Grundrechtschaft kehrte erst mit Hans-Christof von Stauffenberg vor 400 Jahren Kontinuität ein. Sebastian Freiherr von Stauffenberg ließ die Geschichte der Adelsfamilien Revue passieren und machte die enge Verbundenheit der Stauffenbergs zu Rißtissen deutlich.



STADTBUS FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Im Jahr 1963 beschloss der Ehinger Gemeinderat die Einführung der ersten Stadtbuslinien. Den Betrieb übernahm die Firma Robert Bayer. Seither wurde das ÖPNV-Angebot in und um Ehingen kontinuierlich ausgebaut. Zum 50-jährigen Jubiläum hatten sich die Verantwortlichen etwas ganz Besonderes ausgedacht: Die Bayer Verkehrsbetriebe und die Stadtverwaltung haben mit den örtlichen Zeitungen und der Internetplattform „Wir sind Ehingen“ eine Wette abgeschlossen: „Wetten, dass Sie es nicht schaffen, 50 „Zeitzeugen“ aus den Anfangsjahren des Ehinger Stadtbusses beim Weihnachtsmarkt auf die Showbühne zu bringen, die dem Publikum etwas aus der damaligen Stadtbuszeit erzählen können“? Obwohl viele Ehinger gekommen waren, um von ihren Erinnerungen an Fahrten mit dem Stadtbus zu berichten, verloren die Medienvertreter die Stadtbuswette gegen die Stadt und die Firma Bayer, sodass der Redaktionsleiter der Schwäbischen Zeitung Tobias Götz als Nikolaus, sein Kollege vom Ehinger Tagblatt Andreas Hacker als Knecht Ruprecht und Nina Möllerring von „Wir sind Ehingen“ als Christkind kleine Geschenke an die Besucher verteilten.





Der Heimatverein feierte sein 25-jähriges Jubiläum.

HEIMATVEREIN BERKACH WIRD 25 JAHRE ALT

Sein 25-jähriges Jubiläum konnte der Berkacher Heimatverein feiern. Zu einem Festabend im Gemeindehaus waren die 131 Mitglieder eingeladen. Ursprünglich gründete sich der Heimatverein, um aus dem ehemaligen Rathaus ein Gemeindehaus und damit einen Treffpunkt für Jung und Alt im Ort zu machen. Insgesamt 10.000 Arbeitsstunden investierte der Verein von 1988 bis zur Einweihung 1991, um das Gemeindehaus komplett zu sanieren. Heute ist es ein beliebter Treffpunkt inmitten von Berkach.

STÄDTISCHER HAUSHALT MIT EINEM VOLUMEN VON 95,1 MILLIONEN EURO

Oberbürgermeister Alexander Baumann hat dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2014 vorgestellt. „Hinter dem Gesamtbetrag von 95,1 Millionen Euro Haushaltsvolumen verbergen sich Vorhaben und Aktivitäten, die uns im kommenden Jahr helfen sollen, die Stadt weiterzuentwickeln und ihre Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort zu stärken“, betonte der Oberbürgermeister in seiner Haushaltsrede.

Obwohl der Umfang der Investitionen um 1,2 Millionen steigt und zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen zur Sicherung der Werthaltigkeit und Verbesserung von Gebäuden und Infrastruktur beitragen werden, sind für 2014 erneut keine Steuererhöhungen geplant. Investitionsschwerpunkte sind die Bereiche Kindergärten und Kleinkindbetreuung, Schulen, Feuerwehr, Stadtsanierung, Straßenbau, Hochwasserschutz, Kanalisation, Oberschaffnei sowie Grunderwerb. Mit den Details des Haushaltsplanentwurfs haben sich im Anschluss die einzelnen Ausschüsse des Gemeinderats detailliert befasst.

20 JAHRE FREUNDKREIS FÜR MIGRANTEN

Im November 2013 feierte der Ehinger Freundeskreis für Migranten mit einer Feierstunde sein 20-jähriges Bestehen. Der Verein engagiert sich in vielen Bereichen für die Integration von Ausländern. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld ist die Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Kinder, sowohl aus dem Asylbewerberheim als auch für Schüler. Für Erwachsene bietet der Freundeskreis Alphabetisierungskurse, Deutschkurse und auch Englischkurse an.

NEUE WANDERKARTE AM BAHNHOF

Einen besonderen Service für Wanderer, die mit der Bahn anreisen, bietet die neue Wanderkarte am Ehinger Bahnhof. Der Schwäbische Albverein Ortsgruppe Ehingen hat mit Unterstützung der Stadt eine moderne, aktualisierte Übersichtskarte aufgestellt.



INFOZENTRUM EHINGER ALB SEHR BELIEBT

Auf eine erfolgreiche zweite Saison konnte das Informationszentrum Ehinger Alb in Dächingen zurückblicken. Über 2000 Besucher zählte das den Themen Besinnung und Spiritualität gewidmete Zentrum, welches jeweils von Ostern bis Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet hat. In einem eigens eingerichteten Medienraum regt eine Multivisionsschau mit extra komponierter Filmmusik zum Besinnen an. Vielfältige Informationen lassen die Besucher das Biosphärengebiet Schwäbische Alb im Ganzen erleben. Einzigartig ist sicherlich, dass ausschließlich Ehrenamtliche die Betreuung übernommen haben, um das Informationszentrum Ehinger Alb Besuchern zugänglich zu machen.



Startschuss für die Bewegte Kommune Ehingen.



Bewegung fördert die Entwicklung von Kindern.

EHINGEN MACHT SICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Stadt Ehingen und die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg unterzeichneten den Vertrag zum Projekt „Bewegte Kommune – Kinder“. Ziel der Kampagne ist, ein Bewegungsnetzwerk aller Personen und Institutionen in Ehingen zu schaffen, die an der Entwicklung von Kindern beteiligt sind. Dadurch soll das Bewegungsangebot für Kinder nachhaltig verbessert werden. Beim offiziellen Startschuss betonte Oberbürgermeister Alexander Baumann, dass die Stadt großen Wert auf die Förderung von Bewegung legt, da dies für die Entwicklung von Kindern von unschätzbarem Wert ist. Die Sportstadt Ehingen ist bereits heute in vielen Bereichen sehr gut aufgestellt. Mit dem Projekt sollen die verschiedenen Akteure zusammengebracht und die Rahmenbedingungen konsequent weiterentwickelt werden.

10 JAHRE FRAUENFRÜHSTÜCK AN DER VOLKSHOCHSCHULE

Im Herbst 2013 feierte das Frauenfrühstück 10-jähriges Bestehen. Initiatorin Renate Müller-Buck wurde für ihr unermüdliches Engagement von Oberbürgermeister Alexander Baumann geehrt. Mit einem Blumenstrauß und einem Jubiläumsalbum bedankte er sich bei Renate Müller-Buck und ihrer Assistentin Gertrud Wissner. Das Frauenfrühstück, das im Vier-Wochen-Rhythmus im Franziskanerkloster stattfindet, ist ein beliebter Treff geworden, bei dem unterschiedliche Referenten über die verschiedensten Themen berichten und lebendige Diskussionen stattfinden. „Sie schaffen es immer wieder, Interessantes, Wissenswertes und Nachdenkliches im Programm einzubringen. Ich hoffe, sie bleiben uns noch weitere zehn Jahre mit ihrer Schaffenskraft treu“, so der Oberbürgermeister zu Renate Müller-Buck.

Aus der anfänglich kleinen Runde von zwölf Frauen am 22. September 2003 hat sich eine der erfolgreichsten Veranstaltungen der VHS entwickelt, an der regelmäßig an die 70 Frauen teilnehmen.

LAND FÖRDERT HOCHWASSERSCHUTZ AN DER SCHMIECH

Insgesamt drei Millionen Euro investiert die Stadt Ehingen in naher Zukunft in den Hochwasserschutz entlang der Schmiech. Mit rund 1,6 Millionen Euro fördert das Umweltministerium eine Reihe von Hochwasserschutzmaßnahmen und ökologischen Aufwertungen an der Schmiech. Gemeinsam mit Vertretern des Regierungspräsidiums und des Landratsamts hat der Ministerialdirektor im Umweltministerium Helmfried Meinel den Förderbescheid im Ehinger Rathaus an Oberbürgermeister Alexander Baumann übergeben. Dabei lobte er die Stadt, welche im Bereich Hochwasserschutz früh und gut reagiert habe, um Hochwasserfolgen mindern zu können.



Die Stadt Ehingen erhält vom Land 1,6 Millionen Euro Fördermittel für den Hochwasserschutz.



WEIHNACHTSZAUBER AUF DEM MARKTPLATZ



Mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier begann der 27. Ehinger Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz. Gleichzeitig lud die lange Einkaufsnacht zu einem gemütlichen Bummel bis 22 Uhr ein. Insgesamt 60 Programmpunkte bildeten das Rahmenprogramm des zehntägigen Marktes. Beim Angebot setzte die Stadt auch in diesem Jahr wieder auf eine gesunde Mischung aus Altbewährtem und neuen Ideen.



TAFELLADEN: EHINGER STEEPLES SPRECHEN WEIHNACHTSEINLADUNG AUS

Die Bundesliga Basketballer des TEAM EHINGEN URSPRING haben wie bereits in den Vorjahren die Mitarbeiter und Kunden des Ehinger Tafelladens zu einem Heimspiel in die Längenfeldehalle eingeladen. Lothar Huber, Tagesverantwortlicher im Ehinger Tafelladen, lobte das Engagement der Steeples: „Es ist sehr lobenswert, dass Menschen aus dem Tafelladen diese Einladung erhalten. Damit geben die Steeples ein Signal an bedürftige Menschen. Sie zeigen ihre Solidarität, indem ein so erfolgreicher Sportverein sich Zeit nimmt und mit einer Einladung an sie denkt.“

FRANZÖSISCHE AUSTAUSCHSCHÜLER

Offiziell von der Stadt begrüßt wurden 32 französische Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines Austauschprogramms mit dem Johann-Vanotti-Gymnasium zu Besuch in der Stadt waren.



Französische Austauschschüler besuchen Ehingen.

DURCH DIE DUNKELHEIT MIT FACKELN UND DEM NACHTWÄCHTER

Mehr als 100 Interessierte kamen zu der nächtlichen Stadtführung, welche die Museumsgesellschaft und die Stadtverwaltung erstmals im Rahmen des Weihnachtsmarktes organisiert hatten. Mit Fackeln ging es bei romantischer Stimmung mit Nachtwächter Gebhard Raiber und Stadtführer Walter Schaupp durch das nächtliche Ehingen. Über den Gänsberg und die Liebfrauenkirche führte der Rundgang von der Unterstadt zur Spitalkapelle und zum Museum und von dort zurück zum Marktplatz.



Der Nachtwächter des Ehinger Weihnachtsmarktes.

INTERNATIONALER PREIS FÜR LIEBHERR EHINGEN

Im Rahmen des International Construction Equipment Forum (ICEF) in Amsterdam wurde das Ehinger Liebherrwerk für das innovative Konzept des „Liebherr-Power-Boom“ mit dem Design Award ausgezeichnet. Die Entscheidung der Experten-Jury wurde damit begründet, dass der „Liebherr-Power-Boom“ die Tragkräfte für große Raupenkrane um über 50 Prozent steigere und gleichzeitig äußerst wirtschaftlich und flexibel für den Kunden einsetzbar sei. Liebherr setzte sich im Wettbewerb gegen renommierte internationale Konkurrenz durch.

KLÄRANLAGE ZIEHT POSITIVE BILANZ

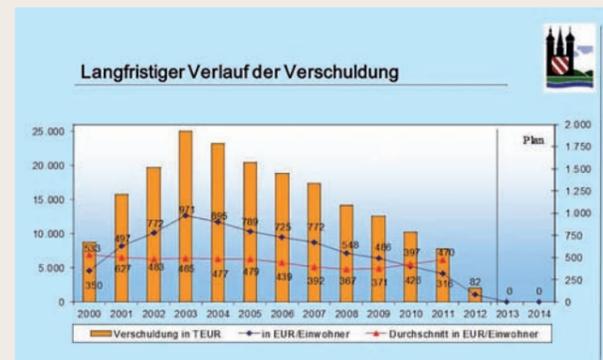
Die Werte der städtischen Kläranlage in der Donauhalde zeigen eine deutliche Abwärtstendenz, was in diesem speziellen Fall durchaus positiv ist. Immer weniger Schmutz verlässt die Kläranlage. Neun Becken sorgen dafür, dass die Abwässer gereinigt werden. Auch der Stromverbrauch sinkt kontinuierlich, bereits 2010 hatte das Regierungspräsidium Tübingen festgestellt, dass die Kläranlage Ehingen den geringsten Stromverbrauch je Einwohner im gesamten Regierungsbezirk hat. Insgesamt wurden 2013 rund fünf Millionen Kubikmeter Abwasser aus Ehingen und Teilorten gereinigt. Bei der Aufbereitung wurden rund 340.000 Kubikmeter Gas und hieraus wiederum fast 360.000 Kilowattstunden Strom erzeugt.



Die Kläranlage ist sehr umweltfreundlich.

STADT EHINGEN IST FREI VON SCHULDEN

Seit dem 17. Dezember 2013 ist die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) frei von Schulden. Vor zehn Jahren hatte sie noch Verbindlichkeiten in Höhe von 25 Millionen Euro. Oberbürgermeister Alexander Baumann betonte, dass Ehingen so zu den wenigen Kommunen in Baden-Württemberg gehört, die schuldenfrei sind. Auch der Haushalt 2014 sieht keine Neuverschuldung vor, sodass weder Zins noch Tilgungsleistungen auftauchen, erläuterte Oberbürgermeister Alexander Baumann. „Das gab es in den letzten 60 Jahren nicht mehr.“ Mit Stolz verwies er auf den gemeinsamen konsequent beschrittenen Weg von Gemeinderat und Stadtverwaltung in Richtung Schuldenfreiheit. Auch während der Zeit des Schuldenabbaus haben beide die Stadt immer weiter voran gebracht, gleichzeitig aber konnten Steuern und Abgaben all die Jahre möglichst gering gehalten werden. Bürgerinnen und Bürger sollen in einem angenehmen Wohnumfeld leben können und gleichzeitig so wenig wie möglich finanziell belastet werden. Die Grundlage für die solide Finanzsituation der Stadt bildet die leistungsfähige Ehinger Wirtschaft.



ÜBER 90.000 ÜBERNACHTUNGEN IN EHINGEN

Der Trend ist nachhaltig und die Steigerungsrate der vergangenen Jahre einzigartig: Im Vergleich zum Rekordjahr 2012 legten die statistisch erfassten Übernachtungen erneut im zweistelligen Bereich zu, diesmal um 10 Prozent auf insgesamt 71.348.

Ehingen kann somit auch für das vergangene Jahr einen neuen Spitzenwert bei den Übernachtungszahlen vermelden. Insgesamt kann für die Große Kreisstadt sogar von rund 93.000 Übernachtungen ausgegangen werden, da 17 Ferienwohnungen und vier Pensionen mit insgesamt 108 Betten nicht vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg erfasst werden.

Einen guten Anteil am steilen Anstieg der Übernachtungszahlen hat der beliebte Wohnmobilstellplatz am Stadion, für den in 2013 mit 4812 Übernachtungen ebenfalls ein Rekordwert an das Statistische Landesamt übermittelt wurde.



IHK: EHINGEN IST STABILES ZENTRUM

Zum zweiten Mal haben die Industrie- und Handelskammer Ulm sowie die IHK Schwaben eine Erhebung zum Einzelhandel in der Region durchgeführt. Die IHK's bezeichnen diese Informationssammlung als einzigartiges Hilfsmittel für Investoren, Handel und die kommunale Politik. Ehingen wurde dabei als stabiles Mittelzentrum bestätigt.

Für 18 Städte wurden beispielsweise Kennziffern für Zentralität und Verkaufsflächen erhoben. Die Ehinger Zentralitätsziffer von 149,7 ist Beleg dafür, dass rund die Hälfte der örtlichen Kaufkraft von außen kommt. Lediglich Senden (303) und Riedlingen (167,9) übertreffen diesen Wert. Biberach (149,5) und Laupheim (136) liegen knapp dahinter. Erbach (86,2) und Blaubeuren (82,3) müssen dagegen sogar einen Kaufkraftabfluss hinnehmen. Den erfreulichen Ehinger Kaufkraftzufluss erklärt die IHK mit einem starken und attraktiven Handelsbesatz. Bei der Verkaufsfläche pro Einwohner hat Ehingen mit 3,86 m² den höchsten Wert aller baden-württembergischen Kommunen. Im Vergleich dazu folgen Ulm mit 2,8 m², Biberach mit 2,18 m², Erbach mit 1,84 m² und Blaubeuren mit nur 1,4 m².

EHINGEN AUF WELTWEIT GRÖSSTER REISEMESSE

Das Tourismusjahr 2014 startet für die Stadt Ehingen (Donau) alljährlich auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, der CMT in Stuttgart. Insbesondere am Auftaktwochenende und am Bierkulturstadt-Aktionstag standen die Ehinger Angebote auf dem Messestand des Alb-Donau-Kreises im Mittelpunkt des Interesses. Druckfrisch zur Messe angeliefert wurde eine rundum erneuerte und nochmals informativere Bierkulturstadt-Broschüre. Lange Schlangen bildeten sich am Dienstag auch entlang der Aktionsbühne im Rahmen der Präsentation der Ehinger Brauereien Schwanen und Berg. Große Beachtung bei den Besuchern fanden auch die Ehinger Wege der Besinnung und Einkehr im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, die den Wanderfreund auf vielfältige Art dazu einladen „das Mehr des Lebens zu entdecken“.



FRIED-SEIFERT IM SCHLECKER-LAGER

Das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen Fried-Seifert hat sich Anfang des Jahres in den ehemaligen Schlecker-Lagern im Teilort Berg eingemietet. Die Firma Fried-Sped aus Ummendorf ist Logistikdienstleister für Lieberr und die Ulmer Firma Seifert Logistics Group wickelt dort Kontraktlogistik für Porsche ab. Oberbürgermeister Alexander Baumann freute sich über die gute Lösung für eine Nachnutzung der Lager: „Es ist schön, dass das Gelände in seiner Gesamtheit wieder eine Nutzung erfährt. Ich bin den Unternehmen dankbar, zumal dies auch Arbeitsplätze schafft“. Mittlerweile sind die Lager in das Eigentum des Gemeinschaftsunternehmens übergegangen.

LEBENSSTRÄUME WERDEN LEBENS-RÄUME

Die Beratung stand auch bei der 8. Auflage der Immobilienmesse der Ehinger Volksbank unter dem Motto „Lebenssträume werden Lebensräume“ im Mittelpunkt. 25 Aussteller aus Ehingen und der Region beteiligten sich an der Messe in der Lindenhalle und boten zahlreiche Informationen rund um die Themen Hauskauf, Hausbau, energetische Sanierung oder Renovierung. In seinem Grußwort sagte Oberbürgermeister Alexander Baumann: „Wir setzen auf eine zukunftsfähige Stadt mit positivem Arbeits- und Lebensumfeld“. Ehingen sei gleichzeitig attraktive Einkaufsstadt, aber auch bei den Themen Kinderbetreuung, Bildung, Kultur und Freizeit hervorragend aufgestellt. Das Baugebiet Rosengarten erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dort werden in Kürze 34 neue Plätze erschlossen.



JUGEND MUSIZIERT IN EHINGEN

Insgesamt 241 Jugendliche präsentierten im Rahmen des Regionalwettbewerbes „Jugend musiziert“ ihr Können in der Ehinger Lindenhalle und der Musikschule. Eine fachkundige, unabhängige überregionale Jury bewertete die Leistungen in verschiedenen Solo- und Ensemblekategorien. Teilnehmer und Jury lobten die angenehme Atmosphäre für den Regionalwettbewerb in Ehingen. Das Abschneiden der jungen Ehinger Musikerinnen und Musiker war mit einem ersten Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Ludwigsburg, zwei ersten Preisen, drei zweiten und einem dritten Preis hervorragend.



Die erfolgreichen Ehinger Musikerinnen und Musiker zusammen mit Oberbürgermeister Alexander Baumann.



KULTUR UND INTEGRATION: EHINGEN FEIERT EIN FEST DER KULTUREN

Am 1. Februar war die Lindenhalle der Treffpunkt des internationalen Ehingen. Unter dem Motto Wort und Musik präsentierten sich lokale Gruppen mit Lesungen in Deutsch und der jeweiligen Muttersprache, mit Tanzeinlagen und Musikvorführungen.

Das Konzert spielte das Duo Catch-Pop-String-Strong aus Wien, das für die in Osttirol eingeschneite Gruppe Franui eingesprungen war. Jelena Poprzan und Rina Kaçinari lieferten ein Feuerwerk an Weltmusik, das entsprechend dem Motto des Abends Sprache und Musik in unterschiedlichsten Varianten miteinander verband.

Die Lindenhalle war für mehr als sechs Stunden ein Treffpunkt für Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, die alle in Ehingen ihre Heimat haben, ohne ihre Ursprungsländer- und Traditionen zu vergessen, und es war ein Fest von und für Menschen, die ein gemeinsames Ziel haben: sich zu verständigen und einander zu verstehen.





**KINDERHAUS
ROSENGARTEN
FERTIGGESTELLT**

Anfang Februar öffnete nach nur einem halben Jahr Bauzeit das neue Kinderhaus Rosengarten. Es bietet Platz für 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Mit Raum für zwei Kleinkind- und zwei Kindergartengruppen reagiert die Stadt Ehingen bedarfsgerecht auf die verstärkte Nachfrage nach Ganztagsbetreuung. Die Stadt investierte insgesamt 2,9 Millionen Euro in das Kinderhaus als einen weiteren Baustein beim Ausbau des Kinderbetreuungsangebots. Der Vergabe im Gemeinderat war ein öffentlicher Architektenwettbewerb mit mehreren qualifizierten Vorschlägen vorausgegangen. Hohe Dämmwerte, eine effiziente Wärmerückgewinnung und Photovoltaikanlagen auf dem Dach sorgen dafür, dass weit mehr Energie produziert wird, als das Gebäude verbraucht. Das Kinderhaus Rosengarten startete im Januar mit drei Gruppen: zwei altersgemischten Kindergartengruppen und einer Krippengruppe für Kinder im Alter von ein bis unter drei Jahren. Oberbürgermeister Alexander Baumann machte nochmals deutlich, dass die Stadt Ehingen bei der Kleinkindbetreuung gut aufgestellt ist und verwies darauf, mit dem Angebot einer durchgängigen Betreuung vom Kleinkind bis zum Grundschüler von 7 bis 17 Uhr einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu leisten.

**HOTEL ADLER MIT ERSTER EHINGER
GASTRO-APP**

Das Hotel Adler hat die erste Ehinger Gastronomie-App freigeschaltet und geht damit einen weiteren Schritt in die mediale Zukunft. Neben der Vorstellung des Hotels Adler findet der Nutzer Informationen zu Freizeitmöglichkeiten wie den Nordic Walking Park und andere touristische Höhepunkte. Die App informiert über die aktuelle Speisekarte und macht Tisch- oder Zimmerreservierung online möglich. Auch die Stadt Ehingen hat seit Jahren eine Bierkultur-App für alle gängigen Smartphones freigeschaltet.

**BAUGENEHMIGUNGEN AUF KONSTANT
HOHEM NIVEAU**

Die Zahl der Bauvorhaben in der Großen Kreisstadt ist unvermindert hoch. Seit dem Jahr 2009 liegt sie konstant über 300 Verfahren pro Jahr. Im Jahr 2013 hatte die Baurechtsbehörde der Stadt Ehingen insgesamt 301 Verfahren bearbeitet. Ein großer Teil davon betrifft Genehmigungen für den Neubau von Wohngebäuden, gewerblichen und landwirtschaftlichen Gebäuden. Auch die Bestandsentwicklung von Wohngebäuden und Wohnungen des Statistischen Landesamtes zeigt, dass es in Ehingen immer mehr Wohnraum gibt. Aus der Erhebung geht hervor, dass im Jahr 2000 in Ehingen 5539 Wohngebäude existierten, 3825 davon hatten eine Wohnung, 1250 zwei Wohnungen und 509 Gebäude gab es mit drei oder mehr Wohnungen. 2012 waren es in Ehingen insgesamt schon 6232 Wohngebäude, 4339 hatten eine Wohnung, 1225 konnten zwei Wohnungen vorweisen, 666 Gebäude waren es mit drei oder mehr Wohnungen. Gab es in den Mehrfamilienhäusern im Jahr 2000 noch 3050 einzelne Wohnungen, waren dies im Jahr 2012 bereits 3811 Wohnungen.

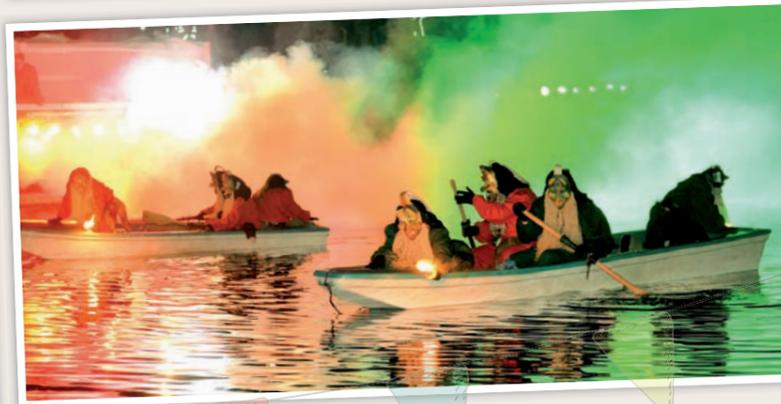
ZEHN JAHRE EHINGER FASNETSBUS

Der Ehinger Fasnetsbus feierte Jubiläum. Seit zehn Jahren bietet die Verwaltung diesen einmaligen Heimfahrerservice am Glombigen Donnerstag in alle Ehinger Teilorte und umliegende Gemeinden an. Im Jahr 2014 waren es 2096 Fahrgäste, die den Fasnetsbus in Anspruch genommen haben. Planung, Koordination und Organisation liegen bei der Stadt. Die Omnibusse der Busunternehmen Bayer, Bottenschein und Rösch sind an diesem Abend mittlerweile auf insgesamt elf Linien unterwegs.



EHINGER FASNET

Vom Glombigen Donnerstag bis Aschermittwoch feierten die Narren ihre traditionelle Ehinger Straßenfasnet. Krönender Abschluss war trotz regnerischen Wetters der große Fasnetsdienstagsumzug der Narrenzunft Spritzenmuck. Tausende Zuschauer aus nah und fern genossen den Zug mit mehreren tausend Hänsträgern, zahlreichen Laufgruppen und fantasievoll gestalteten Wagen.



REKORD-PATIENTENZAHLEN AM EHINGER KRANKENHAUS

Die Zahl der stationär behandelten Patienten am Kreiskrankenhaus Ehingen stieg im Jahr 2013 auf den höchsten Wert in der über hundertjährigen Geschichte des Hauses. Darüber informierte Wolfgang Neumeister, Geschäftsführer der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales. Erstmals wurden mehr als 8000 Patienten, exakt 8068 Menschen, in Ehingen stationär behandelt. Um beachtliche 749 Patienten stieg die Zahl innerhalb eines Jahres an, was eine Steigerung von zehn Prozent bedeutet. Die Statistik zeigt auch, dass das Ehinger Krankenhaus immer attraktiver für Patienten aus angrenzenden Landkreisen wird. So kamen 2013 aus dem Landkreis Biberach 86,8 Prozent mehr Patienten in das Kreiskrankenhaus Ehingen als noch im Jahr zuvor.



OB BAUMANN IM VORSTAND DER IG-DONAUBAHN

Die Anlieger der Donaubahn wollen ein besseres Angebot auf der Strecke von Donaueschingen bis Ulm. Aus diesem Grund gründeten sie im Beisein von Landesverkehrsminister Winfried Hermann die „Interessengemeinschaft Donaubahn“. Ihre wichtigste Forderung ist der Stundentakt auf dieser Strecke. Ein Konzept des Tübinger Verkehrsplaners Ulrich Grosse sieht überdies einen exakten Taktfahrplan, eine bessere Vernetzung mit den Buslinien entlang der Donaubahn, die Reaktivierung oder Neuanlage von Haltepunkten und die Aufwertung der Bahn für den Tourismus vor. Oberbürgermeister Alexander Baumann ist Mitglied im Vorstand der Interessengemeinschaft. Er machte deutlich, dass die Donaubahn für Ehingen sowohl als Ost-West-Achse als auch als Nahverkehrsmittel für den ländlichen Raum von großer Bedeutung ist.



Oberbürgermeister Alexander Baumann neben Verkehrsminister Winfried Hermann (Vierter von links) bei der Gründung der IG-Donaubahn.

EHINGEN LÄDT EIN

Die Frühjahrsmesse Haus-Heim-Garten in der Ehinger Lindenhalle lockte auch im 33. Jahr ihres Bestehens zahlreiche Besucher in die Große Kreisstadt. Über 40 Firmen, Betriebe und Institutionen aus Ehingen und Umgebung präsentierten einen breitgefächerten Mix aus Handel, Handwerk und Dienstleistung. Buntes Treiben herrschte beim parallel stattfindenden verkaufsoffenen Sonntag auf dem Markplatz und in der Fußgängerzone. Autohäuser stellten die aktuellen Fahrzeugmodelle aus, die Feuerwehr präsentierte Rauchmelder, während die Kleinsten Spaß in der Hüpfburg und im Karussell hatten.



STANDESAMT VERDOPPELT ANGEBOT

Bereits seit vielen Jahren bietet die Stadtverwaltung die Möglichkeit, auch samstags standesamtlich zu heiraten. Bisher konnten Termine jeweils am ersten Samstag im Monat von Mai bis Oktober vereinbart werden. Nun hat die Stadt auf die starke Nachfrage reagiert und verdoppelte ab Mai dieses Jahres ihr Angebot. Standesamtliche Trauungen finden nun jeden ersten und jeden dritten Samstag im Monat von Mai bis Oktober statt. Selbstverständlich kann man auch an Samstagen auf dem Ehinger Wölferturm heiraten. Ein ganz besonderes Erlebnis, welches sich viele Paare nicht entgehen lassen wollen.



„EHINGEN 3.0“ IN DER SÜDDEUTSCHEN

Die im Juli 2011 gestartete Ehingen-App sorgte von Beginn an mit zwei integrierten Multimedia-Stadtrundgängen für großes Aufsehen, da dieses touristische Angebot zu diesem Zeitpunkt nicht nur deutschlandweit einmalig war, sondern Ehingen und London europaweit als einzige Anbieter in einem Atemzug genannt werden konnten. Die technische Pionierarbeit der Großen Kreisstadt war der Süddeutschen Zeitung nun einen ausführlichen Artikel wert.

„Zahlreich sind die Baudenkmale in Ehingens schmucker und lebendiger Altstadt, zahlreich sind auch die Zeugnisse, die auf eine lange zurückreichende und heute ständig weiterentwickelte Bierkultur verweisen. In zwei Rundgängen - einer zu den Zeugen der Historie, der andere zu denen der Bierkultur führend - ist diese reichhaltig gefüllte Schatztruhe ganz real zu erleben. Benötigt wird dazu lediglich ein Smartphone (Betriebssysteme: Android, Apple), über das die Ehingen-App in den entsprechenden App-Stores kostenlos heruntergeladen werden kann. Sobald aktiviert, werden die Gäste mit Hilfe eines GPS-Signals, das ständig den jeweiligen Standort ermittelt, sowie per digitaler Karte zu den reizvollsten Punkten der Altstadt geführt. Bei Ankunft an diesen „Points of Interest“ ertönt ein Signalton. Per Knopfdruck lassen sich nun die zugehörigen Info-Angebote aktivieren: kurzweilige Wortbeiträge in Kombination mit ergänzenden Bildern und Texten. Die Bierkulturstationen werden sogar in dialogischer Form nach Art eines kleinen Hörspiels erläutert.

Alle Informationen, die Audiotracks inklusive, können offline auf dem Smartphone gespeichert werden. Dieser Stadtführer ist rund um die Uhr einsatzbereit, und die Bedienung ist bei ein wenig Smartphone-Erfahrung kinderleicht.“

MÖGLICHKEITEN EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS VORGESTELLT

In Ehingen gibt es bereits zahlreiche Möglichkeiten, sich sozial, kulturell und ökologisch zu engagieren. Mit der Reihe „Ich engagiere mich!“ hat die Lokale Agenda Ehingen in einer Veranstaltungsreihe exemplarisch vier Bereiche vorgestellt, die Chancen zum Engagement bieten. Jeder, der sich informieren wollte, hatte die Möglichkeit zur genaueren Orientierung. So stellten sich beispielsweise bei einer Veranstaltung Organisationen vor, die Erwachsene mit Hilfebedarf betreuen und dabei Unterstützung von Ehrenamtlichen gebrauchen können. Ein anderer Abend hatte das Thema Kinderbetreuung und -begleitung als Schwerpunkt.



KUNST AUS ESZTERGOM

Drei Wochen lang stellte die Raiffeisenbank Ehingen Arbeiten von drei ungarischen Künstlern in ihrem Schalterbereich aus. Gezeigt wurden Gemälde von Gabriella Brassai, Fotos von András Bozsó und Porzellankunst von Judit Vida. Dr. Wolf Brzoska vom Partnerschaftsverein freute sich, dass eine der beteiligten Künstlerinnen direkt aus der Ehinger Partnerstadt Esztergom stammt. Die Vernissage fand in Anwesenheit eines Teils der beteiligten Künstler statt.



Ungarische Kunst in den Räumen der Raiffeisenbank Ehingen.

2. BASKETBALL BUNDESLIGA: DIE BESTEN STEEPLES ALLER ZEITEN

Der einmalige Erfolg der Ehinger Bundesliga-Basketballer in der Saison 2013/14 ging als größter Erfolg eines Ehinger Sportvereins in die Geschichte der Stadt ein. Obwohl mit einem Nachwuchskonzept gegen gestandene Profimannschaften um die Punkte gerungen wurde, konnte das TEAM EHINGEN URSPRING die Hauptrunde als sensationeller Tabellendritter abschließen. In einer hochklassigen und packenden Playoff-Serie zwischen Ehingen und Nürnberg mussten sich die Steeples erst nach fünf Spielen - drei davon in der ausverkauften Längenfeldhalle - geschlagen geben.



MITMACHEN FÜR EINE SAUBERE UMWELT

Die Stadt Ehingen organisierte auch in diesem Jahr eine Stadtputzete, nunmehr bereits zum elften Mal. Insgesamt 18 Gruppen beteiligten sich an der Aktion. Nach getaner Arbeit konnten sich die fleißigen Helfer im Bauhof stärken. Die drei größten Gruppen wurden jeweils mit einem Preisgeld belohnt.



Mit dabei bei der Ehinger Stadtputzete: Das Technische Hilfswerk.

ARBEITSLOSIGKEIT SINKT WEITER

Es gibt immer weniger Arbeitslose im Bezirk Ehingen. Das meldete die Geschäftsstelle Ehingen der Agentur für Arbeit Anfang April. Im März waren 1141 Personen arbeitslos

gemeldet und damit 53 weniger als im Februar. Blickt man auf die Zahlen aus dem vergangenen Jahr zeigt sich, dass im März 2013 insgesamt 365 Menschen mehr arbeitslos waren, also rund 24 Prozent mehr als ein Jahr später. Damit ist Ehingen ein positives Beispiel, wie die Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich stark zurückgegangen ist. Stärker als anderswo, teilte die Agentur für Arbeit mit und nannte es eine Besonderheit, dass die Zahl der Arbeitslosen trotz der Insolvenz der Firma Schlecker zurückgegangen ist. Im Alb-Donau-Kreis lag die Arbeitslosenquote im März 2014 bei 2,9 Prozent, womit der Alb-Donau-Kreis mit Ravensburg und Tuttlingen den zweiten Platz im Land belegte.

AUFBAU EINES QUALITÄTSMANAGEMENTS IN DEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Die Kinderbetreuung in der Stadt Ehingen hat sich in den vergangenen Jahren in vielerlei Hinsicht verändert. Durch den Ausbau der Kleinkindangebote sowie der Ganztagsbetreuung sind zahlreiche neue Betreuungsformen entstanden. Auch wurden mit der Kinderkrippe und dem Kinderhaus im Rosengarten zwei neue Kindertagesstätten geschaffen. Neben einem kontinuierlichen Ausbau der Angebote hat auch der Anspruch an die inhaltliche Gestaltung des Kindergartenalltags zugenommen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Ehingen entschieden, in den Kindertageseinrichtungen in ihrer Trägerschaft sukzessive ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen.

Das auf zwei Jahre angelegte Vorhaben ist dialogorientiert. Gemeinsam mit den Experten vor Ort werden Qualitätsstandards erarbeitet und Regelungen getroffen. Die Umsetzung erfolgt sukzessive, sodass die Einrichtungen ausreichend Zeit haben, sich auf mögliche Veränderungen einzustellen. Die bestehenden Profile der Kindertagesstätten werden beibehalten und die Einrichtungen haben auch weiterhin einen großen Spielraum bei der Gestaltung pädagogischer Angebote.

EHINGER SPD FEIERT 100-JÄHRIGES BESTEHEN

Im Rahmen eines Festaktes feierte der Ehinger SPD-Ortsverein sein 100-jähriges Bestehen. In der Festschrift blickt der Ortsverein auf seine lange Geschichte zurück. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann gratulierte der Ehinger SPD zu ihrem Jubiläum und zollte den aktiven Mitgliedern im SPD-Ortsverein großen Respekt und Anerkennung vor ihrem ehrenamtlichen Engagement. Zum Festakt im kleinen Saal der Lindenhalle waren neben zahlreichen geladenen Ehrengästen auch viele politisch interessierte Bürger gekommen. Die Festrede hielt der SPD-Landtagsfraktionsvorsitzende Claus Schmiedel. Ortsvereinsvorsitzende Stefanie Bernickel konnte die SPD-Europaparlamentsabgeordnete Evelyne Gebhardt, die SPD-Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis und Martin Gerster, die Landtagsabgeordneten Karl Traub, Martin Rivoir und Jürgen Filius sowie Landrat Heinz Seiffert begrüßen. Ludwig Dorner gab Einblicke in die Inhalte der 680 Seiten umfassenden Festschrift, die in mehrmonatiger mühevoller Arbeit entstanden ist. Das Schlusswort sprach Georg Mangold als Fraktionsvorsitzender der SPD im Ehinger Gemeinderat.

47 AUSSTELLER BEI TOPJOB-MESSE

Groß war das Interesse an der 15. TopJob-Messe der AOK Biberach, die erneut in der Ehinger Lindenhalle Jugendlichen die Möglichkeit bot, sich umfassend über ihre Berufsausbildung zu informieren. Die Stadt Ehingen sowie zahlreiche Betriebe und mehrere Schulen nutzten die Möglichkeit, sich als Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Schüler bekamen Tipps und Anregungen für ihr künftiges Berufsleben. Um den Jugendlichen einen Einblick in die Organisation einer Verwaltung und die einzelnen Aufgaben und Verwaltungsabläufe zu ermöglichen, bietet die Stadtverwaltung seit langem Schülerpraktika an. Rund 20 junge Menschen machen derzeit eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung. Die Stadt trägt damit zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Region bei und ist bereits zum wiederholten Male mit dem „Ausbildungszertifikat plus“ der IHK Ulm ausgezeichnet worden.



RAIFFEISENBANK EHINGEN-HOCHSTRÄSS FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Die Raiffeisenbank Ehingen eG wurde am 17. April 1964 gegründet. Nun ist die Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß 50 Jahre alt. Die Bank, die im ehemaligen Hotel der Brauerei Krone in der Bahnhofstraße untergebracht ist, hat sich diese zum Erkennungszeichen gemacht. 1992 wurde der Standort durch die Tränkbergpassage erweitert, im Jahr 2002 wurde die Schalterhalle umgebaut. Trotz aller Vergrößerungen: Kundennähe und persönliche Beratung stehen bei der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß an erster Stelle.

TAG DES BUCHES UND DES BIERES: KRIMILESUNG IM EHEMALIGEN EISKELLER

Bei einer Krimilesung kamen 40 Zuhörer im historischen Eiskeller der Berg Brauerei nicht nur wegen der kühlen Raumtemperatur von 8 Grad zum Frösteln. Stimmungsvoll abgerundet wurde die spannende Lesung natürlich durch feines Bier aus der Bierkulturstadt Ehingen. „Buch und Bier haben beide mit Genuss zu tun“, meinte deshalb Beate Zimmermann von der Berg Brauerei zur Begrüßung. Zum Abschluss sorgte ein Sudabend in der Brauereiwirtschaft für die wohl verdiente wohlige Wärme.

BLASMUSIK-KREISVERBAND ULM/ALB-DONAU FEIERT JUBILÄUM

In der Lindenhalle feierte der Blasmusik-Kreisverband Ulm/Alb-Donau sein 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert des Kreisverbands-Jugendblasorchesters. Nach zehn Jahren als Dirigent dieses Orchesters nahm Josef Christ letztmals den Taktstock in die Hand. Zahlreiche Jugendliche aus Ehingen musizieren in dem Eliteorchester. Im Jahr 1974 ist durch die Zusammenlegung der Blasmusikbezirke Ehingen und Ulm der Blasmusik-Kreisverband Ulm/Alb-Donau entstanden.

LIEBHERR-SONNENSCHIRM FÜR MEKKA

Gut ein Jahr nach der Vertragsunterzeichnung Ende 2012 ist auf dem Betriebsgelände der Ehinger Firma Liebherr der Prototyp für einen großen Sonnenschirm für die Moschee in Mekka aufgespannt worden. Der beeindruckende Sonnenschutz hat ein Gesamtgewicht von 600 Tonnen. Er ist faltbar und soll Pilgern als Schutz vor der Hitze dienen. Im geöffneten Zustand kann er eine Fläche von 2400 Quadratmetern überschatten. Er hat eine Spannweite von 53 Metern und acht Teleskoparme.



NEUE DONAUBRÜCKE FÜR DEN VERKEHR FREIGEgeben

Nach weniger als einem Jahr Bauzeit konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann im Beisein von Stadträten, Vertretern des Bauunternehmens und der Sportgemeinschaft Dettingen die neue Brücke über die Donau in Dettingen für den Verkehr freigeben. Die moderne Spannbetonbrücke hat eine Gesamtlänge von 65 Metern. Vier Meter Fahrbahnbreite und ein großzügiger Gehweg gewährleisteten die Verkehrssicherheit für die zahlreichen Fußgänger, Radfahrer und motorisierten Verkehrsteilnehmer. Trotz der Vollsperrung konnten Fußgänger und Radfahrer während der gesamten Bauzeit gefahrlos zum Sportgelände der SG Dettingen gelangen oder dem Donauradwanderweg folgen. Möglich machte dies ein provisorischer Steg, den die Stadtverwaltung eigens dafür errichten ließ.



ADAC OLDTIMERRUNDFAHRT MACHT HALT

Die ADAC Württemberg Historic ließ den Ehinger Marktplatz in die Rolle eines einzigartigen Museums für seltene Oldtimer schlüpfen. Einen der zahlreichen automobilen Höhepunkte stellte das Lagonda Aston Martin Drophead Cabriolet aus dem Jahr 1949 dar. Traumwetter, eine Rekordbeteiligung von 132 Fahrzeugen, zahlreiche interessierte Besucher und der fachkundige Moderator Klaus Lambert sorgten für jede Menge Trubel und einen ansprechenden Rahmen.

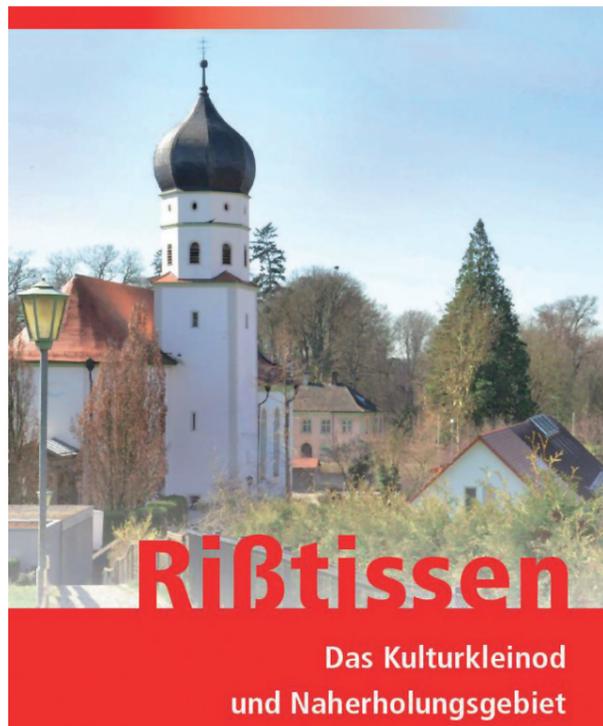


3. BIERWANDERTAG

Die Bierkulturstadt Ehingen lud im Mai zur Neuauflage des Bierkulturstadt-Wandertages. Premiere feierte dabei die nach den Vorgaben der Wanderwegekonzeption Schwäbische Alb beschilderte neue Wanderroute. Aus ganz Deutschland und teils auch aus dem angrenzenden Ausland kamen rund 200 Wanderer, die sich mit geführten Tageswanderungen auf die Spuren von Deutschlands schönstem Bierwanderweg begaben. „Wir wandern, von einem Bier zum andern“ lautete das Motto für die Wanderer. Die Strecke verlief auf den Pfaden des Multimedia Bierkultur-Stadtrundgangs und führte unter anderem zu den drei Innenstadt-Brauereien, attraktiven Biergärten sowie zahlreichen sehenswerten historischen Gebäuden. Danach ging es ins schöne Donautal und nach Berg. Zum Abschluss trafen sich alle Wanderer bei zünftiger Musik im idyllisch gelegenen Bierkulturgarten am Groggensee.

KULTURFÜHRER FÜR RISSTISSEN

Am ersten Mai feierte die Firma Schreiner anlässlich des einjährigen Bestehens der Brunnenkrake „Jimmy“ in Rißtissen ein Fest. Gleichzeitig wurde ein neuer Kulturführer für Rißtissen vorgestellt. Ein Projekt der Firma Schreiner, die in der informativen Broschüre aufzeigt, welche kulturellen Schätze es in dem Ehinger Teilort gibt. Ebenso findet die große Vielfalt an Naherholungsmöglichkeiten, angefangen beim Golfplatz und der Josefskapelle bis hin zum Jakobusweg und der Lourdes Kapelle, in dem 20-seitigen Kulturführer ihren Niederschlag.



INFOTERMINAL MIT LADESTATION UND WLAN

Die Stadt Ehingen hat ein hoch modernes Infoterminal mit Ladestationen für E-Bikes auf dem Marktplatz installieren lassen, das zudem durch eine große beleuchtete City Light Vitrine mit Stadtplan und kostenfreies WLAN ergänzt wird. Mit dem neuen Terminal, das vollständig über Werbepartner finanziert wurde, hat sich auch der Standort vom Rathausvorplatz hin zum anderen Ende des Marktplatzes verlagert: Zwischen dem Marktbrunnen und dem so genannten „Schlösschen“ wurde ein zentraler Info-Punkt geschaffen, der von allen Seiten gut sichtbar ist, direkt am Donauradweg liegt und durch eine Überdachung vor Wettereinflüssen schützt. Der Info-Punkt soll künftig neben der Tourist-Info im Rathaus zur maßgeblichen Anlaufstelle für alle Besucher, Urlauber und Einheimische werden. Tagesaktuelles, Veranstaltungshinweise und Informationen zu Ehingen und der Region können künftig als Serviceleistung rund um die Uhr abgerufen werden.

Der Stadtplan in der beleuchteten Vitrine ergänzt die digitalen Informationen des Terminals auf altbewährte Weise. Auf der Rückseite der Vitrine werden aktuelle Veranstaltungen und Events beworben.

Als zweite Modellkommune in Baden-Württemberg fördert die Nachhaltige Stadt Ehingen umweltfreundliche Mobilität. Nicht nur der WLAN-Zugang am Info-Punkt wird daher kostenfrei nutzbar sein, auch die Ladestation für E-Bikes und Pedelecs wird den Radfahrern ohne Gebühr zur Verfügung stehen.



SCHMECKEN - FÜHLEN UND ERLEBEN - BIOSPHÄRENWOCHE MIT EHINGER BETEILIGUNG

Die Ehinger Alteilorte hatten anlässlich der Biosphärenwoche eingeladen, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb näher kennenzulernen. Auch im Umfeld des Besinnungsweges wurden vielseitige Veranstaltungen angeboten. So stieß ein Planspiel zu einem fiktiven Hotelneubau im Biosphärengebiet auf großes Interesse. Die Thementage rund um das Schwäbische Großschutzgebiet wurden 2010 ins Leben gerufen, um der Bürgerschaft den komplexen Begriff Biosphärengebiet näher zu bringen. Landschaftlich reizvolle Wanderungen im Biosphärengebiet Ehinger Alb fanden regen Zuspruch. Interessierte erfuhren mehr über regionale Produkte und was sich daraus kochen lässt.

MUSEUMSNACHT 2014

Am 18. Mai öffnete auch in diesem Jahr von 19 bis 22 Uhr das Museum seine Pforten zur Museumsnacht. Und einmal mehr folgten zahlreiche Interessierte der Einladung, zu ungewohnter Zeit und bei freiem Eintritt, die Schätze des Museums in Augenschein zu nehmen.

Als besonderes Angebot standen in allen Abteilungen des Hauses Experten bereit, im Rahmen von Führungen oder entsprechend der Interessen der Besucher einzelne Ausstellungsobjekte zu erläutern. Vorführungen, wie zum Beispiel an der alemannischen Drehbank oder am Klöppelkissen rundeten das Angebot ab, wobei Waltraud Steeb, fast schon traditionell, in Ehinger Tracht erschienen war. Anklang fanden auch die Dias von der 1000-Jahr-Feier Ehingens aus dem Jahr 1961, zumal die älteren Besucher dabei manches aus der Jugend bekannte Gesicht erkennen konnten.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Josef Mantz trug mit seiner Drehorgel maßgeblich zur besonderen Atmosphäre des Abends bei. Vor allem die jüngeren Gäste nutzten gerne die Gelegenheit, einmal selbst das Instrument zu bedienen, wobei aber zuvor der zugehörige schwarze Zylinder aufzusetzen war.

SCHÜTZENVEREIN FEIERT 60-JÄHRIGES BESTEHEN

Mit Böllerschüssen wurde der Festabend zur Feier des 60-jährigen Bestehens des Schützenvereins Berg eröffnet. Als es das heutige Schützenhaus in Berg noch nicht gab, fand das Luftgewehrschießen im Saal der Brauereiwirtschaft statt. Der Bürgerschützenverein kann auf große sportliche Erfolge zurückblicken. Bereits mehrfach nahmen Schützen aus dem Ehinger Teilort an den Deutschen Meisterschaften teil. Mit Andreas Schlecker hat der Verein sogar einen Deutschen Meister in seinen Reihen.

DAS INFOMOBIL DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES BESUCHT EHINGEN

Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments näher kennenlernen konnten die Bürger der Stadt Ehingen beim Besuch des Infomobils des Deutschen Bundestages. Und das, gerade in der Woche, in der sich am Freitag, 23. Mai, die Verkündung des Grundgesetzes zum 65. Mal jährte. Beim offiziellen Auftakt mit Oberbürgermeister Alexander Baumann, dem Ehinger Bundestagsabgeordneten Heinz Wiese und Klara Dorner in Vertretung für die Abgeordnete Hilde Mattheis waren Schüler der Klassenstufe zwölf des Johann-Vanotti-Gymnasiums und die Berufsschulstufe der Schmiechtal-Schule auf den Marktplatz gekommen, um sich vor Ort zu informieren. In einer angeregten Diskussion ging es auch um aktuelle politische Themen. Als Dank für die gute Organisation übergab Bundestagsabgeordneter Heinz Wiese an Oberbürgermeister Alexander Baumann einen Bildband zum Reichstagsgebäude in Berlin.





Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßte die Gäste im Kinderhaus Rosengarten.

KINDERHAUS ROSENGARTEN STELLT SICH VOR

Im Februar nahm das Kinderhaus Rosengarten seinen Betrieb auf. Im Mai war Tag der offenen Tür und viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die Einrichtung zu besichtigen. Die Einrichtung bietet Platz für bis zu 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Derzeit stehen zwei Krippengruppen für Kinder im Alter von ein bis unter drei Jahren und zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren zur Verfügung.

Bei einer kleinen Feierstunde begrüßten die Kinder des Kinderhauses mit ihrer Leiterin Theresa Junginger und Oberbürgermeister Alexander Baumann die anwesenden Gäste. Neben vielen Eltern waren auch zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats, der Bundestagsabgeordnete Heinz Wiese und der Landtagsabgeordnete Karl Traub anwesend.

Oberbürgermeister Baumann berichtete Einzelheiten zum Bau des neuen Hauses und lobte die außerordentlich effiziente Zusammenarbeit von allen am Bau beteiligten Firmen, der Planer, des Kinderhausteams und der Verantwortlichen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats. Nur so konnte das Projekt in Rekordzeit realisiert werden. Vom Beginn der Planung bis zur Eröffnung der Einrichtung verging nur ein Jahr. Die Stadt habe es sich mit dem Bau des Kinderhauses zur Aufgabe gemacht, bis zur Grundschule für eine Betreuung der Kinder von 7 bis 17 Uhr anzubieten, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.

Die lichtdurchflutete Einrichtung mit freundlichen Gruppenräumen, hellen Nebenräumen, gemütlichen Schlafräumen und beispielbaren Fluren begeisterte alle Besucher. Die Sinnesräume fanden besonderen Anklang. Der Mehrzweckraum kann jederzeit als Bewegungsraum oder als Veranstaltungsraum genutzt werden. Der großzügig angelegte zweiteilige Außenspielbereich für den Krippen- wie auch Kindergartenbereich lässt keine Kinderwünsche offen.



MUSIKSOMMER EHINGEN 2014

Auch im Jahr 2014 gelang es der Stadt Ehingen gemeinsam mit vielen lokalen Kulturlandschaften, trotz der Fußballweltmeisterschaft ein vielfältiges und buntes Programm mit acht Veranstaltungen zusammen zu stellen.

Ein Highlight des diesjährigen Musiksommers war die Oper Orpheus und Eurydike – eine Gemeinschaftsproduktion Ehinger Institutionen mit rund 150 Mitwirkenden. Feine nationale und internationale Vokalkunst bot die A Capella Nacht. Zur Kategorie Extraklasse zählte das Konzert von Blechschaden mit Bob Ross und den Blechbläsern der Münchner Philharmoniker. Das kleinste Sinfonieorchester der Welt – die Taschenphilharmonie München – führte die jüngsten Besucher mit der Kleinen Nachtmusik von W. A. Mozart an die klassische Musik heran und das Bläserensemble Five Brass Karlsruhe begeisterte die Zuhörer in der Evangelischen Kirche Weilersteußlingen.



GROSSER ZAPFENSTREICH MIT HISTORISCHER BÜRGERWACHE UND EHREZZUG DER BUNDESWEHR

Traditionell stand der Vorabend von Fronleichnam im Zeichen des Großen Zapfenstreichs der historischen Bürgerwache Ehingen. Oberbürgermeister Alexander Baumann konnte neben Ehrengästen aus Gesellschaft und Politik zahlreiche Ehinger Bürger auf dem Marktplatz begrüßen. Der Bürgerwache Ehingen mit ihrem Kommandanten Josef Stocker und dem ersten Vorsitzenden Alfred Kloker dankte er für die Bewahrung dieser langjährigen Tradition. Beim feierlichen Zeremoniell dabei war auch ein Ehrenzug der Bundeswehr mit Soldaten des multinationalen Kommandos Operative Führung mit Generalmajor Klaus Habersetzer und Oberstleutnant Stephan Schmidt. Exakt vor zehn Jahren, am 21. Mai 2004, haben unter der Schirmherrschaft von General Wolfgang Schneiderhan, damals Generalinspekteur der Bundeswehr, die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) sowie die historische Bürgerwache Ehingen und das Stabs- und Unterstützungsbataillon 200, jetzt multinationales Kommando Operative Führung, eine gegenseitige Patenschaft übernommen. Aus Südtirol waren Gäste der befreundeten Schützenkompanie Brixen angereist. Traditionell verband Oberbürgermeister Alexander Baumann seine Ansprache mit einem Rückblick auf geschichtliche Ereignisse. In seiner Rede ging er auf den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren ein:



„Gerade in diesem Jahr 2014 ist der Beginn des Ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren in den Blickpunkt der Geschichte gerückt und begegnet uns bei zahlreichen Gelegenheiten.“

Von der epochalen Bedeutung dieses Ereignisses ist an vielen Stellen die Rede, so dass ich bei meiner diesjährigen kleinen geschichtlichen Betrachtung eher lokale Aspekte erwähnen möchte.

Seit dem 19. Jahrhundert war Ehingen nicht mehr Garnisonsstadt.

Das Militär spielte, abgesehen von den Aktivitäten des Krieger- und Militärvereins, kaum eine Rolle. Allenfalls die Offiziere und Unteroffiziere des Königlichen Bezirkskommandos traten im öffentlichen Leben der Stadt in Erscheinung. Das Bezirkskommando war unter anderem für die jährliche Musterung und Einberufung der Wehrpflichtigen zuständig.

Auf Grund der vorausgegangenen Krisen und zunehmenden Spannungen wurde der Kriegsausbruch nicht als Überraschung empfunden. Am Morgen des Freitags, dem 31. Juli um dreiviertelvier Uhr verkündete der Bezirkshauptmann an dieser Stelle, auf dem Marktplatz, den Kriegszustand. Umgehend erfolgten die ersten Maßnahmen zur Mobilmachung, Militärpflichtige wurden eingezogen.

Hiervon war auch das Gymnasium betroffen, das bekanntlich im Leben unserer Stadt eine besondere Rolle spielt. Immer mehr der älteren Schüler wurden eingezogen oder meldeten sich freiwillig, so dass die oberen Klassen zusammengelegt werden mussten. Der Ausfall von Schulstunden, Ferien für landwirtschaftliche Arbeiten, Notzeugnisse und Notprüfungen wurden üblich. Im Verlauf des Krieges mussten insgesamt 28 Lehrer einrücken - 217 Schüler nahmen als Freiwillige oder in Ableistung ihrer Wehrpflicht am Kriegsgeschehen teil.

Eine große Anzahl von Feldpostbriefen und Karten bezeugen ihre weiterhin enge Bindung an ihre Schule und ihre Lehrer auch in dieser Situation.

Das Leben der Zivilbevölkerung war im Laufe des Krieges immer mehr von Einschränkungen und wachsenden Versorgungsproblemen auf nahezu allen Gebieten geprägt. Diesen versuchte man mit einem umfangreichen Sammelwesen entgegen zu wirken. Gesammelt wurde alles, von Altpapier über Altmetall bis hin zu Obstkernen,

Brennnesseln und Heilkräutern. Der Rohstoffknappheit fielen - um ein Beispiel zu nennen - zuletzt noch 1917 im Juni die große Herz-Jesu-Glocke und im Oktober das kupferne Dach der Konviktskirche zum Opfer.

Das unermessliche menschliche Elend, das mit den Kämpfen und Kriegshandlungen verbunden ist, blieb den Ehingern nicht verborgen, seit in den Gebäuden des Bezirkskrankenhauses an der Spitalstraße, im Vereinslazarett des Landesvereins vom Roten Kreuz, neben Leicht- auch Schwerverwundete behandelt wurden.

Zudem trafen bereits wenige Wochen nach Kriegsbeginn, Anfang September 1914, die ersten Nachrichten von Gefallenen ein. Die erste Todesanzeige im Volksfreund für Oberschwaben datiert vom 3. September 1914. Karl Englert war nur der erste von insgesamt 153 Ehingern, die schließlich gefallen, an Krankheit oder Verwundung gestorben waren, oder deren Vermisstenschicksal bis heute ungeklärt blieb. Bis zum Kriegsende zählte man für Ehingen und seine heute 17 Teilorte 480 Gefallene oder Vermisste.

Allein das Gymnasium hatte zu beklagen: 40 gefallene Schüler und drei Lehrer, vermisst wurden vier Schüler und ein Lehrer.

An sie und an die Opfer des vor 75 Jahren begonnenen Zweiten Weltkriegs erinnert uns das Kriegerdenkmal am Grogensee. Ein weiteres Denkmal auf dem Friedhof ist den in Ehingen verstorbenen Soldaten gewidmet, die nicht in ihre Heimat überführt wurden.

Diese Denkmale sind bleibende Mahnmale für den Frieden, für das Wohl in unserer Gesellschaft und auch den Wohlstand, der auf dem friedlichen Zusammenleben und der Vernunft der Menschen beruht.

Scheinbar unverrückbare Verhältnisse und Gegebenheiten können auch auf friedlichem Wege geändert werden, dazu erinnern uns die Ereignisse, die sich in diesem Jahr bereits zum 25sten Mal jähren - der Fall der Berliner Mauer und damit das Ende der Teilung Deutschlands.

Aus den friedlichen Änderungen schöpfen wir Mut für die Zukunft, für unser Zusammenleben und unsere Freiheit. Daran sollen uns der Text unserer Nationalhymne und der Klang der Glocken am Ende dieses Großen Zapfenstreichs über den Tag hinaus erinnern.“



FERIENBETREUUNG

Erstmals hat die Stadt Ehingen in diesem Jahr in den Pfingstferien eine Ferienbetreuung für Grundschüler angeboten. Dabei konnten die Eltern entscheiden, ob sie das Halbtagsangebot von 7 bis 13 Uhr oder die Ganztagsbetreuung von 7 bis 17 Uhr wählen wollten. Seit Jahren bereits bietet die Stadt erfolgreich eine Ferienbetreuung der Grundschüler während der Sommerferien an. Das Angebot richtet sich an Eltern, deren Kind eine städtische Grundschule in Ehingen besucht. Einer der vielen Programmpunkte der Ferienbetreuung war der Besuch im Ehinger Rathaus. Bürgermeister Sebastian Wolf empfing die Gruppe im historischen Sitzungssaal, wo ansonsten der Ehinger Gemeinderat tagt.



Die Kinder der städtischen Ferienbetreuung zu Besuch im Ehinger Rathaus.

FUSION DER EHINGER VOLKSBANK UND DER RAIFFEISENBANK DONAU-ILLER

Rückwirkend zum 1. Januar 2014 sind die Genossenschaftsbanken Ehinger Volksbank und Raiffeisenbank Donau-Iller zur neuen Donau-Iller Bank verschmolzen. 98,2 Prozent der wahlberechtigten Vertreter der Ehinger Volksbank stimmten für die Fusion. Die Mitglieder der Raiffeisenbank Donau-Iller hatten bereits am 19. Mai mit 82 Prozent für die Fusion gestimmt. Nach drei Jahren intensiver Vorbereitung sollen mit diesem Zusammenschluss die Kräfte beider Institute gebündelt werden. Sitz der neuen Donau-Iller Bank wird Ehingen sein.

STÄDTISCHE GALERIE ERHÄLT HUBNER-WERKE

Aus der Hubert-Hubner-Stiftung erhielt die Städtische Galerie elf gerahmte Bilder des Künstlers. 1905 im Sudetenland geboren, führte ihn seine Entwürfe 1928 nach New York, wo er sehr erfolgreich Teppiche, Vorhänge und Tapeten entwarf. Sein Hubner Studio in Manhattan führte er zu herausragendem Erfolg. Ab dem Jahr 1940 galt seine Leidenschaft der Malerei. Seit 1976 wohnte er in Lauterach, während seine Werke bei überregionalen Kunstausstellungen schnell große Anerkennung fanden. Über eine Ausstellung 1980, initiiert von der Sparkasse und der Volkshochschule Ehingen, entstand der Kontakt zu den Herren Josef Maier und Karl-Heinz Haug. Diese bildeten gemeinsam mit der Lebensgefährtin Margot Jäger das Kuratorium einer Stiftung, die im Jahre 2000, neun Jahre nach dem Tod des Künstlers gegründet wurde, um mit dem Erlös der Bilder bedürftigen jungen Menschen zu helfen. 2008 ging der gesamte Nachlass

an das Isergebirgsmuseum in Neugablonz, welches nun ein Konvolut aus elf Bildern von Hubert Hubner und 54 Bilder aus dem Nachlass der Lebensgefährtin Margot Jäger an die Städtische Galerie übergab.



Josef Meier, Karl-Heinz Haug, Hannelore Meier und Helen Haug bei der Übergabe der letzten Hubner Bilder an die Städtische Galerie.

STADTBUS JETZT BARRIEREFREI

Fünf neue Niederflrbusse machen den Öffentlichen Personennahverkehr in Ehingen noch attraktiver. Im Beisein von Oberbürgermeister Alexander Baumann übergab Thomas Köberle von IVECO Bus fünf Stadtbuse mit neuester Technologie an den Busunternehmer und Spediteur Robert Bayer. Aufgrund des großen Einzugsgebietes von Ehingen mit teilweise anspruchsvoller Topografie, müssen die Fahrzeuge das ganze Spektrum von Haltestellenverkehr bis zu Überlandfahrt, auch in der bergigen Schwäbischen Alb, abdecken können.



Fünf Niederflrbusse machen den Ehinger Stadtverkehr noch attraktiver.

30.000STER LIEBHERR-FAHRZEUGKRAN AUSGELIEFERT

Mit dem LTM 1500-8.1, einem Großkran mit 500 Tonnen Traglast, lieferte die Liebherr-Werk Ehingen GmbH den 30.000sten Fahrzeugkran aus. Die Übergabe fand im Hafen von Salina Cruz im Süden Mexikos statt, wo das mexikanische Kran- und Schwerlastunternehmen Grupo DPH ein Lager zur Herstellung von Windkraftanlagen unterhält. Das Liebherr-Werk Ehingen GmbH wurde im Jahr 1969 gegründet. 2006 wurde der 20.000ste Kran ausgeliefert. In den folgenden acht Jahren konnten weitere 10.000 Liebherr Fahrzeuge an Kunden in aller Welt ausgeliefert werden. Bei einem Marktanteil von derzeit rund 48 Prozent stammt nahezu jeder zweite weltweit gebaute All-Terrain-Kran aus dem Liebherr-Werk Ehingen.



Übergabe des 30.000sten Liebherr-Fahrzeugkrans in Mexiko.



SOMMERNACHTSTRAUM

Der Ehinger City Sommernachtstraum hat auch dieses Jahr bei angenehmen Temperaturen zahlreiche Nachtschwärmer in die Innenstadt gelockt. In entspannter Atmosphäre und untermalt von Live-Musik ließ es sich bestens flanieren, unterhalten und shoppen. Und ein Besuch der Bierkulturstadt-Stände gehörte selbstverständlich auch zum Standardprogramm.





27. EHINGER TRÖDELMARKT

„Spritzig – lustig – kunterbunt“, getreu seinem Motto, lockte auch der 27. Ehinger Trödelmarkt Besucher aus nah und fern in die Innenstadt. Knapp 300 Händler verwandelten die Ehinger Innenstadt bei hochsommerlichen Temperaturen in einen Freiluftbasar.



33 NEUE BAUPLÄTZE IM ROSENGARTEN

Die Nachfrage nach Bauplätzen im Baugebiet Rosengarten ist ungebrochen. Im Juli konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann mit Vertretern des Ingenieurbüros und des Bauunternehmens die Straßen im zweiten Abschnitt des Rosengartens offiziell freigeben. Nachdem die ersten 87 Plätze im Ehinger Baugebiet nahezu alle verkauft sind, hat der Gemeinderat sich für die Erschließung eines zweiten Abschnitts ausgesprochen. Damit stehen nun weitere 33 städtische Bauplätze zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe befindet sich das neue Kinderhaus Rosengarten. Bereits im Juli waren für den neu erschlossenen Bauabschnitt mehr Bauwillige als Bauplätze vorhanden.



Verkehrsfreigabe im zweiten Bauabschnitt Rosengarten.

ULRICHSFEST HAT TRADITION

Ein wahrer Besuchermagnet war auch in diesem Jahr das traditionelle Ulrichsfest in Eching-Berg. Bei bestem Sommerwetter hatten Braumeister Ulrich Zimmermann und die Berger Vereine ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Um Tradition, die man schmecken kann ging es beim Landmarkt, während sich die Kids in der Kinder- und Erlebniswelt versuchen konnten. Bei bester musikalischer Umrahmung durch örtliche Musikvereine, fanden gleich fünf Produktköniginnen den Weg auf das Ulrichsfest. Die Königinnen repräsentierten jeweils eine eigene Sparte wie Käse, Wacholder, Schafe, Streuobst oder allgemein die Gastronomie.



BIOTOP PFAFFENTAL IN KIRCHEN

Im Pfaffental zwischen Kirchen und Mühlen hat die Stadt ein neues Biotop geschaffen. Bereits Mitte Dezember 2013 wurde mit dem Ausheben der Mulde für das Wasser begonnen und die Form des Biotops modelliert. Im März 2014 ging es mit dem Einbau von 225 Tonnen Lehm aus dem Schotterwerk Kirchen weiter. Die Arbeiten wurden von der Stadtgärtnerei und dem Bauhof durchgeführt. Als Initialpflanzung wurden standorttypische Sträucher und eine Trauerweide in die Mittelinsel gepflanzt. Eine Sitzbank am Rande des Biotops lädt zum Verweilen und Beobachten ein.



SCHLECKERKONZERNZENTRALE – STADT TREIBT FOLGENUTZUNG VORAN

Die Stadt Eching möchte die ehemalige Schleckerkonzernzentrale in der Talstraße beleben und gründete nach entsprechendem Gemeinderatsbeschluss die Gesellschaft BED Businesspark Eching Donau GmbH mit dem Ziel, die Immobilie zu kaufen oder zumindest einen rechtlich gesicherten Zugriff darauf zu bekommen. Rund zweieinhalb Jahre nach der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker sahen sich Gemeinderat und Stadtverwaltung in der Pflicht, in diesem besonderen Fall selbst aktive Wirtschafts- und Standortpolitik zu betreiben, um zu verhindern, dass die markanten Verwaltungsgebäude weiterhin leer stehen und dauerhaft ungenutzt bleiben. Beratend unterstützt wird die Stadt dabei von Michael Gaßner, Unternehmensberater und Geschäftsführer der Gaßner und Partner Consulting in Ludwigsburg. Die Stadt hält 90 Prozent der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft BED, Michael Gaßner ist Gesellschafter mit zehn Prozent. Mit der Gesellschaftsgründung will die Stadt versuchen, die Attraktivität des Standorts der früheren Schleckerkonzernzentrale zu verbessern, um neue Unternehmen anzuziehen, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.



MUSIKVEREIN KIRCHBIERLINGEN FEIERT GROSSES MUSIKERTREFFEN

Höhepunkt des viertägigen Musikertreffens in Ehingen-Kirchbierlingen war der große Festumzug durch die Straßen des Dorfes. Vorweg die Feuerwehr mit Böllerschüssen, auf welche die Blutrreitergruppe folgte. Schirmherr Oberbürgermeister Baumann sowie zahlreiche Ehrengäste auf der Tribüne sahen einen abwechslungsreichen Festzug mit originellen Gruppen und beeindruckenden Darbietungen zahlreicher Musikvereine. Zum Festauftakt waren bereits 2500 Besucher zum Konzert der „Dorfröcker“ nach Kirchbierlingen gekommen. Am Montag klang das Musikertreffen mit dem Kinder- und Seniorennachmittag aus.



SOMMER- UND KINDERFEST

Ein Bürgerfest par excellence war das Ehinger Sommer- und Kinderfest. Geprägt von musikalischen und kulinarischen Genüssen erlebte das Traditionsfest auf dem Volksplatz einen wahren Besucherandrang. Die Organisatoren der Sommerfestgemeinschaft mit Stadtkapelle, TSG, Bürgerwache und der Stadt Ehingen zeigten sich mit dem Festverlauf mehr als zufrieden. Bei schönstem Sommerwetter genossen Jung und Alt die herrliche Atmosphäre des Ehinger Sommer- und Kinderfestes.



AUSSENKLASSE DER SCHMIECHTALSCHULE AN DER MICHEL-BUCK-SCHULE WIRD FORTGESETZT

Mit einer Außenklasse für die Klassenstufe 5 an der Michel-Buck-Schule wurde zum Schuljahr 2013/2014 erstmals eine derartige Kooperation im weiterführenden Schulbereich im Alb-Donau-Kreis installiert. Die sechs Schüler der Schmiechtalschule nutzen ein Klassenzimmer an der Michel-Buck-Schule und werden gemeinsam mit den Fünftklässlern der Michel-Buck-Schule in den Fächern Musik, Kunst und Sport unterrichtet. Da nach Abschluss des ersten Schuljahres ein insgesamt sehr positives Fazit gezogen und festgestellt werden konnte, dass die Schüler wechselseitig, sowohl emotional als auch sozial, voneinander profitieren, wird die Außenklasse auch im Schuljahr 2014/2015 fortgesetzt. In den Sommerferien wurde ein Teil des Sanitärbereichs behindertengerecht umgebaut, so dass das Provisorium, das zum Start der Außenklasse eingerichtet worden war, inzwischen ausgedient hat.

GEMEINDERATSMITGLIEDER UND ORTSVORSTEHER VERABSCHIEDET

Im Rahmen der letzten Sitzung des Gemeinderats, der die vergangenen fünf Jahre im Amt war, verabschiedete Oberbürgermeister Alexander Baumann zwölf ausscheidende Mitglieder. „Wir verabschieden heute zwölf Gemeinderatsmitglieder, die zusammen 140 Jahre ehrenamtlich kommunalpolitisch gestaltet haben“, begann der Vorsitzende des Gemeinderats seinen Rückblick auf die vergangene Amtsperiode und darauf, welche kommunalpolitischen Weichen der Gemeinderat in diesen Jahren gestellt hat. Er konnte ein positives Fazit ziehen. „Wir haben Ehingen weiterentwickelt, Veränderungen sind Bestandteil des Entwicklungsprozesses und die Bereitschaft zu Veränderungen bedeutet Fortschritt und Weiterentwicklung“. Mehr als 140 Gemeinderats- und Ausschusssitzungen haben in den letzten fünf Jahren stattgefunden. Mit Dank für gute und konstruktive Zusammenarbeit verabschiedete er die ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte:

Johannes Braun, Julius Buckenmaier, Willibald Dreher, Roland Ernst, Christopher Gulde, Manfred Hagen, Wolfgang Kopp, Gudrun Sigloch-Holtz, Daniel Smolka, Markus Stirmlinger, Hermann Ströbele und Wolf-Rüdiger Stummer.

Ehrungen

Langjährige Mitglieder des Gemeinderats wurden von Oberbürgermeister Baumann geehrt. Für 20-jährige verdienstvolle Tätigkeit erhielten folgende Stadträte das Verdienstabzeichen in Silber des Städtetages und die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg: Herbert Brandl, Peter Groß, Anton Guggemos und Roland Mantz. Für 25 Jahre wurden geehrt: Alfred Kloker und Alfons Köhler. Für über 30-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat erhielt Hermann Ströbele das Verdienstabzeichen des Städtetages in Gold und die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg.

Verabschiedung Ortsvorsteher

In der Sitzung wurden auch fünf ausscheidende Ortsvorsteher verabschiedet. Für fünf Jahre Ortsvorsteher in Erbstetten bedankte sich Oberbürgermeister Baumann bei Peter Münch. Zehn Jahre Ortsvorsteher in Altsteußlingen war Wolfgang

Kopp. Seit 1989 hatte Altbierlingen Alfons Braig zum Ortsvorsteher. Siegfried Hummel war in Rißtissen seit 1989 im Amt. Auf stolze 39 Jahre, von 1975 an, konnte Willibald Dreher als Ortsvorsteher von Kirchen zurückblicken.

Willibald Dreher

Willibald Dreher wurde 1975 im Alter von 29 Jahren in den nach der Gemeindereform neu gebildeten Ortschaftsrat des Ortsteiles Kirchen und hier gleich auf Anhieb als Ortsvorsteher gewählt. Seither hatte er dieses Amt ununterbrochen inne. Durch sein Engagement und seinen Einsatz hat er die Entwicklung von Kirchen maßgeblich mitgeprägt. Von 1994 bis 1999 und von 2004 bis 2014 war er zudem Mitglied im Gemeinderat. Im Herbst wurde Willibald Dreher vom Städtetag für 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Schwerpunkte seiner Arbeit waren neben neuer Baugebiete der Bau der Mehrzweckhalle und der Schule, die Renovierung des Rathauses, Straßenausbauten und Sanierungen der Ortsdurchfahrten, der Radwegbau, die Erneuerung der Wasserversorgung, die Einrichtung eines Unterstützungspunktes der Feuerwehr, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Renaturierungsmaßnahmen. Willibald Dreher hat im Jahr 1976 den ersten offiziellen Rosenmontagsumzug in Kirchen ins Leben gerufen, bei dem seither zahlreiche Laufgruppen mit originellen Häsem dabei sind.

Alfons Braig

Alfons Braig war bereits von 1975 bis 1989 Mitglied im Ortschaftsrat von Altbierlingen. Seit 1989 bis 2014 war er Ortsvorsteher und wurde ebenfalls im Herbst vom Städtetag für sein 40-jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. Sein Fokus während der Zeit als Ortsvorsteher lag auf dem Baugebiet Kapellenäcker und der Erweiterung des Industriegebietes Berg. Auf seiner Liste standen auch die beschleunigte Zusammenlegung Altbierlingen, die Renaturierungsmaßnahmen und verschiedene Straßen- und Hochbauprojekte.

Siegfried Hummel

Siegfried Hummel war seit 1975 Mitglied des Ortschaftsrates in Rißtissen. Im Jahr 1998 wurde er zum Ortsvorsteher gewählt. Trotz vieler schwieriger, in Rißtissen kontrovers diskutierter Entscheidungen, wie zum Beispiel der Golfplatz Donau-Riss, hat er in seiner Funktion als Ortsvorsteher die Geschichte und Entwicklungen des Ortsteiles Rißtissen mitgestaltet. Der Städtetag hat ihn im Herbst für sein 40-jähriges Engagement geehrt. Schwerpunkte seiner Arbeit waren das Neubaugebiet „Hinter der Kapelle“, die Renovierung des Schwimmbades, zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, die Beschaffung eines Löschfahrzeuges am Unterstützungspunkt Rißtissen, ein Radweg nach Untersulmetingen, der Ausbau der Heerstraße und der Neubau des Wasserhochbehälters.

Wolfgang Kopp

Wolfgang Kopp war seit 2004 Mitglied des Ortschaftsrates und gleichzeitig Ortsvorsteher in Altsteußlingen. Während dieser Zeit war er auch Mitglied des Gemeinderats der Stadt Ehingen. Neben einem Neubaugebiet in Briel und einem Radweg dorthin sind auch einige Renaturierungsmaßnahmen fertig gestellt worden. Sowohl in seiner Funktion als Ortsvorsteher, aber auch als ehrenamtlich Engagierter in der Lokalen Agenda, Arbeitskreis Biosphäre-Umwelt, hat sich

Wolfgang Kopp stark für die Belange des Biosphärengebietes Ehinger Alb engagiert. Im Oktober 2010 fand die Einweihung des Stationenweges in Altsteußlingen statt. Er war Mitglied in der Koordinierungsgruppe, die ein Konzept mit 14 Stationen vom Ortsende Altsteußlingen zum Stoffelbergkäppele, Richtung Dächingen und zurück erarbeitet hat. Sein besonderes Herzblut gilt der Wiederherstellung und Erweiterung des historischen Streuobstgürtels um die Ortschaften Altsteußlingen, Briel, Frankenhofen, Granheim und Tiefenhülen. Unter Federführung von Wolfgang Kopp wurden auf der Ehinger Alb bisher knapp 1000 hochstämmige Obstbäume alter Sorten gepflanzt.

Peter Münch

Peter Münch war seit Juli 2009 Mitglied des Ortschaftsrates und Ortsvorsteher des Ortsteils Erbstetten. Daneben hat er sich engagiert für die Belange des Biosphärengebietes Ehinger Alb eingesetzt. Die „Wege der Besinnung und Einkehr auf der Ehinger Alb“ sind ein beispielhaftes Gemeinschaftsprojekt der Stadt Ehingen und der Ehinger Alorteile, begleitet vom Förderverein Besinnungsweg. Peter Münch hat gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Projektgruppenmitgliedern die Informationen, Inhalte und Besinnungsimpulse hierfür erarbeitet. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Weg heute das vom Deutschen Wanderverband verliehene Prädikat „Qualitätsweg – Wanderbares Deutschland“ trägt. Peter Münch war Initiator des Themenweges in Erbstetten, der 2013 eröffnet werden konnte. Unter dem Motto „Unser tägliches Brot“ werden die Erzeugung von Lebensmitteln und Veränderungen von Landschaft auf einem sieben Kilometer langen Rundweg vorgestellt.

NEUER EHINGER GEMEINDERAT NIMMT SEINE ARBEIT AUF

Der neue Gemeinderat der Stadt Ehingen (Donau) hat mit der konstituierenden Sitzung am 24. Juli seine Arbeit aufgenommen. Der Vorsitzende des Gemeinderats, Oberbürgermeister Alexander Baumann, verpflichtete die 34 Stadträtinnen und Stadträte. Auch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der 17 Ehinger Teilorte wurden vom Gemeinderat bestätigt und vom Oberbürgermeister vereidigt.

Gemeinderat

34 Personen wurden bei der Kommunalwahl am 25. Mai aus den 122 Bewerbern gewählt, welche rund 25.000 Einwohner vertreten und damit unmittelbar die Gestaltung und Entwicklung der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) mit ihren 17 Teilorten prägen. „Sie sind Volksvertreter par excellence und haben vom Wähler einen Auftrag bekommen“, erinnerte er und ergänzte, dass wer in den Gemeinderat gewählt wurde und sich hier engagiert, Bürgernähe nicht erst erwerben muss, sondern sie bereits zuvor praktiziert hat. Wichtig sei, dass alle Gewählten frei in ihren Entscheidungen und nur ihrem Gewissen verpflichtet seien. Kommunalpolitik sei zu einem großen Teil Gestaltung. Es gehe um gemeinsame Weichenstellungen für die Zukunft dieser Stadt mit ihren Teilorten, umschrieb er die bedeutende und spannende Aufgabe eines Stadtrats. Verbunden mit dem Wunsch auf einen guten und konstruktiven Austausch bei Sitzungen und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und der Freude auf eine gute, zielorientierte Zusammenarbeit zum Wohl dieser Stadt verpflichtete der Oberbürgermeister die gewählten Stadträtinnen und Stadträte. Neun neue Räte sind im nun insgesamt 34 Mitglieder zählenden Rat vertreten:

Mitglieder des Gemeinderats:

Für die CDU Heinz Wiese, Jutta Uhl, Peter Groß, Alfons Köhler, Manuel Hagel, Viola Moll, Alfred Kloker, Katrin Brotbeck, Michael Mouratidis, Roland Mantz, Martina Schuhmacher (neu), Herbert Brandl, Claudia Wiese (neu), Peter Bausenhardt, Anton Guggemos, Dr. Rüdiger Rombach, Thomas Sontheimer, Alfred Schrode, Bärbel Kräutle, Thomas Bailer (neu), Thomas Schreiner (neu). Für die SPD Georg Mangold, Georg Schreiber (neu), Joachim Schmucker und Manfred Hucker. Für Die Grünen Benedikt Maier, Katrin Brosch (neu), Sabine Jörg (neu) und Hubert Dangelmaier (neu). Für die Freien Wähler Peter Lutz, Dr. Wolf Brzoska und Dr. Christian Rak und für Junges Ehingen Christian Walther und Stefan Engst (neu).

Fraktionsvorsitzende

Für die CDU übernimmt Manuel Hagel den Fraktionsvorsitz von Peter Groß, Georg Mangold bleibt Fraktionsvorsitzender der SPD sowie Benedikt Maier von den Grünen und Peter Lutz von den Freien Wählern.

Stellvertreter des OB und Ausschüsse

Einstimmig wurde Heinz Wiese (CDU) zum ehrenamtlichen Stellvertreter von Oberbürgermeister Alexander Baumann gewählt. Im allgemeinen Konsens wurden auch die Ausschüsse besetzt.

Verwaltungsausschuss

Dem Verwaltungsausschuss gehören an: Viola Moll, Peter Groß, Alfons Köhler, Michael Mouratidis, Manuel Hagel, Alfred Schrode, Thomas Bailer, Manfred Hucker, Benedikt Maier, Dr. Wolf Brzoska und Christian Walther.

Ausschuss für Umwelt und Technik

Im technischen Ausschuss nehmen Platz: Herbert Brandl, Alfred Kloker, Anton Guggemos, Roland Mantz, Martina Schuhmacher, Katrin Brotbeck, Thomas Sontheimer, Georg Mangold, Hubert Dangelmaier, Peter Lutz und Stefan Engst.

Kultur- und Sozialausschuss

Im Kultur- und Sozialausschuss sitzen Bärbel Kräutle, Heinz Wiese, Claudia Wiese, Peter Bausenhardt, Thomas Schreiner, Jutta Uhl, Dr. Rüdiger Rombach, Joachim Schmucker, Katrin Brosch, Dr. Christian Rak und Christian Walther.

Umlegungsausschuss

Im Umlegungsausschuss sind folgende Räte vertreten: Herbert Brandl, Alfred Kloker, Anton Guggemos, Roland Mantz, Martina Schuhmacher, Katrin Brotbeck, Thomas Sontheimer, Georg Schreiber, Sabine Jörg, Dr. Christian Rak und Christian Walther.

Gemeinsamer Ausschuss

Vertreter der Stadt Ehingen für den Gemeinsamen Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft sind: Viola Moll, Peter Groß, Alfons Köhler, Michael Mouratidis, Manuel Hagel, Alfred Schrode, Thomas Bailer, Georg Schreiber, Sabine Jörg, Dr. Wolf Brzoska und Stefan Engst.



Der neue Ehinger Gemeinderat.

Nachhaltige Stadt

Im Lenkungsausschuss des Projekts „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort EHINGEN“ sind Anton Guggemos, Herbert Brandl, Alfred Kloker, Georg Mangold und Hubert Dangelmaier. Weitere Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung sind für die nächsten fünf Jahre Peter Groß, Manuel Hagel, Michael Mouratidis, Georg Schreiber und Katrin Brosch. In den Vorstand des Fördervereins Spitalkapelle zum Hl. Geist EHINGEN wird erneut Klaus Höpner entsandt. Im Kunstbeirat vertritt den Gemeinderat weiterhin Katrin Brotbeck.



Ortsvorsteher vereidigt

17 gewählte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher konnte der Vorsitzende Oberbürgermeister Baumann vereidigen und ihnen die Ernennungsurkunde zum Ehrenbeamten auf Zeit übergeben:

Altbierlingen: Michael Mouratidis, Altsteußlingen: Josef Huber, Berg: Norbert Zimmermann, Dächingen: Alfons Köhler, Erbstetten: Josef Missel, Frankenhofen: Jutta Uhl, Gamerschwang: Josef Stiehle, Granheim: Franz Denzel, Herberthofen: Renate Hänle, Heufelden: Franz Reck, Kirchlbingen: Bärbel Kräutle, Kirchen: Alfred Schrode, Mündingen: Winfried Wohlleb, Nasgenstadt: Heike Heinrich, Rißtissen: Markus Stirmlinger, Schaiblishausen: Herbert Brandl und Volkersheim: Rolf Betz.

**NEUES KINDERBECKEN
BEREICHERT EHINGER FREIBAD**

Nach umfangreicher Sanierung stand das Kinderbecken im Ehinger Erlebnisfreibad ab Juli mit seiner charakteristischen runden Form und vielen bunten Fliesen den jüngsten Badegästen wieder zur Verfügung. Knapp 400.000 Euro hat die Stadt EHINGEN (Donau) investiert, um den Kinderbereich zu sanieren und noch attraktiver zu gestalten. Bereits am Samstag, 10. Mai, begann die Freibadsaison in EHINGEN. Den besonderen Reiz des Bades macht nicht nur die herrlich gelegene Anlage mit Blick auf das Donautal aus, sondern auch die Vielfalt der Becken und zahlreiche Attraktionen lassen jeden Besuch zu einem Erlebnis werden.



**DEUTSCHLAND IST
FUSSBALLWELTMEISTER –
GANZ EHINGEN FEIERT MIT**

Ausgelassen, aber friedlich feierte EHINGEN den Gewinn der 4. Fußballweltmeisterschaft der deutschen Elf in Brasilien. Erst in der Verlängerung sorgte Mario Götze mit seinem Tor zum 1:0 gegen Argentinien für den ersten Erfolg einer europäischen Nation auf dem südamerikanischen Kontinent. Während der gesamten Fußballweltmeisterschaft hatten die Schwäbische Zeitung und die Bergbrauerei zum Public Viewing in den Biergarten der Brauereiwirtschaft eingeladen. Auch die Generalversammlung der Raiffeisenbank Hochsträß Ende Juni stand im Zeichen der Fußball-WM. Christoph Metzelder, Ex-Nationalspieler war zu Gast in der Ehinger Lindenhalle und analysierte beim WM-Talk mit Tobias Götz und Nina Möllering den bisherigen Verlauf der WM.



ÖFFENTLICHES WLAN AUF DEM WOHNMOBILSTELLPLATZ

Im Internet mit Smartphone oder Tablet schnell per WLAN surfen zu können ist seit August auch beim Wohnmobilstellplatz am Stadion möglich. Aufgrund der positiven Resonanz auf dem Marktplatz - täglich machen durchschnittlich rund 50 Nutzer von dem dortigen kostenlosen WLAN Gebrauch - wurde das WLAN Angebot nun auch auf den Bereich beim Ehinger Stadion ausgeweitet. Ein kostenloser Internetzugang über WLAN gehört heute mehr und mehr zum selbstverständlichen Service. Der Anbieter Free-Key bietet eine unkomplizierte Handhabe und sichere Nutzbarkeit.

ONLINE DURCH DIE STADT

Zu einer 360°-Panorama-Rundtour durch Ehingen und in öffentlichen Gebäuden lädt die städtische Homepage ein. Bürgerinnen und Bürger, aber auch Interessierte von außen können so virtuell bequem vom Wohnzimmer aus durch die Straßen der Großen Kreisstadt schlendern und sich in städtischen Gebäuden, aber auch in zahlreichen Ehinger Geschäften umsehen. Ehingen ist mit diesem Projekt des Ebner-Verlags, der die Idee zur virtuellen Tour hatte, Vorreiter in ganz Deutschland.



STADTPOKAL

Beim Pokal um die Große Kreisstadt Ehingen (Donau), welcher dieses Jahr vom 31. August bis zum 2. September auf den Sportplätzen des TSV Rißtissen ausgetragen wurde, konnte der Landesligist SSV Ehingen-Süd den Pokal für sich holen. Ortsvorsteher Markus Stirmlinger überreichte den Pokal an den SSV-Kapitän Christian Endler. Platz zwei ging an die Sportfreunde aus Kirchen und den dritten Platz belegte die TSG Ehingen.



SPORTSTADT MAGAZIN

In der dritten Auflage des Magazins wurden auf 16 informativen Seiten wieder mit viel Hintergrundwissen die wichtigsten sportlichen Höhepunkte, die attraktivsten Sportstadt-Card Angebote, spannende Interviews und vieles mehr vorgestellt. Das Sportstadt Magazin wird zusammen mit dem Wochenblatt kostenlos an alle Ehinger Haushalte verteilt. Außerdem liegt die Broschüre bei den wichtigsten Sportveranstaltungen, im Rathaus, Ehinger Tagblatt, Sport Express sowie bei der AOK und Optik Dicknöther aus. Das Sportstadt Magazin steht selbstverständlich auch als kostenfreier Internet-Download unter www.ehingen.de/sportstadt zur Verfügung.



EHINGER CITY FILMFESTIVAL

Fünf statt bislang sieben Tage – so lässt sich die größte Änderung bei der 14. Auflage des Ehinger City Filmfestivals in nur wenigen Worten beschreiben. Grund dafür ist vor allem, dass die Filmverleiher einem kostenlosen Kinoovent zumeist nicht positiv gegenüber stehen und sich somit die Auswahl an verfügbaren Filmen von Jahr zu Jahr immer weiter eingrenzt. Für das leibliche Wohl war im gemütlichen und originellen Marktplatz-Biergarten gesorgt und den krönenden Abschluss des gut besuchten Filmfestivals bildete natürlich wie jedes Jahr das große audiovisuelle Feuerwerk mit anschließender Partynacht.





VESZPRÉM SIEGT ERNEUT BEIM SPARKASSEN CUP

Weltklasse-Handball in Ehingen: Beim diesjährigen Sparkassen Cup verteidigte der ungarische Rekordmeister Veszprém seinen Titel, indem er sich im Finale gegen die Füchse Berlin mit einem Spielstand von 34:29 behauptete. Der langjährige Zweite gewann nun erneut und sicherte sich nach 2013 zum zweiten Mal den Pokal. Den dritten Platz ergatterte sich Frisch Auf Göppingen im Spiel gegen die französische Mannschaft Chambéry Savoie. Das Publikum konnte sich in der Ehinger Längenfeldhalle an erstklassigem Handball und einem spannenden Finale erfreuen. Auch der zweite Sparkassen Cup war sowohl für die Zuschauer als auch für die Organisatoren ein voller Erfolg. Traditionell empfing Oberbürgermeister Alexander Baumann am Sonntagvormittag die Ehrengäste und Vertreter der teilnehmenden Mannschaften aus Deutschland, Frankreich, Kroatien, der Schweiz und Ungarn sowie die Schiedsrichter im Sitzungssaal des Ehinger Rathauses.



GEMEINSCHAFTSSCHULE LÄNGENFELD GESTARTET

Am 16. September hat die neue Gemeinschaftsschule in der Längenfeldschule mit 50 Schülern ihren Betrieb aufgenommen. Die Schüler kommen zur einen Hälfte aus der Längenfeldschule selbst und zur anderen Hälfte aus den Schulen der Großen Kreisstadt Ehingen.

Für Bürgermeister Sebastian Wolf war der Start ein bedeutender Tag für die Stadt als Schulträger, denn nun bekommen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern mit einer Gemeinschaftsschule, zwei Werkrealschulen, zwei Realschulen, einem allgemeinbildenden Gymnasium und drei beruflichen Schulen die komplette Auswahl an allen Schularten in Ehingen geboten. An der Längenfeldschule sind damit zunächst drei Schularten unter einem Dach: die Grundschule, die Werkrealschule und die mit der Jahrgangsstufe 5 startende Gemeinschaftsschule.

Im Juli 2013 hatte der Gemeinderat nach ausführlicher Diskussion beschlossen, einen Antrag auf Genehmigung einer Gemeinschaftsschule für die Längenfeldschule zu stellen. Nach intensiven schulinternen Vorbereitungen sowie dem Umbau zweier Klassenzimmer zu einem Lernatelier mit rund 30 Einzelarbeitsplätzen kann die Gemeinschaftsschule bestens vorbereitet in einen neuen Lernalltag starten.



Mit 50 Schülern startete die Gemeinschaftsschule im Längenfeld.



Lerncoaches begleiten die Schüler im Lernatelier.

TAG DES OFFENEN DENKMALS IN EHINGEN

Der bundesweite Denkmaltag am Sonntag, dem 14. September, stand in diesem Jahr unter dem Thema „Farbe“. Aus diesem Anlass fand im und um das Museum Ehingen eine spezielle Führung statt die trotz der gleichzeitig stattfindenden „Kirbe“ gut besucht war.

Insbesondere kirchliche Gebäude wurden häufig farblich ausgestaltet, wie Stadtarchivar Dr. Ohngemach am Beispiel der ehemaligen Spitalkapelle zeigte. Diese wurde im Verlauf ihrer Geschichte gleich mehrfach neu ausgemalt. Auf die Wandbilder der Entstehungszeit um 1498 folgten weitere Malschichten um 1531/32 und um 1610, bis hin zu Graffiti, die wohl aus den Jahren stammen, in denen das Gebäude als Militärdepot genutzt wurde.

Auch auf den Außenfassaden von Gebäuden setzte - wer die finanziellen Mittel hierzu hatte - Farbe zur Verstärkung der repräsentativen Wirkung ein. Sehr schön zeigen lässt sich dies am sogenannten Neuhaus des Spitals, errichtet 1532. Dort wurden die Gefache des Fachwerks eigens als regelmäßiges Ziegelmauerwerk ausgemalt.

Wer etwas auf sich hielt und es sich leisten konnte, ließ auch die Wohnräume mit Farbe verschönern. Wie Beispiele in der archäologischen Abteilung des Museums bezeugen, war dies bereits zur Römerzeit auch in der Provinz üblich.

Als Besonderheit konnten Farbpigmente und Farbpulver, die zum Anrühren der Farben verwendet wurden, in Augenschein genommen werden. Sie gehörten wohl einem Ehinger Maler und wurden vor einigen Jahren in einem Haus in der Innenstadt gefunden.



KIRBE IN EHINGEN

Die 38. Kirbe, das traditionsreiche Ehinger Stadtfest, lockte zwei Tage lang zahlreiche Besucher in die Innenstadt. Neben dem bunten Programm auf der Festbühne hatten 46 Ehinger Vereine verschiedene Köstlichkeiten aus aller Welt anzubieten. Spiele, Theater oder Torwandschießen fanden überwältigenden Zuspruch bei den Besuchern.



EHINGER ENTWICKLUNGSHILFE-PROJEKT WEKI AUSGEZEICHNET

Der bundesweite Wettbewerb „Kommune bewegtWelt - der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung“ wurde dieses Jahr zum ersten Mal ausgelobt. Das Ehinger Projekt „Weki Eritrea“ erhielt auf Anhieb einen von nur drei Sonderpreisen in Höhe von 2500 Euro. Die Stadt Ebingen hatte das Projekt vorgeschlagen und freute sich über den Preis beim bundesweiten Wettbewerb mit über 240 eingereichten Projekten. Sie sieht dies als Zeichen der Wertschätzung für den unermüdlichen Einsatz des Ehepaars Haile und Medhin Anday und die gute Kooperation mit der Stadt Ebingen.



Das Ehinger Projekt „Weki Eritrea“ wurde ausgezeichnet.

STADTLAUF MIT TEILNEHMERREKORD

Ein sportliches Highlight war erneut der Ehinger Stadtlauf, der bei optimalem Laufwetter viele Zuschauer in die Ehinger Innenstadt lockte. Beachtliche 417 Läuferinnen und Läufer machten sich auf die Strecke. Im Hauptlauf über zehn Kilometern konnte Oliver Hoffmann von der TSG Ebingen seinen Vorjahressieg verteidigen. Bei den Frauen wurde Sabine Österle für die Kaufmännische Schule Zweite. Zuerst waren die Kinder- und Jugendmannschaften gestartet. Alleine 61 Kinder drehten beim Bambini-Lauf eine Runde um den Marktplatz. Auch der Staffellauf mit 13 Mannschaften sorgte für viel Spaß bei Teilnehmern und Zuschauern.



EHINGER WOCHE DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

In der fünften Auflage der Ehinger Woche des Bürgerschaftlichen Engagements lag der Fokus darauf, direkten Einblick in die Arbeit von Ehrenamtlichen zu ermöglichen. Verschiedene Einrichtungen öffneten ihre Türen. In Ebingen gibt es eine große Bereitschaft sich einzubringen, die man aber auch am Leben halten müsse, betonte Oberbürgermeister Alexander Baumann. Die Lokale Agenda 21 Ebingen hatte mehr als 50 „Schnupperangebote“ zusammengetragen, von „A“ wie „Alt hilft Jung“ bis „W“ wie „Weltladen“. Ein buntes Rahmenprogramm begleitete die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements in Ebingen.



STEEPLES IN NEUE BUNDESLIGASAISSON GESTARTET

Einen großen Umbruch hat das TEAM EHINGEN URSPRING in der Spielzeit 2014/15 zu verarbeiten. Mit Michael Spöcker steht an Stelle von Trainerfuchs Ralph Junge ein großes Trainertalent an der Seitenlinie und der Ehinger Talentschuppen hat zudem ein völlig neues Gesicht erhalten. Dem jüngsten Team der 2. Basketball Bundesliga fällt in der neuen Saison daher erneut die Außenseiterrolle zu – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die 2. Liga so stark besetzt scheint wie noch nie. Das Saisonziel lautet daher mehr denn je zu Hause mehr Spiele zu gewinnen, als zu verlieren und den Klassenerhalt frühzeitig klar zu machen. Alle Spiele können unter www.wir-sind-ehingen.de/cms/steeple-tv-aktuell live und kostenlos im Internet verfolgt werden.



SCHULBUSBEGLEITER

In diesem Jahr wurden 19 Ehinger Schülerinnen und Schüler in einem eintägigen Programm zum Schulbusbegleiter ausgebildet.

Der Schulbusbegleiter ist Teil des Projekts „Schüler-Fair-kehr“ der Verkehrswacht Baden-Württemberg, des Innenministeriums Baden-Württemberg, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und der Unfallkasse Baden-Württemberg. Ziel ist es, die Schulwegsicherheit zu erhöhen sowie die Schüler an ehrenamtliches Engagement heranzuführen und damit Eigenverantwortung und soziale Kompetenz zu stärken. Seit 2010 gibt es in Ehingen Schulbusbegleiter.

Die Schulungen der Schulbusbegleiter von allen Ehinger Schulen durch die Polizei und die Verkehrswacht finden einmal pro Jahr statt. Die Schulsozialarbeiterinnen werden bei der Schulung miteinbezogen.



Die neuen Schulbusbegleiter mit ihren Urkunden.

STATISTISCHES LANDESAMT BESCHEINIGT EHINGEN EINE GUTE PROGNOSE

In seiner aktuellen Prognose stellt das Statistische Landesamt der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) bei der Bevölkerungsentwicklung eine „sehr gute Perspektive“ in Aussicht. Anders als vergleichbare Städte in Baden-Württemberg prognostizieren die Vorausrechnungen, dass die Bevölkerungsentwicklung in Ehingen bis zum Jahr 2020 stabil bleibt. Bis zum Jahr 2030 wird die Bevölkerung von Ehingen lediglich um 0,7 Prozent abnehmen, während für denselben Zeitraum für vergleichbare Kommunen mehr als zwei Prozent Bevölkerungsverlust vorausgesagt werden. Ein Faktor für die Berechnungen ist laut Statistischem Landesamt auch die Zahl der in einer Stadt vorhandenen Arbeitsplätze. Hier betonen die Experten, dass sich Ehingen vergleichsweise gut entwickelt und im kommunalen Vergleich in Baden-Württemberg im oberen Bereich liegt.

NEUE ORTSDURCHFAHRT FÜR FRANKENHOFEN

Mit einem offiziellen Spatenstich begannen die Arbeiten zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Frankenhofen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren dabei als Oberbürgermeister Alexander Baumann, Landrat Heinz Seiffert, Landtagsabgeordneter Karl Traub, Ortsvorsteherin Jutta Uhl und weitere Vertreter des Gemeinderats, der Verwaltung und des Bauunternehmens symbolisch zum Spaten griffen. Mit dem Ausbau auf eine Breite von sechs Metern erhält die Straße jetzt „Norm-Maße“. Die Kurvenbereiche werden aufgeweitet, Kanal, Wasserleitung und die komplette Straße erneuert. Eine nachhaltige Straßenbeleuchtung mit LED-Leuchten ist geplant. 1,45 Millionen Euro kostet die Maßnahme. Den Großteil davon trägt die Stadt Ehingen. An den Kosten beteiligen sich auch der Landkreis und das Land Baden-Württemberg.



POLITISCHE BILDUNGSREISE NACH BERLIN

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Heinz Wiese nahmen knapp 50 Bürger aus Ehingen an einer vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung organisierten Bildungsreise nach Berlin teil. Neben Oberbürgermeister Alexander Baumann waren zahlreiche Stadträte, Ortsvorsteher, Mitglieder der Ortschaftsräte, Vertreter der Stadtverwaltung und, zum Teil auch ehemalige, kommunalpolitisch Engagierte in die Bundeshauptstadt gereist. Die politische Informationsreise brachte den Teilnehmern die Schwerpunkte der aktuellen Arbeit und die Abläufe im Bundestag nahe. Sie führte zu Zentren historischer Ereignisse der Geschichte Deutschlands. Höhepunkte waren der Besuch einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude und eine Führung im Bundeskanzleramt. Gedenkstätten wie in der Bernauer Straße oder am Bahnhof Friedrichstraße, erinnerten eindrücklich an die einstige Trennung von West- und Ost-Berlin. Der Dank von Oberbürgermeister Alexander Baumann und allen Teilnehmern galt dem Bundestagsabgeordneten Heinz Wiese für die Einladung in die Bundeshauptstadt.



Ehinger auf politischer Bildungsreise in Berlin.

DIE STADT EHINGEN BILDET AUS

13 Auszubildende begannen im Spätsommer ihre Ausbildung bei der Stadt Ehingen. Darunter sind drei Auszubildende im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, Bachelors of Arts, Public Management, zwei angehende Verwaltungsfachangestellte, ein Bauzeichner sowie zwei Erzieherinnen, welche in den Kindergärten den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Neben den klassischen Verwaltungs- und Sozialberufen ermöglicht die Stadt die Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher, zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, zur Fachkraft für Abwassertechnik sowie Anerkennungspraktika für angehende Erzieher und Kinderpfleger. Derzeit befinden sich 23 junge Menschen bei der Stadtverwaltung in einem Ausbildungsverhältnis.



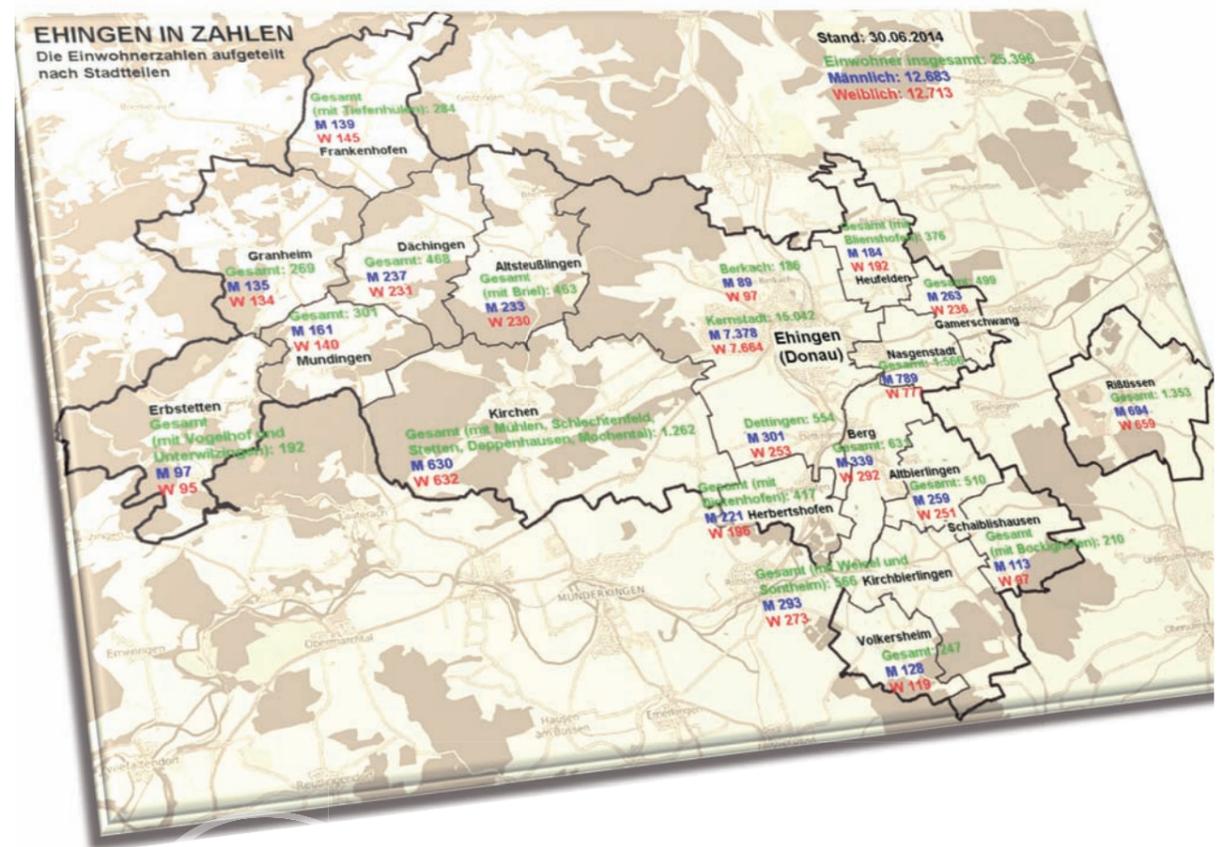
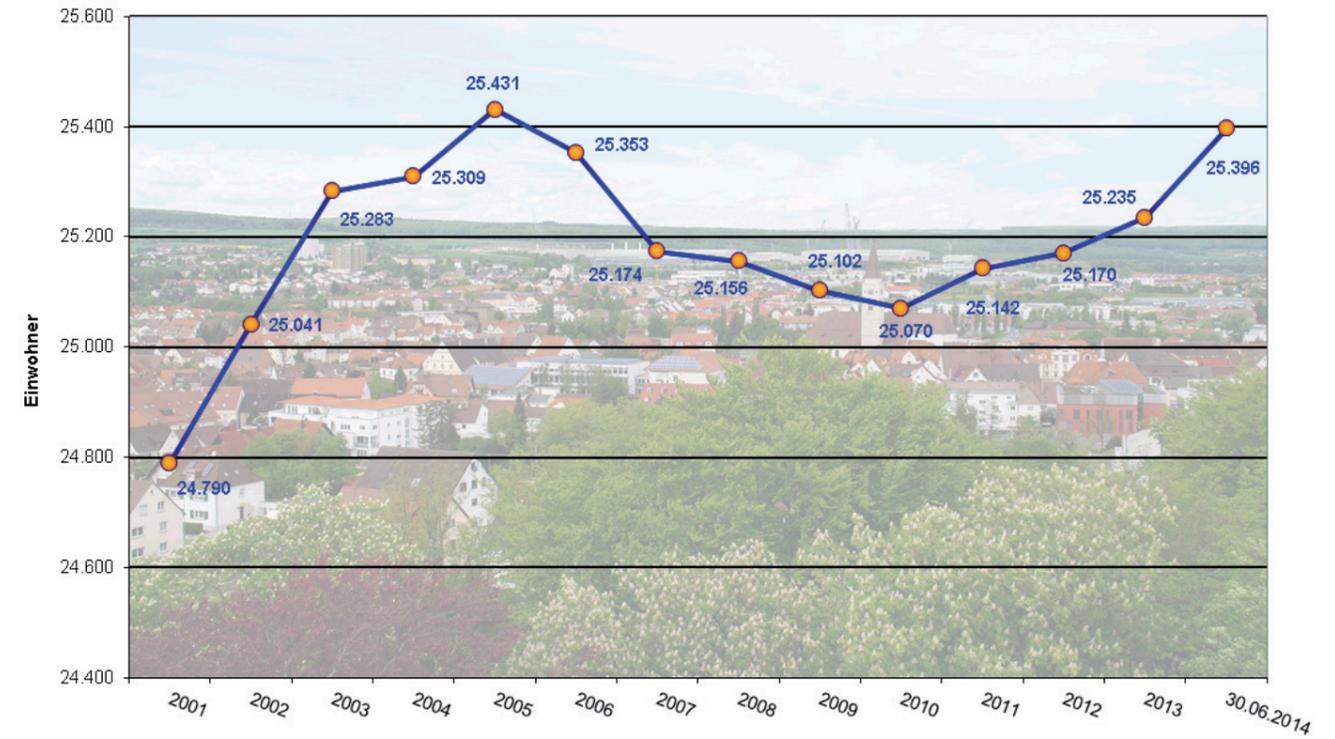


MUNDINGER THEMENWEG BEEINDRUCKT

Am 3. Oktober wurde der Themenweg in Mundingen eröffnet. Er ist Teil des Besinnungsweges, welcher die Ehinger Alb-Teilorte verbindet und 2011 in ehrenamtlicher Arbeit als Gemeinschaftsprojekt der sechs Ortschaften entstanden ist. Seither wurde er jeweils um einzelne Themenwege ergänzt, für die sich in jedem Teilort eine Arbeitsgruppe verantwortlich zeichnet.

In Mundingen ist der sechste und letzte Themenweg in Angriff genommen worden. Insgesamt sieben begehbare Kunstwerke umfasst die Gesamtkonzeption des Tübinger Künstlers Martin Burchard. Die ersten beiden Stationen heißen „Die lange und die kurze Bank“ und „Enger und weiter Horizont“. Oberbürgermeister Alexander Baumann beglückwünschte die Mundinger Bürger und insbesondere die Mitglieder des Fördervereins Besinnungsweg sowie die Arbeitsgruppe um Waltraud und Roland Schmitz zu ihrer Leistung und bedankte sich für das herausragende Engagement. Bei strahlendem Wetter waren mehrere hundert Gäste gekommen und ließen die Erlebnisräume bei einem kleinen Spaziergang auf sich wirken.

Entwicklung der Einwohnerzahlen Ehingen (Donau)



EUROPA- UND KOMMUNALWAHLEN AM 25. MAI

Am 25. Mai fanden die Europa- und Kommunalwahlen statt. In 28 Wahllokalen und zwei Briefwahlbezirken waren rund 300 ehrenamtliche Wahlhelfer im Einsatz.

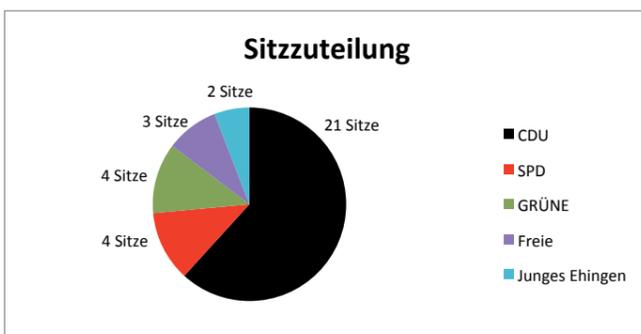
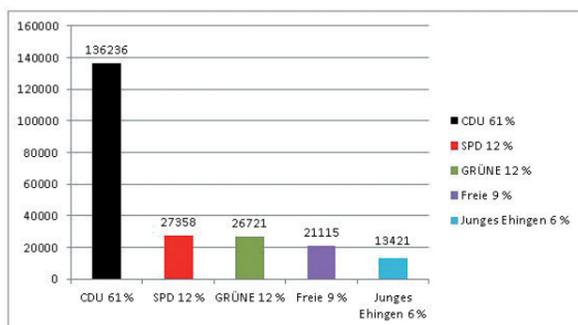
Das Mindestwahlalter für das aktive Wahlrecht bei kommunalen Wahlen wurde auf 16 Jahre abgesenkt, so dass erstmals 16- und 17-jährige Bürger beziehungsweise Kreiseinwohner ihre Stimmen abgeben konnten.

Bei der Gemeinderatswahl konnten 19.565 Wahlberechtigte, darunter rund 500 Erstwähler, 32 Gemeinderäte wählen. Die Wahlbeteiligung lag im Landesdurchschnitt mit 49 Prozent, war aber um zwei Prozentpunkte niedriger als vor fünf Jahren (51 Prozent). Ungültig waren 4,11 Prozent der abgegebenen Stimmzettel, 2009 waren es 4,75 Prozent.

Für die Gemeinderatswahl wurden fünf Wahlvorschläge eingereicht. Von insgesamt 122 Bewerbern, wurden 34 in das Gremium gewählt; darunter sind acht Frauen, was einem Anteil von 23,5 Prozent entspricht. Im Durchschnitt wurden in Baden-Württemberg 23,9 Prozent Frauen in Gemeindevertretungen gewählt.

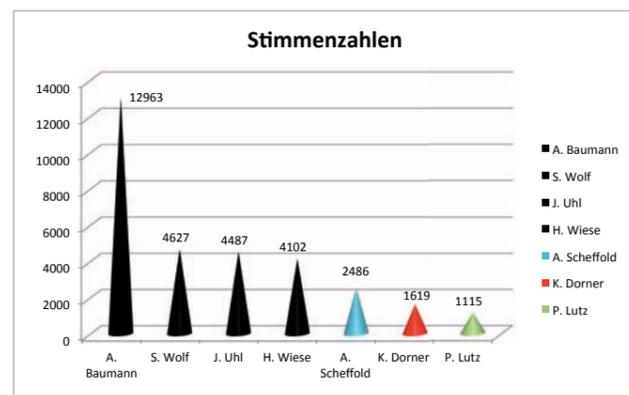
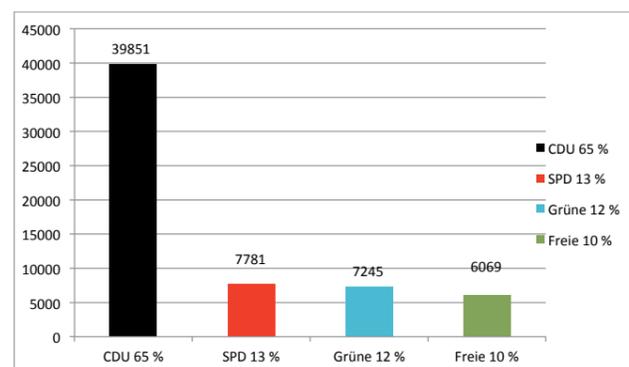
Insgesamt wurden von den Wählern 224.851 gültige Stimmen abgegeben. Die SPD und die Freien erhielten jeweils einen Ausgleichssitz, so dass sich der neue Ehinger Gemeinderat nun aus 34 Mitgliedern zusammensetzt.

Die abgegebenen Stimmen entfielen wie folgt auf die einzelnen Wahlvorschläge:



Bei den Kreistagswahlen waren 19.647 Personen wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 48,7 Prozent, es wurden 60.946 gültige Stimmen abgegeben. Insgesamt waren vier Prozent der abgegebenen Stimmzettel ungültig. Von sieben Sitzen für den Wahlkreis I Ehingen erreichte die CDU vier Sitze. Gewählt wurden Oberbürgermeister Alexander Baumann, Bürgermeister Sebastian Wolf, Jutta Uhl und Heinz Wiese. Oberbürgermeister Alexander Baumann erreichte ein herausragendes Ergebnis: Er konnte seine sehr guten Stimmzahlen von 2009 noch bedeutend steigern und wurde mit 12.963 Stimmen Stimmenkönig im gesamten Alb-Donau-Kreis. Die Freien erreichten einen Sitz mit Peter Lutz, der sein Amt jedoch nicht annahm, dafür rückte Dr. Wolf Brzoska nach. Für die SPD zog Klara Dorner und für die Grünen Angela Scheffold in den Kreistag ein. Der Frauenanteil im Wahlkreis Ehingen liegt bei 42,9 Prozent, im Landesdurchschnitt nur bei 18,9 Prozent.

Die abgegebenen Stimmen entfielen wie folgt auf die einzelnen Wahlvorschläge:



BESCHLÜSSE AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger. Er fasst Beschlüsse über die Kommunalangelegenheiten, überwacht die Verwaltung und verabschiedet und kontrolliert den städtischen Haushalt. Rechtlich gesehen ist der Gemeinderat kein Parlament, sondern ein Verwaltungsorgan, welches die Verwaltung anleitet. In Baden-Württemberg sind rund 20.000 Gemeinderäte ehrenamtlich tätig. Alle fünf Jahre werden die Mitglieder des Gemeinderats gewählt wie in diesem Jahr am 25. Mai. Erstmals konnten dabei bereits 16-Jährige wählen.

Insgesamt zwölf Sitzungen des Gemeinderats und 19 Sitzungen der Ausschüsse haben von November 2013 bis September 2014 im Ehinger Rathaus stattgefunden. Damit hat jeder Stadtrat rund 37 Stunden aufgewendet, um über kommunale Themen zu beraten und abzustimmen. Erfreulicherweise wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Beschlüsse einstimmig gefasst. Die wichtigsten Entscheidungen hier im Überblick:

November 2013

- Der Haushalt für 2014 wird eingebracht. Oberbürgermeister Alexander Baumann stellt dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2014 vor. Er hat ein Volumen von 95,1 Millionen Euro (siehe ausführlicher Bericht auf Seite 10).
- Das Kinderbecken im Ehinger Erlebnisfreibad soll nach 20 Jahren grundlegend saniert werden. Die Ingenieurleistungen werden vergeben.

Dezember 2013

- Mit einem einstimmigen Votum verabschiedet der Gemeinderat den von der Stadtverwaltung vorgelegten Haushaltsplan. In den Wochen zuvor hatten sich die Ausschüsse intensiv mit dem umfassenden Zahlenwerk beschäftigt. Auch 2014 steigen die Investitionen weiter, im Vergleich zum Vorjahr ist ein Zuwachs von 1,2 Millionen zu verzeichnen. Nach Tilgung der letzten Schulden im Dezember 2013 sieht auch der Haushalt 2014 keine Neuverschuldung vor, sodass weder Zins- noch Tilgungsleistungen enthalten sind. Investitionsschwerpunkte sind die Bereiche Kindergärten und Kleinkindbetreuung, Schulen, Straßenbau und Erschließungsmaßnahmen, Hochwasserschutz, Kläranlage und Kanalisation, der Umbau der Oberschaffnei sowie die Feuerwehr und die Stadtsanierung.
- Der Bebauungsplan Rosengarten wird im Interesse der Bauherren und im Sinne des energie- und klimabewussten Bauens und des Klimaschutzes angepasst. Die Firstrichtungen werden von der bisherigen Nord-Süd-Ausrichtung in eine West-Ost-Ausrichtung geändert. Dies entspricht auch den Zielen des Projekts „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort Ehingen“, welches Bemühungen unterstützt, erneuerbare Energien zu fördern, um ihren Anteil an der gesamtstädtischen Stromerzeugung langfristig zu steigern.
- Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Planung zur Sanierung der Winckelhoferstraße, die aufgrund des schlechten Zustandes neu hergestellt werden soll.

- Der Ehinger Teilort Erbstetten soll über eine Satelliten-Empfangsbasisstation eine Internetversorgung mit mindestens 2 Megabit erhalten.

Januar 2014

- Der Gemeindevwahlausschuss für die am 25. Mai 2014 stattfindenden Kommunalwahlen wird gebildet. Er ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl, aber auch für die Feststellung des Wahlergebnisses zuständig.
- Aus der Oberschaffnei soll ein Bürgerhaus werden. Die denkmalgeschützte Substanz des Gebäudes wird erhalten und einer nachhaltigen Nutzung zugeführt. Zuvor hatte die Stadt mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21 ein Raumkonzept entwickelt.
- Die Arbeit des Jugendzentrums E.GO soll neu ausgerichtet werden. Mit Hilfe eines externen Partners soll die freierwerbende Stelle in der Jugendarbeit künftig mit einer Frau besetzt werden. Die Stadt verspricht sich davon eine Stärkung der Mädchenarbeit, sowohl im Jugendzentrum als auch in der Arbeit in den Wohngebieten.

Februar 2014

- Der Gemeinderat befasst sich erneut mit dem Thema Windkraft in Ehingen und spricht sich beim zuständigen Regionalverband nochmals für den möglichen Standort bei Deppenhausen aus.
- Weitere Ingenieurleistungen zum hochwassersicheren Ausbau der Schmiech werden vergeben. Vom Land werden die umfangreichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz entlang der Schmiech mit 1,6 Millionen Euro gefördert. Gleichzeitig spricht sich der Gemeinderat für einen Umbau des Regenüberlaufbeckens 4 an der B 465 aus, damit bei Starkregen künftig deutlich mehr Schmutz zurückgehalten wird bevor das Wasser in die Schmiech fließt.

März 2014

- Das Gremium verabschiedet die neue Feuerwehrsatzung. Um den gestiegenen brandschutztechnischen Anforderungen nachzukommen, wird es künftig einen hauptamtlichen Feuerwehrkommandanten und zwei gleichberechtigte, ehrenamtlich tätige Stellvertreter geben.
- In Rißtissen soll das Grundstück des ehemaligen Sägewerks einer neuen ortstypischen Nutzung zugeführt werden. Auf dem Areal sollen, auch auf Wunsch von Anliegern, Bauplätze entstehen.
- In Kirchbierlingen wird eine Konversionsfläche im Zuge der Innenentwicklung einer neuen Nutzung zugeführt und damit der Ortskern gestärkt und aufgewertet. Die künftige Bebauung der sechs bis acht Bauplätze für Einfamilienhäuser orientiert sich an der Umgebung. An der Prälat-Walter-Straße soll ein Dorfplatz entstehen.
- Das Ehinger Rathaus soll im Dachgeschoss des Mittelbaus drei neue Büroräume erhalten.

Mai 2014

- Der Gemeinderat bestätigt die Wahl von Daniel Jauer und Michael Spindler zu ehrenamtlichen Stellvertretern des Stadtbrandmeisters.
- Basierend auf dem Gemeinderatsbeschluss vom Januar werden die Planungen für den Umbau der Oberschaffnei vorgestellt. Der Gemeinderat will aus der Oberschaffnei ein offenes Haus für Ehinger Bürger machen. Die neue Raumaufteilung wird geprägt sein von Multifunktionalität. Die denkmalgeschützte Substanz soll soweit wie möglich erhalten werden.

Juni 2014

- Der aktuelle Kindergartenbericht der Stadtverwaltung zeigt, dass die Stadt Ehingen den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr punktgenau erfüllen kann. Zudem kann allen Kindergartenkindern ein Platz angeboten werden.
- Die Sanierung der Ortsdurchfahrt von Frankenhofen soll noch im Jahr 2014 beginnen. Der Gemeinderat vergibt die entsprechenden Ingenieurleistungen.
- Der Gemeinderat votiert einstimmig für das Stadtentwicklungskonzept, mit dem sich die Stadt Ehingen unter breiter Beteiligung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung ein Zukunftsprogramm gegeben hat. Vorangegangen war ein umfangreicher Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess.

Juli 2014

- Dem Gemeinderat wird der Finanzbericht für das erste Halbjahr vorgelegt. Der finanzielle Verlauf des ersten Halbjahres 2014 zeigt eine positive Entwicklung auf. Auch mit einer Abwicklungsquote von 60 Prozent bei den realisierten Einnahmen und 46 Prozent bei den getätigten Ausgaben liegt man im 81,5 Millionen umfassenden Verwaltungshaushalt voll im Plan. Ebenso verhält es sich im 13,6 Millionen Euro schweren Vermögenshaushalt.
- Mit dem Aufstellungsbeschluss wird der Bebauungsplan für die Erweiterung der Turnhalle Winkelhoferstraße auf den Weg gebracht. Die bestehende Halle des Johann-Vanotti-Gymnasiums in der Winkelhoferstraße soll entsprechend ihrer ursprünglichen Konzeption von einer Einfeld- auf eine Dreifeldhalle erweitert werden, um die gestiegenen Nutzungsanforderungen aus dem Schul- und Vereinssport abdecken zu können.

September 2014

- Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, auch für die Grundstufe der Hermann-Gmeiner-Schule den Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule für das Schuljahr 2015/2016 zu stellen.
- Die Fenster im N-Bau des Johann-Vanotti-Gymnasiums sollen erneuert und die Außenfassade gedämmt werden. Damit geht die Stadt einen weiteren Schritt im Rahmen des „Investitionsprogramms Schulen und Kindergärten 2020“ um, sukzessive städtische Schul- und Kindergartengebäude energetisch zu sanieren.

Oktober 2014

- Das Rechnungsergebnis 2013 wird vorgestellt. Getragen durch Nettosteuererhöhungen kann Stadtkämmerer Fischer von einer besseren Entwicklung im Verwaltungshaushalt berichten. Dieser konnte dadurch mit einer deutlich besseren Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro abschließen. Ein zügiger Baufortschritt bei großen Maßnahmen hat im vergangenen Jahr im Vermögenshaushalt zu einem höheren Mittelabschluss geführt. Trotz der höheren Steuereinnahmen musste zur Finanzierung der getätigten Investitionen der Rücklage rund 1,9 Millionen Euro entnommen werden. Dies ist erfreulicherweise aber 7,8 Millionen Euro weniger, als ursprünglich im Haushalt geplant waren.
- Einstimmig folgt das Gremium dem Konzept der Stadtverwaltung, welches auf dem bisherigen Ricotenplatz an der Realschule einen Kunstrasenplatz für alle Fußballvereine der Stadt vorsieht. Die Belegung dieses städtischen Platzes wird bei der Verwaltung koordiniert. Auch dem Schulsport steht der Platz am Wenzelstein weiterhin zur Verfügung. Auf dem bisherigen Ricotenplatz an den Gollenäckern soll ein Kunstrasenplatz in Regie der TSG Ehingen entstehen, an dem sich die Stadt beteiligen wird.
- Der Ehinger Friedhof soll in südöstlicher Richtung um rund 3000 Quadratmeter erweitert werden. Damit will die Stadt dem erhöhten Bedarf an anonymen Gräbern und Urnengräbern Rechnung tragen sowie den Ehinger Muslimen die Möglichkeit zur Beisetzung anbieten. Die Erweiterung wird über den Haupteingang vom Parkplatz aus an die bestehenden Hauptwege rollstuhlgerecht angebunden. Die Erweiterung ist in zwei Bauabschnitten geplant.

BAUMASSNAHMEN DER STADT EHINGEN

2014 hat die Stadt zahlreiche Bauvorhaben umgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl aus dem weitreichenden Spektrum städtischer Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

TIEFBAU

Projekt: Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
Baukosten: rund 78.000 Euro
Bauzeit: April

Die Stadt Ehingen setzt den konsequenten Austausch der Hochdruckquecksilberdampf Lampen fort. So wurde die Straßenbeleuchtung am Viehmarkt und in der Kasernengasse und am Steinenberg in Erbsetten auf moderne LED-Leuchtsysteme umgestellt. Dadurch kann die Lampenleistung auf 27 Watt gesenkt werden. Mit der zusätzlichen Absenkung der Beleuchtung zwischen 23 bis 4 Uhr morgens wird der Stromverbrauch weiter auf rund 25 Watt gemindert. Dank der neuen Beleuchtung spart die Stadt künftig etwa 83 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs ein. Die CO₂-Minderung beträgt bei den 92 Leuchten rund 20,8 Tonnen im Jahr.



Projekt: Deckschichtenbau im ersten Bauabschnitt im Rosengarten
Baukosten: 80.000 Euro
Bauzeit: Mai

Nachdem ein Großteil der 87 Bauplätze im ersten Bauabschnitt bebaut sind, wurde in der Kurt-Huber-Straße und der Geschwister-Scholl-Straße der Asphaltfeinbelag auf einer Fläche von 3000 m² eingebaut.



Projekt: Sanierung Kinderbecken
Baukosten: rund 400.000 Euro
Bauzeit: Februar bis Juli

Das Ehinger Erlebnisfreibad wird im Schnitt von rund 100.000 Badegästen pro Saison besucht. Ein Grund hierfür war immer auch das bunte, runde Kinderbecken, welches über die Stadtgrenzen hinaus Besucher ins Freibad lockte. Nach 20 Jahren musste das Becken saniert werden. Gleich zu Frühjahrsbeginn wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Da das Becken bis auf die Grundmauern zurück gebaut werden musste, kamen deutlich mehr Schäden zum Vorschein als zunächst erwartet. Ein Zelt als Baustelleneinhausung sorgte für ideale Arbeitsbedingungen. Nur so war es den beauftragten Handwerkern möglich, ohne Unterbrechungen hervorragende Arbeit abzuliefern. Zu Ferienbeginn konnte das Becken seiner Bestimmung übergeben werden und erfreut sich seither sowohl bei den großen, als auch bei den kleinsten Besuchern größter Beliebtheit.



Projekt: Ausbau der Straße Am Wenzelstein
Baukosten: 325.000 Euro
Bauzeit: April bis Juli

Die Straße Am Wenzelstein zwischen B 465 und Einmündung Breslauer Straße wurde erneuert.

Auf einer Länge von 220 m wurde die Straße auf eine Fahrbahnbreite von 6 m ausgebaut. Der westliche Gehweg ist nun 2 m breit, der östliche 1,50 m. Die Verkehrssicherheit der Radfahrer wurde durch einen 1,60 m breiten, markierten Radspurstreifen am westlichen Fahrbahnrand deutlich erhöht. Durch die Verbreiterung der Fahrbahn vor der Einmündung in die Bundesstraße konnte eine Rechtsabbiegerspur angelegt werden.

Der gesamte Abwasserkanal und die Wasserleitung wurden erneuert. Neue Kanaldimensionen sollen Engpässe im Abwassernetz vermeiden. Die Beleuchtung wurde durch neue Leuchten mit LED-Technik ersetzt.





Projekt: **Neubau der Brücke in der Murrengasse**
 Baukosten: 320.000 Euro
 Bauzeit: April bis September

Im März 2014 fand der symbolische Spatenstich für den hochwassersicheren Ausbau der Schmiech mit Vertretern des Regierungspräsidiums Tübingen, der Baufirma Hämmerle, Vertretern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung statt.

Begonnen wurde mit dem Neubau der Brücke als Verbindung zwischen der B 465 und der Murrengasse. Die Stützweite der Brücke beträgt 14,30 m. Die bestehende Brücke beim Wasserkraftwerk der Familie Hänn muss im Zuge des hochwassersicheren Ausbaus abgebrochen werden. Die neue Brücke ersetzt diese und wurde als Einfeldbrücke aus Spannbetonfertigteilen hergestellt.



Projekt: **Erschließung Baugebiet Rosengarten, zweiter Bauabschnitt**
 Baukosten: 1,7 Millionen Euro
 Bauzeit: September 2013 bis Juli 2014

Die Nachfrage nach Bauplätzen im Baugebiet Rosengarten ist ungebrochen. Nachdem die ersten 87 Bauplätze im Ehinger Baugebiet nahezu alle verkauft sind, hat der Gemeinderat beschlossen, einen weiteren Abschnitt zu erschließen. Damit stehen weitere 33 städtische Bauplätze samt Kinderhaus zur Verfügung. Die moderne Kinderbetreuungseinrichtung bietet Platz im Rosengarten für bis zu 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren.

Für die Erschließung wurden insgesamt 1150 m Kanalleitung und 550 m Wasserleitung verlegt. 2800 m² Asphalt für die Fahrbahn und insgesamt 2500 m² Pflasterflächen für Gehwege, Parkplätze und den verkehrsberuhigten Bereich wurden verbaut. Durch die Pflasterbauweise vor dem Kinderhaus Rosengarten hebt sich dieser verkehrsberuhigte Bereich deutlich ab.

Wie bereits der erste Bauabschnitt wird auch die Erweiterung im Trennsystem entwässert. Das anfallende Regenwasser wird in einem 1500 m³ großen Erdbecken zwischengespeichert, bevor es in die Schmiech abgeleitet wird.

Alle Bauplätze erhielten einen Anschluss an eine multimediale Breitbandanlage mit einer Übertragung von bis zu 100 Megabit.



Projekt: **Sanierung des Rad- und Gehweges entlang der Albstraße**
 Baukosten: 50.000 Euro
 Bauzeit: August bis September

Der stark beschädigte Geh- und Radweg entlang der Albstraße wurde auf einer Länge von 270 Metern mit einer neuen Asphalttragdeckschicht überzogen. Der Weg wurde auf der gesamten Länge auf 3 Meter ausgebaut, so dass dieser künftig von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden kann. Die gesamte Beleuchtung wurde durch eine umweltfreundlichere und wirtschaftlichere LED-Beleuchtung ersetzt.



Projekt: **Deckenverstärkung Feldweg 272 in Herbertshofen, Gemeindeverbindungs- und Richtung Neudorf**
 Baukosten: 90.000 Euro
 Bauzeit: September

Der ehemalige Gemeindeverbindungs- und Richtung Neudorf, Stetten und Rottenacker mit einer Länge von rund 1 km wies aufgrund des stark gestiegenen landwirtschaftlichen Schwerverkehrs an vielen Stellen Verdrückungen auf. Der Untergrund wurde an diesen Stellen ertüchtigt. Danach wurde der komplette Weg mit einer Asphalttragdeckschicht überzogen, die Anschlüsse der Nebenwege angeglichen und die Bankette wieder hergestellt.



Projekt: **Asphaltbelag auf Angerweg, Zufahrt zur Biogasanlage in Herbertshofen**
 Baukosten: 55.000 Euro
 Bauzeit: September

Wegen vieler Fahrzeugbewegungen im Betrieb der Biogasanlage in Herbertshofen und als Umsetzung von Genehmigungsauflagen musste zur Eindämmung der Staubentwicklung der in Schotterbauweise bestehende Weg mit einer Asphalttragdeckschicht überzogen werden. Um den extrem hohen Fahrzeuglasten standzuhalten wurde der Unterbau analog zur hoch belasteten Straßen gewählt. Nach Herstellung der 4 m, im Kurvenbereich sogar 7 m breiten Asphaltschicht wurden die angrenzenden Feldwege angeglichen und die verbreiterten Bankette wieder hergestellt.



Projekt: **Ausbau der Ortsdurchfahrt Frankenhofen**
 Baukosten: 1,45 Millionen Euro
 Bauzeit: September 2014 bis voraussichtlich September 2015

Nachdem die Ortsdurchfahrten in Mundingen und Granheim fertiggestellt sind, soll die Ortsdurchfahrt in Frankenhofen komplett saniert werden. Im Zuge dessen werden der Kanal, die Wasserleitung, die Beleuchtung und die komplette Straße erneuert. Die Straßenbeleuchtung wird auf eine moderne und wirtschaftliche LED-Beleuchtung umgestellt. Ebenfalls wird eine Wasserleitung der Albwasserversorgungsgruppe VI erneuert. Die Straße erhält eine Regelbreite von 6 Metern. Die Kurvenbereiche werden entsprechend den technischen Vorschriften aufgeweitet. Zum Schutz der Fußgänger wird ein einseitiger 1,5 Meter breiter Gehweg erstellt. Die Gesamtlänge des Ausbaus beträgt rund 500 Meter. Die Baukosten betragen mit Planung 1,45 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg fördert die Herstellung des Gehweges mit rund 66.000 Euro. Als Straßenbaulastträger beteiligt sich der Landkreis an der Herstellung der Straße und am Aus- und Einbau der bituminösen Trag- und Deckschicht.



Projekt: **Sanierung Fußgängersteg über die Gleise am Bahnhof**
 Baukosten: 120.000 Euro
 Bauzeit: Juli bis Oktober

Durch die starke Frequenz sowie durch Witterungseinflüsse wurde die Beschichtung des Fußgängerstegs beim Bahnhof Ehingen seit der Herstellung im Jahre 2000 stark in Mitleidenschaft gezogen. Teilweise war nur noch die unterste von insgesamt drei Beschichtungen vorhanden. Die bestehende Beschichtung wurde abgeschliffen, Risse wurden saniert und der ganze Steg neu versiegelt. Um den Bahn- und Fußgängerverkehr auch während der Baumaßnahme gewährleisten zu können, wurde in zwei Abschnitten und auch nachts gearbeitet.





Projekt: **Hochwassersicherer Ausbau der Schmiech, erster Bauabschnitt**
 Baukosten: 610.000 Euro
 Bauzeit: Juli bis Oktober

Als weiterer großer Schritt zum hochwassersicheren Ausbau der Schmiech wurde mit dem ersten Bauabschnitt in der Schmiech begonnen. Zuerst wurde der Bereich von der B 465 entlang der Firma Sappi auf einer Länge von rund 500 m ausgebaut. In diesem Bereich wurden entlang der Schmiech Aufweitungen im Bachbett hergestellt. Dort, wo kein Platz vorhanden war, mussten Erddämme und Winkelstützwände gebaut werden. Die Bauarbeiten waren sehr zeitaufwendig, weil es sich bei der Schmiech um ein FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet) handelt und dieses besonders ökologische wertvolle Flächen beinhaltet. Die Bauarbeiten durften nach Vorgabe des Regierungspräsidiums Tübingen nur in der Fischschonzeit von Juli bis September ausgeführt werden. Vor Baubeginn mussten die Fische abgefischt und in den Unterlauf der Schmiech umgesiedelt werden. Nach Beendigung der Bauarbeiten wurden die Freiflächen nach Vorgabe eines landschaftspflegerischen Planes wieder bepflanzt. Die Bauarbeiten wurden von der Firma Schwall aus Laupheim ausgeführt.



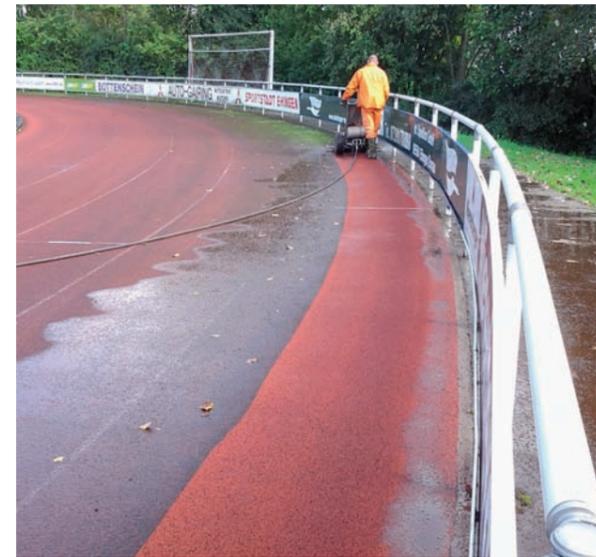
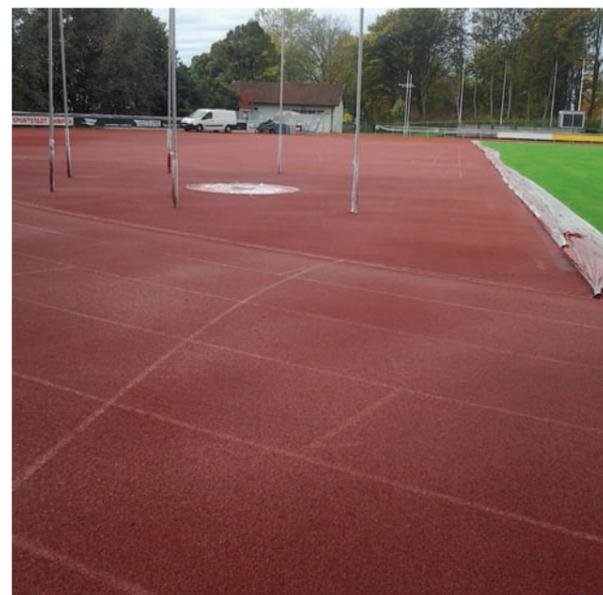
Projekt: **Erschließung Zeppelingelände, zweiter Bauabschnitt**
 Baukosten: 260.000 Euro
 Bauzeit: September 2013 bis Oktober 2014

Im Zeppelingelände wurde ein weiterer Teilabschnitt erschlossen. In diesem zentrumsnahen Wohngebiet sind mehrgeschossige Wohngebäude zulässig. Die Anliegerstraßen wurden in Pflasterbauweise mit einer Breite von 3,5 m ausgebaut.



Projekt: **Sanierung der Kunststofflaufbahn im Stadion**
 Baukosten: 60.000 Euro
 Bauzeit: September bis Oktober

Nachdem die Kunststofflaufbahn im Stadion durch die starke Beanspruchung stark abgenutzt war und teilweise Schäden aufwies, wurde die gesamte Laufbahn von rund 6000 m² saniert. Zuerst musste die Laufbahn mit Hochdruckgeräten gereinigt werden. Anschließend wurden die Schadstellen saniert. Auf die Laufbahn wurde zweimal eine rote Sprühbeschichtung aufgebracht sowie die Laufbahnmarkierungslinien neu eingemessen und mit weißer Farbe aufgespritzt.



Projekt: **Ausbau Treppenanlage Groggentalgasse**
 Baukosten: 290.000 Euro
 Bauzeit: Juli bis November

Die Stützmauer und die Treppenanlage an der Groggentalgasse werden bis zur Bahnhofstraße hin neu hergestellt. Die Gesamtlänge der Ausbaustrecke beträgt rund 120 m.

Bisher wies die Groggentalgasse einen Asphaltbelag auf und der Treppenaufgang zur Bahnhofstraße war teilweise erheblich beschädigt. Der Gemeinderat hat deshalb im Februar 2013 der Planung zum Umbau zugestimmt. Der gesamte Bereich, einschließlich der Nischen in der Kirchenmauer, soll mit Betonpflaster ausgebaut werden. Die Treppenanlage wird mit Zwischenpodesten und Fahrwangen für Kinderwagen versehen, so dass sie auch von älteren Menschen und Familien mit Kinderwagen benutzt werden kann. Im Zuge der Maßnahme mussten umfangreiche Stützwände im Bereich der Bahnhofstraße hergestellt werden. Dieser Weg und die Treppenanlage sind ein weiteres Stück des gewässerbegleitenden Weges entlang der Schmiech im Altstadtbereich.



HOCHBAU

Projekt: **Kinderhaus Rosengarten**
 Baukosten: 2,9 Millionen Euro
 Bauzeit: Juli 2013 bis Januar 2014

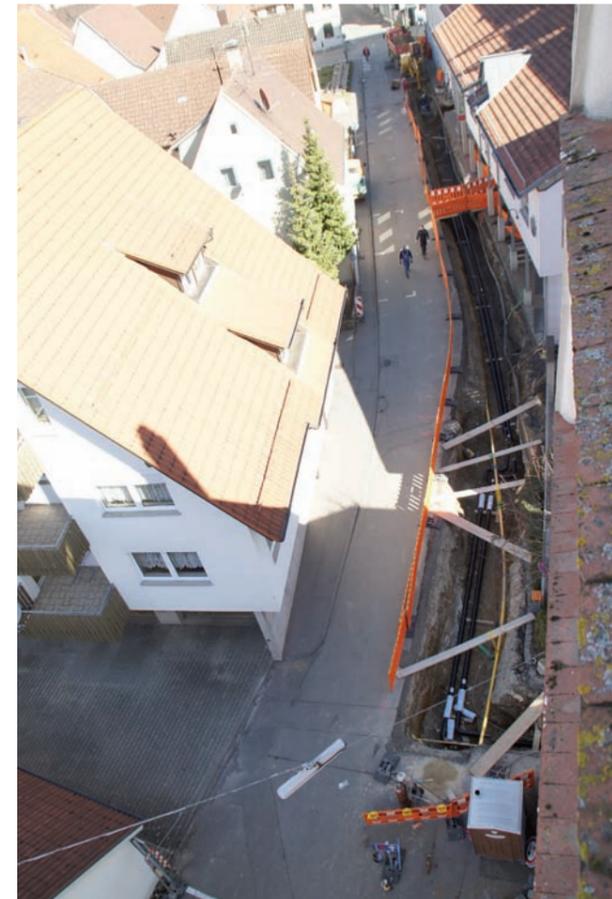
Im Rosengarten entstand ein neues Kinderhaus, welches das Ehinger Ganztagsangebot in der Kinderbetreuung bedarfsgerecht erweitert. Die Arbeiten zum Bau des Energieplus-Gebäudes in eingeschossiger Holzbauweise wurden nach einem vorgeschalteten öffentlichen Teilnahmewettbewerb vergeben. Der Spatenstich erfolgte am 10. Juli 2013. Am 3. Februar 2014, nach nur einem halben Jahr Bauzeit, nahm das Kinderhaus seinen Betrieb auf. Das moderne Gebäude mit lichtdurchfluteten Fluren bietet Platz für 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren.



**Projekt: Erweiterung Nahwärmeleitung
Innenstadt**

Baukosten: rund 700.000 Euro
Bauzeit: Dezember 2013 bis Juli 2014

Im Zuge der Nahwärmeversorgung aus der Holzhackschnitzelanlage am Johann-Vanotti-Gymnasium wurden zusätzlich zu den bisher angeschlossenen Gebäuden Gymnasium, Kindergarten Hehlestraße und Lindenhalle, das Rathaus, die Kaufmännische Schule und die Oberschaffnei in das Nahwärmesystem eingebunden. Der Wärmebedarf der angeschlossenen Gebäude wird sich von bisher rund 1900 Megawattstunden auf rund 3200 Megawattstunden pro Jahr erhöhen. Insgesamt verfügt die Holzhackschnitzelanlage über einen Kessel mit einer Leistung von 900 Kilowatt und zwei Erdgaskesseln mit einer Gesamtleistung von 2000 Kilowatt. Durch die vorhandene Kesselredundanz ist gewährleistet, dass bei einem Ausfall die Versorgung der angeschlossenen Gebäude mit Wärme garantiert ist.



**Projekt: Einbau einer Pelletheizung
in der Turnhalle Kirchbierlingen**

Baukosten: rund 230.000 Euro
Bauzeit: August 2013 bis voraussichtlich
November 2014

In der Turnhalle Kirchbierlingen wurden die bestehenden Heizkörper durch Deckenstrahlplatten ersetzt. Die bisherige 35 Jahre alte Ölheizung wurde gegen eine Pelletheizung ausgetauscht. Die Lagerung der Pellets erfolgt im bisherigen Öltank, rund elf Tonnen Pellets haben hier Platz. Zusätzlich wird das benachbarte Musikerheim an die Heizungsanlage in der Turnhalle angeschlossen.

**Projekt: Dachsanierung Einzelbau
an der Michel-Buck-Schule**

Baukosten: rund 25.000 Euro
Baubeginn: Herbst 2014

Das Dach des Nebengebäudes der Michel-Buck-Schule ist in die Jahre gekommen. Aufgrund der statischen Voruntersuchungen muss altersbedingt die gesamte Dachkonstruktion erneuert werden. Im Zuge der Erneuerung des Holztragwerkes sowie der Dachdeckung wird der Dachstuhl entsprechend der EnEV gedämmt. Die Maßnahme wurde in das Klimaschutz-Plus Programm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen.

**Projekt: Dämmung der Fassade und
Fenstererneuerung am N-Bau des
Johann-Vanotti-Gymnasiums**

Baukosten: 1,48 Millionen
Bauzeit: voraussichtlich ab Herbst 2014 bis
Ende 2016

Nachdem im Rahmen des Investitionsprogrammes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ im Atrium des N-Baus zusätzliche Räume geschaffen und in diesem Zusammenhang die Fassade des Innenhofs sowie das komplette Dach bereits energetisch saniert wurden, steht die Dämmung der Außenfassade und die Erneuerung der dortigen Fenster an.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Investitionsprogramms 2020 an Schulen.



Es gilt, insgesamt rund 1108 m² Fensterfläche und 1230 m² Wandfläche entsprechend der Vorgaben der Energieeinsparverordnung energetisch zu sanieren.

Es wird eine Einsparung an Heizenergie von rund 226 Megawattstunden pro Jahr erwartet. Hieraus ergibt sich eine CO₂-Einsparung von circa 20 Tonnen pro Jahr.

Um dem Gebäude einen frischeren, moderneren Ausdruck zu verleihen wurde eine Fassadengestaltung, welche sich an die Formensprache und Farben der bereits sanierten Fassade des Innenhofs anlehnt, gewählt.

Um die Beeinträchtigungen für die Schule gering zu halten, wird die Maßnahme in Bauabschnitte unterteilt.

**Projekt: Umbau der Oberschaffnei
in ein Bürgerhaus**

Baukosten: rund 3,5 Millionen Euro
Baubeginn: Oktober 2014

Das 1687 in der Epoche des Barock als Klosterhof errichtete Verwaltungsgebäude weist eine strenge Ordnung in der Fassade auf. Dies und der massige Baukörper ergeben ein markantes, herrschaftliches, stadtbildprägendes Gebäude.

Mit dem geplanten Umbau in ein Bürgerhaus soll das Denkmal mit neuem Leben und vielen interessanten, anziehenden Aktivitäten gefüllt werden.

Für die Ehinger Bürger soll ein offenes Haus entstehen.

Der Ehinger Tafelladen soll weiterhin sozial schwächer Gestellte und Bedürftige unterstützen.

Kinder aller Altersstufen und Herkunftsländer werden weiterhin in der Kinderkreativwerkstatt unter fachmännischer Anleitung gefördert.

Die neu zu schaffenden Räume und ihre Anordnung im Gebäude sollen die Abläufe der zukünftigen Aufgaben optimieren und - im Sinne der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen - weitestgehend eine Multifunktionalität aufweisen. Bei allen Entwurfsgedanken galt es zu berücksichtigen, dass möglichst schonend mit der vorhandenen, denkmalgeschützten Bausubstanz umgegangen wird.

Wegen des Brandschutzes und der behindertengerechten Zugänglichkeit muss außenliegend ein Erschließungsbauwerk angeordnet werden. Die vorhandenen, wertvollen Gewölbe und Deckenkonstruktionen lassen innerhalb des Denkmals keine alternative Lösung zu.

Die wesentlichen Inhalte der Planung sind:

Untergeschoss

Die beiden Gewölbekeller im Untergeschoss werden als Lager und für die Haustechnik genutzt.

**Erdgeschoss mit Funktionsschwerpunkt Unterstützung,
Hilfe und Organisation**

Wichtigster Punkt im Erdgeschoss ist weiterhin die Unterbringung des Tafelladens mit seinen Nebenräumen. Zudem werden zwei Büros für die allgemeine Nutzung eingerichtet.

**Erstes Obergeschoss mit Funktionsschwerpunkt
Begegnung**

Geprägt wird dieses Geschoss zum einen von der „Café-Zone“ mit Leseraum als zentraler Bereich für offene

Begegnungen. Angegliedert sind eine Ausgabeküche, ein Lager, eine Garderobe und ein Raum für spielende Kinder.

Drei Räume entlang des Nordgiebels und ein nach Osten anschließender Raum sind mit aufwändigen Täferdecken ausgestattet und sollen nach der Fertigstellung als Büros genutzt werden.

**Zweites Obergeschoss mit Funktionsschwerpunkt
Fort- und Weiterbildung**

Die Besonderheit auf diesem Stockwerk liegt darin, dass das zweite Obergeschoss ursprünglich über keine feste Wandbildungen oder geschlossene Räume verfügte. Die jetzt vorhandenen Wände stammen aus dem 19. Jahrhundert beziehungsweise aus der Nachkriegszeit.

Auf dieser Etage sollen drei Seminarräume eingerichtet werden.

In Anlehnung an den ursprünglich offenen Raumcharakter, sollen Teile neuzeitlicher Flurwände durch Glaswände ersetzt werden.

Erstes und zweites Dachgeschoss

Im ersten Dachgeschoss sind vier Räume für Vorträge, Tanzen und Theater, eine Zirkusschule und für eine Mal- und Bastelwerkstatt vorgesehen.

Im zweiten Dachgeschoss sollen ein kleiner Regiebereich und eine Galerie entstehen.

Der Dachraum wird mit seiner ursprünglichen Konstruktion bis hoch zum First erlebbar sein.

Das Satteldach beginnt am Fußboden des ersten Dachgeschosses und reicht circa 10 m hoch.

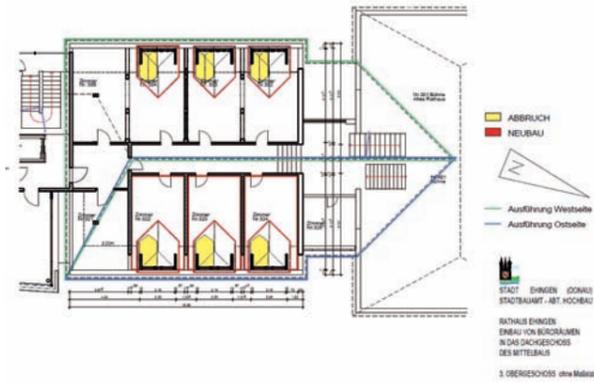


**Projekt: Einbau weiterer Büroräume im
Dachgeschoss des
Mittelbaus des Rathauses**

Baukosten: 319.000 Euro
Baubeginn: November 2014

Das östliche Dachgeschoss des Mittelbaus im Rathaus soll für die Einrichtung von drei Büros mit jeweils rund 21 Quadratmeter Grundfläche genutzt werden. Die Belichtung soll über drei neue Dachgauben mit ausreichend Fensterfläche erfolgen. Um im Falle eines späteren

Dachausbaus auf der Westseite die baulichen Eingriffe zu minimieren, werden dort bereits jetzt drei Dachgauben und eine entsprechende Dämmung eingebaut. In den drei Gebäudeteilen des Rathauses sind sämtliche Büroräume, zum Teil sogar doppelt oder mehrfach, belegt. Reserven sind keine vorhanden. Zur Vermeidung funktional ungünstiger Auslagerungen sollen alle Erweiterungsmöglichkeiten im Dachgeschoss genutzt werden.



PLANUNG

BEBAUUNGSPLAN ROSENGARTEN MITTE-NORD 1. ÄNDERUNG

Nachdem der erste Bauabschnitt des Baugebietes Rosengarten nahezu vollständig bebaut ist, wurde der zweite Bauabschnitt eröffnet. Maßgeblich hierfür ist der Bebauungsplan Rosengarten Mitte-Nord. Auf seiner Grundlage konnten bereits die Erschließungsstraßen sowie der neue Kindergarten gebaut werden. Durch eine Änderung des ursprünglichen Bebauungsplanes wurde durch die nun im ganzen Plangebiet festgesetzte Ost-West-Ausrichtung der Gebäude die Nutzung erneuerbarer Energien erleichtert.



KINDERSPIELPLÄTZE

Kinderspielplätze sind der Stadtverwaltung Ebingen ein großes Anliegen. Für die Wartung und Instandhaltung wird ein großer Aufwand betrieben. Zudem werden jedes Jahr Spielplätze neu gebaut und bestehende umgebaut. Seit August können sich die Kinder im Neubaugebiet Borenbrunnen in Gamerschwang über einen neuen Kinderspielplatz freuen. Dort wurden ein Spiel- und Kletterturm, eine Nestschaukel, Wipptiere sowie ein Sandkasten mit Sandbagger neu errichtet.

Beim Quartier an der Frankenstraße wurde ein Spielplatz wiedererrichtet, nachdem der alte im Zuge des Baus eines Regenrückhaltebeckens für die Fischerkreuzung abgebrochen werden musste. Seit August kann dort nun wieder auf einem Spiel- und Kletterturm, einer Schaukel und einem Sandkasten gespielt werden.

Am Kinderspielplatz am Blumenschein wurde ein kleines Trampolin eingebaut, um den Spielwert zu erhöhen.

Das nächste Spielplatzprojekt wird der Komplettumbau des Spielplatzes an der Allensteiner Straße sein.



BREITBANDBAU

Das Breitbandinternet gehört mittlerweile ebenso zur technischen Infrastruktur wie zum Beispiel die Wasserversorgung. Das Internet hat in viele Lebensbereiche Einzug gehalten, viele Wirtschaftsbetriebe sind auf eine schnelle Internetanbindung angewiesen. Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur gestaltet sich aufgrund der Abhängigkeit von den Netzbetreibern dabei leider schwierig. Gerade im ländlichen Raum ist der Ausbau eine große Herausforderung. Aus diesem Grund haben sich auf Initiative des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis zwölf Landkreise von der Ostalb bis zum Bodensee sowie 156 Städte und Gemeinden zusammengeschlossen und den Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum e. V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Interessen der zugehörigen Landkreise, Städte und Gemeinden vor Politik und Wirtschaft zu vertreten und den Breitbandausbau voranzutreiben. Auch die Stadt Ebingen engagiert sich in diesem Verein. In diesem Jahr fand bereits eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Breitbandinfrastruktur im Alb-Donau-Kreis statt. Auf dieser Grundlage soll ein interkommunales Ausbaukonzept für die Region erstellt werden.

BREITBANDBAU IN ERBSTETTEN

Unabhängig vom Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum e. V.“ ist die Stadt Ebingen auch selbst beim Breitbandausbau aktiv. Der Teilort Erbstetten verfügt über eine besonders schlechte Internetanbindung und stellt nach Definition des Landes Baden-Württemberg ein sogenannter weißer Fleck dar, also einen Bereich, in dem die Übertragungsraten unter 2 Megabits liegen. In absehbarer Zeit ist hier nicht mit dem Bau einer Glasfasertrasse zu rechnen. Für solche Regionen hat das Land Baden-Württemberg das Förderprogramm „Breitbandinitiative Baden-Württemberg II“ initiiert. Für die Herstellung einer Breitbandgrundversorgung können Zuschüsse abgerufen werden. Da eine Anbindung mit Glasfaser derzeit wirtschaftlich nicht realisierbar ist, kommt eine Versorgung per Satellit zum Einsatz. Eine zentrale Basisstation stellt die Verbindung des Ortes zum Satellitennetz her. Von der Basisstation aus wird ein Funknetz im Ort aufgebaut, in welches sich jeder Haushalt mit einem Funkmodem einwählen kann. So wird ein Breitbandzugang mit einer Geschwindigkeit von bis zu 25 Megabits möglich. Betrieben wird das Netz von einem privaten Netzbetreiber. Dieser erhält für seine Investitionen Zuschüsse von der Stadt Ebingen und dem Land Baden-Württemberg. Das Satelliten- und Funknetz wird im Oktober fertiggestellt.

AUSBAU DES PARKPLATZES AN DER MEVLANA-MOSCHEE

Der Parkplatz an der Ehinger Mevlana-Moschee soll ausgebaut werden. Das Areal, das derzeit noch eine Schotterfläche ist, soll gepflastert und aufgewertet werden. Den Parkplatz teilt sich die Stadt Ebingen mit dem türkisch-islamischen Kulturverein, dessen Mitglieder dort ihre Autos bei Moschee-Besuchen abstellen. Der türkisch-islamische Kulturverein trägt die Hälfte der Baukosten und war an der Planung beteiligt. Der Bau ist für das vierte Quartal 2014 vorgesehen.



SITZELEMENTE OBERE HAUPTSTRASSE

Seit September lädt die Ehinger Innenstadt noch mehr zum Verweilen ein. In der Oberen Hauptstraße wurden auf fünf Pflanzringen Sitzelemente unter den Bäumen montiert. Unter diesen kann man eine Pause vom Flanieren machen, ein Eis genießen oder das bunten Treiben in der Fußgängerzone beobachten. Die Sitzelemente sind eine Maßnahme zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Dieses Ziel der Stadtverwaltung ist auch im Stadtentwicklungskonzept, welches der Gemeinderat im Juni 2014 verabschiedete, festgehalten. Die dort definierten Ziele und Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt.



NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

WILDKRAUTBEKÄMPFUNG MIT HEISSWASSER IM STADTGEBIET

Nach vielversprechenden Tests im Sommer 2013 setzte die Stadt in diesem Jahr ein umweltfreundliches Spezialgerät zur Wildkrautbekämpfung entlang von Straßen und Wegen ein. Mit einem Traktor nebst Anhänger, auf dem ein 1000 Literfass befestigt ist, wird mit einem Brenner das Wasser auf 98 Grad erhitzt und mit einem Druck von zwei Bar auf die Wildkräuter gespritzt.

Das heiße Wasser zerstört die Zellen, die Unkräuter sterben ab.

Seit einer Novelle des Pflanzenschutzgesetzes im Jahre 2012 ist es verboten, Pflanzenschutzmittel (Herbizide) auf befestigten Flächen einzusetzen, die weder landwirtschaftlich noch forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden.



SCHWARZPAPPELPROJEKT AN DER DONAU IN EHINGEN

In einem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Ehingen, Ehinger Volksbank und des BUND Ehingen wurde die vor dem Aussterben bedrohte Donauschwarzpappel in Ehingen neu angesiedelt. Bereits im Frühjahr 2013 wurde im Bereich der Schmiechmündung mit der Initialpflanzung weniger Exemplare begonnen. Inzwischen sind bei der Baumschule Haid in Ingerkingen weitere Donauschwarzpappeln großgezogen worden, die noch in diesem Herbst an der Donau ausgepflanzt werden sollen. Dadurch entstehen weitere wichtige Lebensräume für zahlreiche Insekten- und Vogelarten.



LIEGENSCHAFTEN

LIEGENSCHAFTLICHE ZAHLEN

Im vergangenen Jahr wurden von der Stadt Ehingen wieder über 500 Verträge abgeschlossen. Bei einem Fünftel davon handelt es sich um notariell zu beurkundende Verträge wie Kauf-, Tausch-, Straßenabtretungs- oder Dienstbarkeitsverträge. Bei den weiteren Verträgen ging es um Mieten, Gestattungen, Pachten, Nutzungen und Duldungen.

GEWERBEFLÄCHEN

Im Zeitraum November 2013 bis Oktober 2014 hat die Stadt im Gewerbegebiet Berkacher Grund zwei Gewerbebauplätze mit einer Gesamtfläche von rund 5000 m² und im Industriegebiet Berg einen Gewerbebauplatz in der Größe von rund 1600 m² veräußert.

BAUPLÄTZE GEFRAGT

Die Nachfrage nach Bauplätzen ist in Ehingen weiterhin ungebrochen. 31 Bauplätze wurden im Jahr 2014 bis Oktober in der Kernstadt und den Teilorten verkauft. Im familienfreundlichen und stadtnahen Rosengarten konnte die Stadt im Herbst den 100. Bauplatz verkaufen. Der erste Kaufvertrag für einen Platz im Rosengarten wurde am 30. März 2007 beurkundet. Seither haben 23 ortsfremde und 77 Ehinger einen Bauplatz erworben.

Für den Geschosswohnungsbau wurde im Zeppelingelände eine Fläche von rund 2000 m² veräußert.

GEWERBLICHE BAUVORHABEN IN EHINGEN

NEUBAU EHINGER VOLKSBANK

Wie geplant wurde im Januar 2014 mit dem Aushub für das Neubauvorhaben der Ehinger Volksbank an der Pfisterstraße begonnen. Die Baugrube geht 9 m in die Tiefe, da eine zweigeschossige Tiefgarage entsteht. Der Neubau der Volksbank soll rund 10 Millionen Euro kosten.

MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG DES BAUMARKTS IN DER TALSTRASSE

Nach einem langen Verfahren war am 25. Februar 2014 Spatenstich bei der Firma Linzmeier Baustoffe für die Modernisierung des ehemaligen Schlecker-Baumarktes in der Talstraße sowie die Erweiterung um den Baustoffhandel, der bisher noch in der Adolffstraße untergebracht ist. Auf einer Fläche von rund 11.000 m² entsteht ein neuer Baustofffachhandel mit Baufachmarkt und Gartencenter. Die Eröffnung ist noch vor Ende des Jahres 2014 vorgesehen.

UMBAU DES ALB-DONAU-CENTERS IN DER TALSTRASSE

Nach langen Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium Tübingen, das gegen die Umbaupläne sein Veto eingelegt hatte, da der Bebauungsplan die geplante Erweiterung nicht zulasse, konnte die Baugenehmigung für den Umbau und die Erweiterung des Fachmarktcenters endlich am 10. März 2014 erteilt werden. Der Hamburger Investor Newport wird nun rund 8 Millionen Euro in den Standort Ehingen stecken. Das Center wird um 1000 m² auf insgesamt 12.000 m² Handelsfläche erweitert, zudem werden im Innenbereich Revitalisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität vorgesehen. Künftig soll es zwei Haupteingänge geben, die Parkplätze sollen neu markiert werden und die Ein- und Ausfahrt soll nur noch über die bisherige Einfahrt erfolgen. Die Bauarbeiten haben im Juni begonnen.

UMZUG AUTOTEILE KUHN INS INDUSTRIEGEBIET

Die Firma Auto- und Motorradteile Kuhn verlagerte ihr Geschäft von der Hauptstraße 10/1 in das Industriegebiet Münsinger Straße am Krokusweg. Es entstand eine Halle mit rund 300 m² Fläche für den Groß- und Einzelhandel mit Auto- und Motorradteilen sowie Kundenparkplätze.

NEUBAU DES DRK-BETRIEBSGEBÄUDES AM MÜHLWEG

Nach Abbruch des alten DRK-Heimes am Mühlweg wurde am 14. Juli mit den Erdarbeiten für das neue DRK-Betriebsgebäude begonnen. Bauherr ist der DRK Kreisverband, an dem die Ortsgruppe Ehingen beteiligt ist. Im neuen Betriebsgebäude sollen die Kreisgeschäftsstelle und Unterrichtsräume Platz finden. Der Neubau wird circa 1 Million Euro kosten, wobei der DRK Ortsverein Ehingen ein Viertel, also 250.000 Euro beisteuern muss. Die Bauarbeiten dauern rund ein Jahr.

NEUBAU EINES SENIOREN-PFLEGEHEIMS IN DER BLAUBEURER STRASSE

Die Firma Römerhaus Bauträger GmbH aus Schifferstadt wird auf dem bisherigen Gelände der Gärtnerei Zeller in der Blaubeurer Straße ein Senioren-Pflegezentrum errichten. Am 20. August wurde die Baugenehmigung für den Neubau erteilt. Das Gebäude wird 100 Pflegeplätze bieten. Vorgesehen ist ein Garten mit viel Grün und Bäumen, Fußwegen und Parkbänken. Die Gärtnerei Zeller wird an der Ulmer Straße einen neuen Betrieb errichten.

OFFIZIELLER BAGGERBISS FÜR DEN BAU DES FACHPFLEGEHEIMS BEIM KRANKENHAUS

Am 17. September war mit dem Baggerbiss offizieller Baubeginn am Neubau des Fachpflegeheims für psychisch kranke Menschen, das die Krankenhaus GmbH Alb-Donau in den kommenden eineinhalb Jahren für rund 10 Millionen Euro erstellt. Es entstehen 30 Plätze für chronisch psychisch Kranke mit hohem Pflegebedarf, die bislang im Zentrum für Psychiatrie (ZfP) in Bad Schussenried beheimatet waren. Daneben entstehen zwölf Plätze für meist jüngere psychisch kranke Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Außerdem soll das ambulante und teilstationäre Angebot der Tagesklinik auf 20 Plätze erweitert werden. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2016 geplant.

NEUBAU EINER MONTAGEHALLE UND 67 STELLPLÄTZE IN DER MAX-PLANCK-STRASSE DER FIRMA WEPF

In der Max-Planck-Straße entsteht eine Halle zur Montage von Schlauch- und Rohrtechnik mit Büroräumen und 67 Stellplätzen. Die Baugenehmigung wurde am 3. April erteilt.

GROSSE WOHNBAUVORHABEN

2014 wurden zahlreiche Wohnbauvorhaben begonnen, vorangetrieben oder fertiggestellt. Die nachfolgende Übersicht soll einige bedeutende Beispiele vorstellen:

NEUBAU VON DREI-FAMILIEN-WOHNHÄUSERN MIT GARAGEN IM UG AN DER MÜNSINGER STRASSE 9, 11 UND 13

Bauherr: Erwin Götz, Feldstetten
Baugenehmigung erteilt am 30. Juli
Geplant sind Drei-Familien-Häuser mit Wohnungen mit je 122 m² und Garagen im Untergeschoss.

NEUBAU WOHNHAUS MIT SECHS WOHNHEITEN UND TIEFGARAGE IN DER ESCHENBACHSTRASSE 12

Bauherr: Firma Brotbeck Bauunternehmung GmbH
Baugenehmigung erteilt am 11. Juli
Es entstehen sechs Wohneinheiten mit Wohnungen zwischen 85 und 101 m².

NEUBAU VON ZWEI MEHRFAMILIENHÄUSERN MIT TIEFGARAGE, LISE-MEITNER-WEG 3

Bauherr: Bauforum Laupheim
Derzeit entstehen im Zeppelingelände zwei Mehrfamilienhäuser mit je elf Wohneinheiten zwischen 66 und 111 m² Wohnfläche.

NEUBAU EINES MEHRFAMILIENHAUSES MIT TIEFGARAGE, OTTO-HAHN-STRASSE

Bauherr: Ambiente Wohnbau GmbH & Co. KG, Ulm
Es sollen 14 Wohneinheiten mit Wohnungen zwischen 61 und 122 m² Wohnfläche mit zugehörigen Tiefgaragen-Stellplätzen entstehen.

NEUBAU EINES MEHRFAMILIENHAUSES MIT FÜNF WOHNHEITEN IN DER SCHWEMMWAGE

Bauherr: Fundel Bau GmbH, Ehingen
Baugenehmigung erteilt am 2. April.
Es entstehen fünf Wohneinheiten mit Wohnungen zwischen 86 und 136 m² Wohnfläche mit sechs Garagen im Untergeschoss.

DIE ENERGIEWENDE ZWINGT ZUM UMDENKEN.

Kommunen stehen vor der großen Herausforderung, die Energiewende vor dem Hintergrund übergeordneter Energieeffizienz- und Klimaschutzziele umzusetzen.

Die Stadt Ehingen hat schon früh mit den Themen nachhaltige Stadtentwicklung, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung, Klimaschutz und CO₂-Minimierung begonnen. Die Nachhaltige Stadt bietet weitere vielfältige Ansatzpunkte.

Seit 2012 arbeitet die Stadt kontinuierlich in dem Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ mit vielen Partnern konsequent daran, den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden und die Zukunft der Stadt gemeinsam mit den Bürgern und den örtlichen Unternehmen nachhaltig zu gestalten. Mit dem Modellprojekt wird die Energiezukunft Ehingens erfolgreich mit den Akteuren vor Ort auf den Weg gebracht und damit die Attraktivität des Standortes erhalten und ausgebaut.

Dezentrale Energieerzeugung, energieeffizientes und vorausschauendes Energiemanagement sind wichtige Säulen der Energiewende. In dem Ehinger Pilotprojekt spiegelt sich die Partnerschaft auf Augenhöhe wieder, um gemeinsam Lösungen für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort zu erarbeiten und umzusetzen. Die Stadt will damit auch ihrer Vorbildfunktion bei der Energieeffizienz und dem Klimaschutz gerecht werden und sieht sich in ihrer Entscheidung für das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ bestätigt. Auch zwei Jahre nach dem offiziellen Start des Modellprojekts ist der Prozess geprägt von einer engagierten Beteiligung Ehinger Bürgerinnen und Bürger. Im Mittelpunkt steht nach wie vor der Bürgerdialog, denn umgesetzte und kommende Projekte profitieren von den Bürgern als Ideengeber und Experten.

FORTSCHRITT DURCH BETEILIGUNG

In einer nachhaltigen Stadt gibt es nur Fortschritt durch Beteiligung.

Im Leitbild Klimaschutz und Energie in der Großen Kreisstadt Ehingen ist verankert, dass alle energie- und klimapolitischen Grundsatzfragen in der Kommune transparent und im Dialog mit der Bevölkerung gestaltet werden. Die gesamte Bürgerschaft kann sich nachbarschaftlich in ihren Quartieren und in der Stadt an Diskussion und Umsetzung, auch in finanzieller Art, beteiligen.

QUARTIERSENTWICKLUNG

Die Konzepte waren bisher häufig auf die Gebäudeebene beschränkt oder gesamtstädtisch orientiert. Der quartiersbezogene Ansatz im Zusammenhang mit energetischer Sanierung ist noch recht neu, trotzdem ist die Stadt Ehingen überzeugt, dass die Quartierebene große Chancen für integrierte Ansätze bietet, die den Nutzen von Klimaschutz, Energieeinsparung und effizienter Energieversorgung mit der Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in vielen Quartieren verbindet. Den Einstieg in eine mögliche gemeinsame nachhaltige Entwicklung der Wohngebiete Büchele und Wenzelstein bildete eine Befragung aller Eigentümer in den zwei Wohngebieten. Der Rücklauf war erfreulicherweise sehr hoch. Viele

Eigentümer nutzen die Möglichkeit zur unverbindlichen Beteiligung und folgten der Einladung der Nachhaltigen Stadt zur Informationsveranstaltung Anfang Juni in der Längenfeldschule. Die Ergebnisse der Befragung, bei der es neben einer energetischen Bestandsaufnahme auch um Beteiligungsmöglichkeiten an Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen zur Energieeffizienz ging, wurden vorgestellt und analysiert.

Bereits bei der Bürgerwerkstatt im November 2012 waren Energieeffizienz und Quartiersentwicklung zentrale Themen, welche die Bürgerinnen und Bürger bewegten. So fanden sie auch ihren Niederschlag im Leitbild Klimaschutz und Energie der Großen Kreisstadt Ehingen. Das Leitbild ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein dynamischer Prozess. Auch die Stadtverwaltung lässt sich an den Grundsätzen des Leitbilds messen und hat bereits mehrere konkrete Projekte daraus abgeleitet. So war es auch ein ausdrücklicher Wunsch der Bürgerschaft, Beteiligungsangebote im Leitbild zu verankern. Der Informationsabend zur Quartiersentwicklung stellte ein solches Beteiligungsangebot dar. Zusammen mit den Bewohnern wurden Strategien zur energetischen Optimierung der Gebäude erarbeitet. Experten von der Fachhochschule Biberach und der Energieagentur Ulm gingen am selben Abend auch auf die Themen Modernisierung der Gebäudehülle, Erneuerung bestehender Heizungsanlagen, Wärmeversorgungskonzepte und Förderprogramme ein.

Die Vielfalt an Themen zeigte auf, wie man umfangreich Energie einsparen und einen wirksamen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in Ehingen leisten kann. Die Themen „Energieeffizienz im Gebäudebestand“ und „Fördermittel zur Eigenheimsanierung“ stießen dabei auf reges Interesse. Die Teilnehmer sahen, wie bereits einfache Verbesserungen nicht nur zu einem besseren Wohnkomfort führen, sondern auch den eigenen Geldbeutel entlasten können. Mit dem Themenbereich der „nachbarschaftlichen gemeinsamen Wärmeversorgung“ wurde eine weitere umweltfreundliche und sichere Versorgung dargestellt.

Es haben sich einige Bürger gefunden, die Interesse daran haben, die energetischen Entwicklungspotenziale der beiden Quartiere und insbesondere ihres Eigenheims noch genauer unter die Lupe zu nehmen. Da Interesse an einer dezentralen Wärmeversorgung zusammen mit der Nachbarschaft besteht, hat die Stadt Ehingen im Weiteren zu einer Veranstaltung Ende Oktober eingeladen. Hier soll erörtert werden, wie ein mögliches nachbarschaftliches Versorgungskonzept aussehen kann und welche Vorteile sich für jeden Einzelnen ergeben. Fachleute werden zu diesen Leitfragen und weiteren Themen an dem Abend zur Verfügung stehen.



NAHWÄRMENETZ SPART CO₂

Bereits seit 2008 versorgt die Holzhackschnitzelanlage beim Johann-Vanotti-Gymnasium das innerstädtische Nahwärmenetz auf Basis regenerativer Brennstoffe und ist somit besonders umweltfreundlich. Im September 2013 entschied sich der Gemeinderat auf Vorschlag der Stadtverwaltung, zu den bisher angeschlossenen Gebäuden Johann-Vanotti-Gymnasium, städtischer Kindergarten Hehlestraße und Lindenhalle, auch das Rathaus, die Kaufmännische Schule und die Oberschaffnei in das Nahwärmesystem einzubinden. Während der Wintermonate wurden die Tiefbauarbeiten zur Erweiterung der Nahwärmeversorgung in der Innenstadt ausgeführt. Dabei wurde auch die Tiefgarage Lindenplatz genutzt, um dort Rohre zu verlegen und kostenintensive Erdarbeiten zu vermeiden. Im April war es soweit: Das erweiterte Nahwärmenetz konnte in Betrieb genommen werden. Landrat Heinz Seiffert und Oberbürgermeister Alexander

Baumann würdigte das Projekt bei der Inbetriebnahme als einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Stadt. Rund 178.000 Liter Heizöl sparen künftig Stadt und Landkreis durch dieses Projekt ein. Schon vor der Erweiterung haben 2500 m³ Holzhackschnitzel, was etwa 462 Tonnen entspricht, rund 1850 Megawattstunden Wärme erzeugt. Die Holzhackschnitzel stammen zum überwiegenden Teil aus Landschaftspflegemaßnahmen der Stadt Ehingen. Durch die kontrollierte Verbrennung von Holzhackschnitzeln entsteht im Gegensatz zur Verbrennung fossiler Brennstoffe keine zusätzliche Kohlendioxidbelastung der Atmosphäre. So war eine CO₂-Einsparung von über 528 Tonnen möglich. Nahversorgungskonzepte in Quartieren mit nachwachsenden Rohstoffen gelten als wichtige Bausteine im Rahmen der Energiewende. Auch im Leitbild spielen spezifische Energiekonzepte mit Nutzung von dezentralen regenerativen Potenzialen für innerstädtische Nahwärmenetze eine große Rolle.



KLIMASCHUTZKONZEPT GESTARTET

Am 1. April fiel der Startschuss für das integrierte Klimaschutzkonzept der Großen Kreisstadt Ehingen. Zuvor hatte sich der Gemeinderat einstimmig für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes entschieden, welches in Zusammenarbeit mit der EnBW, der Ehinger Energie sowie der Energieagentur Ulm erarbeitet wird. Es soll auf eine möglichst breite Basis gestellt werden. Berücksichtigt werden auch die Ideen und konkreten Anregungen der Lokalen Agenda und des Bürgerbeteiligungsprozesses im Rahmen der Leitbilderstellung. Ehingen stellt sich damit einer der größten Herausforderungen der Gegenwart, nämlich dem Klimawandel zu begegnen. Längst steht dieses Thema nicht nur auf globalen und nationalen Agenden, vielmehr

müssen auch die Kommunen ihren Beitrag dazu leisten. Für die Stadt Ehingen ist der Klimaschutz ein zentrales Thema, nicht erst seit dem Start des Projekts. So wird das Klimaschutzkonzept an die bisherigen Klimaschutzaktivitäten in der Stadt anknüpfen. Das Konzept wird derzeit erarbeitet. Der Umsetzungszeitraum geht über zehn Jahre hinaus. Ein solches Instrument ermöglicht, örtliche Klimaschutzpotenziale zu identifizieren und geeignete Realisierungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. In Folge lassen sich Fortschritte bilanzieren. Als Grundlage dient eine Bilanzierung der Treibhausgasemissionen aller klimarelevanten Handlungsfelder wie Kommune, Industrie und Gewerbe, Verkehr, Bürgerschaft und Gebäude. Daraus können die Potenziale für umsetzbare Energieeinsparungen, Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt und bewertet werden. Anschließend werden konkrete Maßnahmen nach definierten Kriterien wie beispielsweise die CO₂-Einsparung festgelegt und können Schritt um Schritt umgesetzt werden. Parallel hierzu wird ein Klimaschutzcontrolling und Monitoring aufgebaut und fortgeführt. Nicht zuletzt ist ein Klimaschutzkonzept künftig eine wichtige Voraussetzung für Kommunen, um Fördermittel des Bundes und des Landes für Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz zu erhalten.

FÜNF EHINGER STARTEN IN EIN SCHLAUES ZUHAUSE

Eines der Schlüsselthemen der Energiewende besetzt die Energieeffizienz. Die Nachhaltige Stadt Ehingen hat dieses Thema im Leitbild als einen zentralen Bestandteil aufgegriffen. Dass das Thema in der Bürgerschaft ankommt, wurde auch daran deutlich, dass sich im Januar viele Ehinger Bürger um eines der fünf Starterpakete „Schlaues Zuhause“ der EnBW beworben haben. Das Paket wird den Gewinnern zwei Jahre lang kostenlos zur Verfügung gestellt. Das „Schlaue Zuhause“ sorgt im täglichen Leben für einen hohen Komfort und Energieeffizienz im Haus, und das alles von unterwegs oder vom Sofa aus per App gesteuert. Energieeffizienz fängt beim Einzelnen an und kann bereits durch einfache Verhaltensänderungen den Energieverbrauch verringern. Das „Schlaue Zuhause“ beinhaltet Feuchtigkeitssensoren, Heizungsthermostate, Steckdosen und Lichtschalter, die per App steuerbar sind sowie die Technik, welche die Funkübertragung an die Verbrauchseinheiten sicherstellt. Der Einsatz dieser smarten Technologie in den eigenen vier Wänden kann nicht nur Energie einsparen, sondern macht auch noch Spaß, indem der Komfort erhöht wird. Die EnBW hat das Paket mit Partnern wie Miele und Samsung entwickelt. Im Ehinger Rathaus wurden die Starterpakete an die fünf Gewinner übergeben. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich fasziniert von den Möglichkeiten: „So ist Energiesparen einfach und bequem. Die fünf Gewinnerhaushalte gestalten ab heute ganz individuell die Energiezukunft von Ehingen“. Hartmut Reck, Projektleiter der EnBW, beschrieb das „Schlaue Zuhause“ als moderne Technologie, die zukünftig zur Energieeinsparung beitragen wird.



LICHT AUS FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Zum zweiten Mal hat sich die Stadt an der weltweiten Klima- und Umweltschutzaktion „Earth Hour“ beteiligt, bei der an bekannten Gebäuden und Sehenswürdigkeiten auf der ganzen Welt für eine Stunde die Beleuchtung abgeschaltet wird. Am 29. März gingen auch in Ehingen die Lichter aus. Initiator der Aktion, die immer mehr Zulauf hält, ist der WWF. Entsprechend dem Leitgedanken des Projekts Nachhaltige Stadt hat die Stadt die Außenbeleuchtung am Rathaus, am Franziskanerkloster, an der Liebfrauenkirche, im städtischen Museum, an der Stadtpfarrkirche St. Blasius und an der Konviktskirche abgestellt. Neben Ehingen und weiteren 1000 Städten haben sich Millionen von Privatpersonen zu Hause an der Aktion beteiligt, um gemeinsam ein Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz zu setzen.



EHINGEN SETZT ZEICHEN!

„Wir setzen ZeicheN!“, unter diesem Motto standen die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg 2014. Die Stadt Ehingen, der Stromsparercheck der St.-Elisabeth-Stiftung und die Regionale Energieagentur Ulm hatten erstmals einen Nachhaltigkeitstag mit einem interessanten Programm auf dem Ehinger Marktplatz organisiert. Die Ehinger Energie, die Ehinger Volksbank, die Firma Jürgen Zeller, die EnBW und die Lokale Agenda Ehingen informierten zum Thema Klima und Energie. Das Spektrum reichte vom Energiesparen im Haushalt über Informationen im Kühlgerätetausch, Elektromobilität, nachhaltige Finanzierung, Heizungstechnik bis hin zur Nachhaltigkeit im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Der Arbeitskreis Umwelt und Energie in der Lokalen Agenda bot in Kooperation mit der Stadt Einblicke in das Holzhackschnitzelwerk beim Johann-Vanotti-Gymnasium. Das Heizen mit Holz ist ein wichtiger Aspekt im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung. „Die Stadt geht hier mit gutem Beispiel nachhaltigen Wirtschaftens voran“, erläuterte Fachingenieur Rüdiger Sonnenstädt von der Lokalen Agenda bei den Führungen. Der E-Smart aus dem Fuhrpark der Stadt setzte den Schwerpunkt bei der Elektromobilität. Auf einem Segway-Übungsparcour konnten Jugendliche und Erwachsene das Fahren mit diesen speziellen Elektrorollern ausprobieren.



ELEKTROMOBILITÄT HAT VORFAHRT

Seit gut einem Jahr ist die Stadt Ehingen Besitzer eines Elektroautos. Der E-Smart wird der Stadtverwaltung von den Partnern EnBW und der Ehinger Energie zur Verfügung gestellt. Der Smart Fortwo mit Elektroantrieb ist bei den Mitarbeitern der Verwaltung sehr beliebt. Mittlerweile zeigt der Tacho bereits über 10.000 Kilometer an. Dienstgänge können damit umweltfreundlich erledigt werden. Auch Stadtbaumeister Heinz Fiesel ist vom elektrobetriebenen Smart begeistert. Er verweist darauf, dass die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen will. Der Elektrosmart ist ideal für kurze Fahrten in der Stadt und schon gleichzeitig die Umwelt. „Im Vergleich zu einem herkömmlichen Smart mit Benzinantrieb hat dieser E-Smart schon rund 1,57 Tonnen CO₂ eingespart“. Die EnBW freut sich, dass der Smart so gut angenommen wird, weil damit wertvolle Erfahrungen im Alltagsbetrieb gesammelt werden können. Das elektrobetriebene Fahrzeug im Fuhrpark der Stadt können alle Mitarbeiter für ihre Vororttermine nutzen. Es beschleunigt in fünf Sekunden auf 60 Kilometer pro Stunde und hat eine Reichweite von knapp 150 Kilometern.



LADESTATION FÜR E-BIKES UND PEDELECS

Ein hochmodernes Infoterminal mit einer Ladestation für E-Bikes und Pedelecs und WLAN steht seit Frühjahr zwischen Marktbrunnen und Schlossle. Als zweite Modellkommune in Baden-Württemberg fördert die Nachhaltige Stadt Ehingen umweltfreundliche Mobilität. Nicht nur der WLAN-Zugang am Informationspunkt ist daher kostenlos nutzbar, auch die Ladestation für E-Bikes und Pedelecs wird den Radfahrern ohne Gebühr zur Verfügung gestellt. Die Stadt schafft mit diesem Angebot für die stark wachsende Zielgruppe der E-Biker einen echten Mehrwert, der neben einem Imagegewinn auch dazu beitragen soll, die Gäste während des Ladevorgangs zu einem Einkaufsbummel in der Ehinger Innenstadt zu animieren.





ENERGIE WIRD SICHTBAR

Jung und Alt sollen sich am Prozess hin zur nachhaltigen Stadt beteiligen. So hatte die Stadtverwaltung den Energieclown Jörn in die Grundschule im Alten Konvikt eingeladen. Oberbürgermeister Alexander Baumann stattete diesem etwas anderen Unterricht einen Besuch ab und hatte sichtlich Spaß dabei: „Wir wollen Nachhaltigkeit in Ehingen verankern, deshalb ist es wichtig, dass Kinder mit Freude das Thema Energie erfahren“. Energieclown Jörn hatte interessante Experimente rund um Energie und Elektrizität dabei. Anschaulich erfuhren die Schülerinnen und Schüler vieles rund um verschiedene Energieformen, deren Wirkweisen, Speichermöglichkeiten oder Umwandlungspotenziale. Begeistert waren alle bei der Sache, stellten Fragen oder sprudelten förmlich vor eigenen Energieerlebnissen. Besonders anschaulich war für die Schüler die statische Aufladung von Luftballons durch Reibung am eigenen Schopf und deren anschließender magnetischer Wirkung und Verhaltensweisen. Die Ballons hafteten an Wänden, zogen Papier an oder stellten die Haare zu Berge. Für die Kinder war dies der erste Schritt zur Elektrizitätslehre. Der etwas andere Lehrer in roten Clownschuhen erläuterte die unterschiedlichen Arten der Stromproduktion von den umweltbelastenden, konventionellen Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen bis hin zur sauberen regenerativen Energie aus Wind, Wasser, Biomasse und Licht. „Alle Energie auf dieser Welt stammt von der Sonne, seien es die fossilen Brennstoffe, die aus Vegetationsmaterial entstanden sind oder die regenerativen Energieformen, die ihre Kraft auch aus Wärme und Strahlung speisen“. Im sonnendurchfluteten Schulhof konnten die Schüler als Höhepunkt des Unterrichts per Solarzelle Ventilatoren antreiben. Auch der Rektor der Grundschule im Alten Konvikt Andreas Tietzel war begeistert: „Energie greifbar erleben und spielerisch begreifen, so muss es sein“.



INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM THEMA WINDKRAFT

Die Stadt Ehingen hat im Frühjahr eine Informationsveranstaltung zum Thema Windkraft angeboten. Rund 30 interessierte Teilnehmer, überwiegend aus Kirchen und Deppenhausen, haben das Angebot genutzt und sich im Windpark Berghülen informiert. Das dortige Windparkprojekt der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zeigt, dass Windparkanlagen erfolgreich im Einklang mit Mensch und Umwelt realisiert und betrieben werden können. Es bestand Gelegenheit, sich mit dem Bürgermeister von Berghülen Bernd Mangold und Anwohnern auszutauschen.



STADT BIETET ENERGIEBERATUNG AN

Mit der Regionalen Energieagentur bietet die Stadt Ehingen einen umfassenden Energieberatungsservice für Bürger, Bauherren und Hausbesitzer bürgernah im Rathaus an. Wer Energie spart, schont die Umwelt und schützt das Klima. Steigende Energiepreise motivieren immer mehr Hausbesitzer zum Energiesparen. Ganz nebenbei können Energiekosten durch den Energieverbrauch beeinflusst werden. Die Regionale Energieagentur Ulm zeigt Wege zu mehr Energieeffizienz und zum Energiesparen auf. Pauschale Lösungen für Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden sind nicht möglich, da jedes Haus in einer eigenen Dynamik „funktioniert“. Um effektive Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen, muss ein Gebäude im Einzelnen betrachtet werden. Nach vorheriger Terminvereinbarung steht ein unabhängiger Energieberater für Fragen und energetische Belange zur Verfügung. „Wir bieten für jedes Wohngebäude, egal ob Bestands- oder Neubau eine neutrale individuelle und kostenlose Erstberatung an. Neben der Beurteilung möglicher Maßnahmen geht es um die Einbindung von erneuerbaren Energien und Unterstützung bei möglichen Förderprogrammen“, so Roland Mäckle, Geschäftsführer der Regionalen Energieagentur Ulm, einer gemeinnützigen Gesellschaft, getragen unter anderem vom Alb-Donau-Kreis mit dem Ziel, Bürger bei Energiefragen neutral und unabhängig zu beraten.



SPORTHALLE ALS BEISPIEL FÜR NACHHALTIGKEIT

„Sport machen und Energie sparen“, lautet die Überschrift des Beitrags auf der Internetseite des „Service- und Kompetenzzentrums: Kommunaler Klimaschutz“. Gemeint ist die Sporthalle in Ehingen-Berg, die zwischen 2008 und 2009 in Passivhausbauweise entstanden ist. Durch Kombination einer Sole-Wasser-Wärmepumpe, einer Frischluftanlage und einer Photovoltaikanlage konnte eine erhebliche Energieeinsparung erzielt werden. Als ein gelungenes Beispiel für Nachhaltigkeit wurde nun das Zentrum Kommunaler Klimaschutz auf dieses Projekt aufmerksam. Die Sporthalle in Passivbauweise weist einen Energiebedarf von 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr und Energiekosten von rund 1800 Euro pro Jahr auf und ist damit wesentlich sparsamer und energieeffizienter als vergleichbare Gebäude in konventioneller Bauweise. Die CO₂-Einsparung beträgt 29 Tonnen pro Jahr. Das „Service und Kompetenzzentrum“ lobt die Stadt Ehingen, die mit dieser Halle ein Vorzeigebauwerk geschaffen hat, das bereits verschiedenen Gemeinden und Städten über die Landesgrenzen hinaus bei örtlichen Begehungen vorgestellt wurde.



ENERGIEEFFIZIENTE LED-BELEUCHTUNG

Die Stadt EHINGEN setzt den konsequenten Austausch der Hochdruckquecksilberdampflampen fort. Im Jahr 2014 wurden im südlichen Stadtgebiet von EHINGEN, zwischen der Biberacher Straße und der Müllerstraße, Am Viehmarkt, in der Kasernengasse und in Erbstetten im Wohngebiet Am Steinenberg die Straßenbeleuchtung modernisiert. Dort sorgen nun energieeffiziente LED-Leuchten für hohe Lichtausbeute und schonen gleichzeitig die Umwelt. Durch die neuen Leuchtsysteme kann die Lampenleistung auf 27 Watt gesenkt werden. Mit der zusätzlichen Absenkung der Beleuchtung zwischen 23 bis 4 Uhr morgens wird der Stromverbrauch weiter auf 25 Watt gemindert. Dank der neuen Beleuchtung spart die Stadt künftig etwa 83 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs ein. Die CO₂-Minderung beträgt bei 92 ausgetauschten Leuchten rund 20,8 Tonnen im Jahr.



ENERGIE WIRD SICHTBAR

Seit Juni 2012 sind auf den Dächern der Michel-Buck-Schule mehrere Photovoltaikanlagen installiert. Die gesamte Generatorleistung beträgt knapp 100 Kilowatt Peak. Seither haben die Anlagen bereits 150.000 Kilowattstunden Strom produziert und damit über 75 Tonnen CO₂ eingespart. Über die Hälfte des produzierten Stroms wird unmittelbar an Ort und Stelle in der Schule verbraucht. Um die Anlagen auch für Schüler greifbar zu machen, kam der Wunsch auf, eine Anzeigetafel zu installieren, die verdeutlicht, wieviel Energie gerade auf dem Dach produziert wird. Die Stadt EHINGEN hat diesen Gedanken aufgegriffen und umgesetzt. Ein wesentlicher Aspekt im Prozess „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort EHINGEN“ ist die Nutzung und der Ausbau erneuerbarer Energien. Im Leitbild steht ebenfalls, dass gerade jungen EHINGERN möglichst frühzeitig ein aktiv

gelebtes Nachhaltigkeitsbewusstsein vermittelt werden soll. Mit dem neuen Display können nun in Echtzeit Daten abgelesen werden. Visualisiert werden in Form eines Lauftextes sowohl der Tagesertrag als Summe aller Anlagen, die momentane Leistung sowie die insgesamt eingesparte CO₂-Menge. Auch auf der städtischen Homepage unter www.ehingen.de/solar kann man sich bequem über alle städtischen Photovoltaikanlagen informieren.



ENERGIEN IM MINIATURFORMAT

Passend zum Modellprojekt „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort EHINGEN“ gestaltet ist derzeit ein Schaukasten in der Tiefgarage Lindenplatz. Eindrucksvoll und in filigraner Kleinarbeit zusammengestellt finden sich dort verschiedene Formen erneuerbarer Energien im Miniaturformat. Nicht nur Windkraftanlagen, die gerade von einem Liebherr-Kran aufgebaut werden, sondern auch Photovoltaikanlagen sind im Modell zu bestaunen. Der E-Smart, mit dem die Stadt ihrer Vorbildfunktion in Sachen Elektromobilität gerecht wird, hat seinen Platz im Schaukasten ebenso wie die monatlichen Energieberatungen im Ehinger Rathaus.



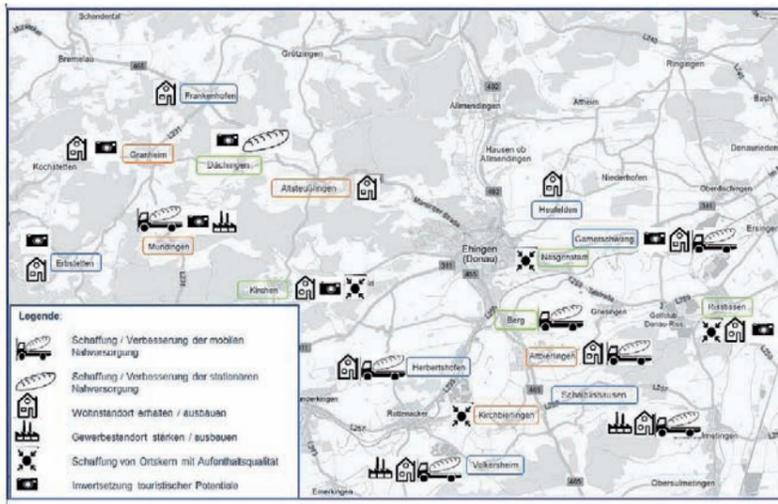
UMWELTPROJEKT AN EHINGER GRUNDSCHULEN

Im Mittelpunkt des Prozesses hin zur nachhaltigen Stadt steht die Vermittlung des nachhaltigen Handelns. Kindern und Jugendlichen schreibt die Stadt hierbei eine besondere Bedeutung bei der Einübung und Verbreitung energiesparender Verhaltensweisen zu. Im Rahmen des vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Programms „Klimaschutz und Energie im Alltag“ fanden an der Grundschule Berg, der Grundschule Erbstetten, der Grundschule Rißtissen, der Längenfeldschule sowie der Hermann-Gmeiner-Schule Unterrichtseinheiten zu diesem Thema statt. So zum Beispiel Ende 2013 als die Viertklässler der Grundschule Berg im Unterrichtsfach „Mensch, Natur und Kultur“ über den sinnvollen Energieverbrauch im Alltag aufgeklärt wurden. Die Regionale Energieagentur Ulm besprach mit den Schülern die verschiedenen Energieträger und deren Auswirkungen auf den Treibhauseffekt der Erde. Anhand von Versuchen und Messungen wurden die Erkenntnisse gefestigt. Mit Strommessgeräten konnten die Schüler zu Hause den Stromverbrauch von Elektrogeräten im Stand-by-Modus und im Betrieb messen. Bei der Besprechung der Ergebnisse erhielten die Schüler Hinweise, wieviel Geld man einsparen kann, wenn man nicht gebrauchte, elektrische Stromquellen ganz ausschaltet. Erstaunt waren alle Schüler über das Ergebnis eines Vergleichs zwischen Glühbirnen, Halogenleuchten, Energiesparlampen und LED-Leuchten. Die LED-Leuchten benötigen am wenigsten Energie und geben auch nur geringe Wärme ab.

NACHHALTIGE STADT BESUCHT INFORMATIONSZENTRUM LEUTKIRCH

Der Lenkungsausschuss im Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort EHINGEN“ war zu Gast im Informationszentrum im Bürgerbahnhof in Leutkirch. Der Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle empfing die Gruppe aus EHINGEN. Auch Leutkirch ist Modellkommune in Sachen Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg. Das Informationszentrum „Nachhaltige Stadt im Bürgerbahnhof“ wurde vor über einem Jahr eröffnet. Verschiedene Unternehmen und Institutionen präsentieren sich dort zum Thema Nachhaltigkeit.

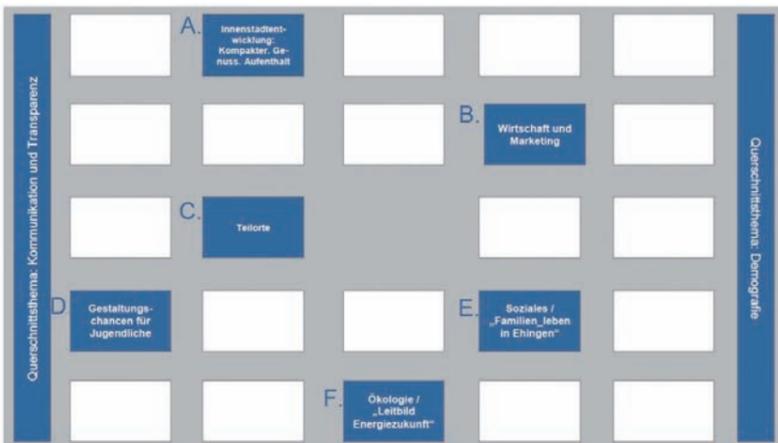




Quelle: imakomm AKADEMIE 2014, Kartengrundlage google maps



Quelle: imakomm AKADEMIE 2014.



BESCHLUSS DES GEMEINDERATES

Bereits im November 2012 startete mit Beschluss des Gemeinderates die Ausarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes. Im Juni 2014 wurde das Konzept nun von der beauftragten imakomm Akademie aus Aalen fertiggestellt und vom Gemeinderat beschlossen. Großer Wert wurde auf die Beteiligung der Bürgerschaft gelegt. In zwei Informationsveranstaltungen und zwei Befragungsrunden konnten sich die Bürgerinnen und Bürger von Ebingen und seinen Teilorten einbringen. Diese Chance nutzten bei der ersten Befragungsrunde zum Beispiel über 1000 Menschen. Weiterhin beteiligten sich der Gemeinderat, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Handel und Handwerk sowie die Fachämter der Stadtverwaltung am Prozess. Das Stadtentwicklungskonzept soll die unterschiedlichen Konzepte und Prozesse bündeln und unter einem gemeinsamen Dach die zukünftige Entwicklung der Stadt strategisch lenken. Es ist Leitfaden für die Stadtverwaltung und Entscheidungshilfe für den Gemeinderat. Zudem werden grundsätzliche Aussagen zu zahlreichen Handlungsfeldern getroffen, wobei sechs zentrale Handlungsfelder vertieft betrachtet werden. Diese Schwerpunkte sind Innenstadtentwicklung, Wirtschaft und Marketing, Teilorte, Gestaltungschancen für Jugendliche, Soziales/Familien und Ökologie. Unter dem Handlungsfeld Ökologie fand das Projekt „Nachhaltige Stadt“ Einzug in das Stadtentwicklungskonzept. Dieses wird nun schrittweise umgesetzt und bildet den Leitfaden für zukünftige Entscheidungen.



GESCHÄFTSERÖFFNUNGEN UND INVESTITIONEN

Die Ehinger City unterliegt seit Jahren einer kontinuierlichen, positiven Entwicklung. Dies sieht auch die Industrie- und Handelskammer Ulm so, die der Großen Kreisstadt Ebingen bestätigt sehr gut dazustehen. Viele Geschäfte hätten laut IHK einen neuen Pächter gefunden und deshalb stünden nur noch wenige Ladenlokale in der Innenstadt leer (in den vergangenen beiden Jahren konnte die Leerstandsquote von zwölf Prozent auf acht Prozent reduziert werden). Ausdruck dieser erfreulichen Tendenz sind unter anderem die nachfolgenden Geschäftseröffnungen und Investitionen:

H&M – WILLKOMMEN IN EHINGEN!

Einen regelrechten Ansturm erlebte der Textilriese H&M bei seiner Eröffnung, die nach aufwändigem Umbau des ehemaligen Modehauses Kaim im Dezember 2013 gefeiert werden konnte. Die Kunden zeigen sich begeistert von dem neuen Angebot in der Ehinger City, da sie nun „nicht mehr nach Ulm zu H&M fahren müssten“ beziehungsweise „nun auch ein Geschäft mit preiswerter Kinderkleidung in Ebingen sei“.

NEUERÖFFNUNG: ARBEITEN IN STEIN

Im denkmalgeschützten historischen Hohen Haus in Ebingen gab es ebenfalls eine Neueröffnung zu feiern. Birgit Münz und Horst Frankenhauser haben für ihre Firma „Arbeiten in Stein“, die mit ihren Produkten eine Symbiose aus Kunst und Handwerk herstellen will, einen schicken Laden- und Ausstellungsraum in der Ehinger Innenstadt gestaltet.

STERNPLATZ: HOTEL ADLER KAUFTE EHINGER HOF

Die Inhaberfamilie des renommierten Hotel Adler hat den Ehinger Hof erworben und damit eine interessante strategische Perspektive geschaffen. Von dieser Veränderung sollte aber auch der Sternplatz in Zukunft profitieren können. Momentan werden das Restaurant und das Hotel noch von den aktuellen Mietern weitergeführt.



NACHHALTIGES BAUEN

Im Jahr 2013 wurde mit dem Neubau des Kinderhauses Rosengarten im gleichnamigen Baugebiet begonnen. Der Versorgungs- und Verkehrsbetrieb nutzte auch diese Gelegenheit um ein städtisches Gebäude mit einer Photovoltaikanlage auszustatten. Bereits bei der Planung der Erschließungsstraße wurden dementsprechend die notwendigen Stromleitungen von der Trafostation bis zum Kinderhaus berücksichtigt und beim Bau derselben mitverlegt.

Der Neubau wurde als Passivhaus konzipiert. Die PV-Anlage in Kombination mit einem kleinen Blockheizkraftwerk versorgt das Gebäude mit Strom und Wärme auf ressourcenschonende Weise. Die PV-Module mit einer Leistung von 91,8 Kilowatt Peak wurden in Ost-West Ausrichtung als Flachdachkonstruktion installiert. So konnte der Eigenverbrauch maximiert werden, das heißt möglichst viel Strom wird an Ort und Stelle selbst verbraucht, wodurch das Netz entlastet wird.

In Summe hat der vve nun bereits 18 PV-Anlagen mit über 650 Kilowatt Peak in Betrieb. Besonders die PV-Anlagen auf den städtischen Schulen leisten mit ihren hohen Eigenverbrauchsquoten einen enormen Beitrag zur Minimierung beim Strombezug.

In Summe wurden bis September bereits über 1,6 Millionen Kilowattstunden Strom erneuerbar erzeugt und damit rund 600 Tonnen CO2 eingespart.

STÄDTISCHE GALERIE EHINGEN

Kunst im Porträt



Können 68 individuelle Porträts und ihre Geschichten einer Stadt ein Gesicht geben? Findet sich Gemeinsames, Besonderes, Typisches? Das war die Fragestellung in der Ausstellung Kunst im Porträt, die Ende des Jahres 2013 bis in das Frühjahr 2014 dauerte. Die Ausstellung in der Städtischen Galerie Ehingen regte zu einer unterhaltsamen Entdeckungsreise an. Im Frühjahr 2013 wurden Ehinger Bürger in die Städtische Galerie eingeladen und gebeten, ein Kunstwerk mitzubringen, das ihnen ganz besonders viel bedeutet. Damit präsentierten sie sich der Kamera des Fotografen Herbert Geiger und erzählten in einem anschließenden Gespräch von den besonderen Erinnerungen, schicksalhaften Ereignissen, Gedanken und Anekdoten, die sie damit verbinden. Diese Bilder und Objekte stellten sich bald als Türöffner zu oft sehr elementaren

Lebenserfahrungen heraus: Ein Kunstdruck brachte den heimatischen Schatten eines schwäbischen Apfelbaums auf eine Wüstenbaustelle nach Kuwait, eine Figur erzählte eine ganze Familiengeschichte, eine Fotografie wurde zur biografisch inspirierten Predigt und selbst der „röhrende Hirsch“ enthüllte sein überraschendes Potenzial als Förderer kreativen Denkens.

Oir ra

Am Palmsonntag fand zum wiederholten Mal die Aktion Oir ra statt. Ziel des Wettbewerbs war es, wie in den vergangenen Jahren, ein rohes Ei aus dem oberen Stockwerk der Städtischen Galerie Ehingen im Speth'schen Hof mittels eines Flugobjektes auf eine ausgewiesene Fläche nördlich des Gebäudes zu befördern. Dort sollte es intakt unten ankommen. Das Ei durfte in eine Hülle verpackt und musste mit einer Flugkonstruktion verbunden sein. (Fast) alle Eier kamen heil unten an.



Andreas Günzel „Irgendwo zwischen Wuppertal und Afrika“

Unter dem Beisein von Elisabeth Minke, der Lebensgefährtin des verstorbenen Künstlers Andreas Günzel, konnte eine Ausstellung eröffnet werden, die diesem Künstler gewidmet war. Eine besondere Begrüßung galt an diesem Abend Doris Nöth und Ihrem langjährigen Freund und Berater Wolfgang Dick. Zugleich war Wolfgang Dick auch der geistige Vater der Ausstellung, hatte er die Ausstellung kuratiert. Mit der Ausstellung „Zwischen Wuppertal und Afrika“ würdigte die Städtische Galerie Ehingen das künstlerische Werk des vor ziemlich genau einem Jahr nach schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorbenen Stuttgarter Künstlers Andreas Günzel. Günzel, der Künstler, die Sammlung Doris Nöth und Doris Nöth selbst waren und sind eng miteinander verbunden. Daher war es ein Bedürfnis der Galerie, aber auch eine ganz besondere Ehre, diese erste Werkschau nach dem Tod des Künstlers zeigen zu dürfen.



Kurator Wolfgang Dick bei der Eröffnung der aktuellen Ausstellung.

Blitzlicht

„Wir wurden vor einer solchen Präsentation gewarnt“, meinte Volker Sonntag in seiner Vernissagerede zur Ausstellung „Blitzlicht“, die einen Überblick über die Ehinger Kunstszene bot. Ziel der Ausstellung war es, den weiten Fokus der Ehinger Kunstszene nicht-professioneller Künstler zu zeigen und gleichzeitig darzustellen, wie wichtig diese Sparte der Kunstszene einer Gemeinschaft ist. Es waren hauptsächlich Hobbykünstler, die die Ausstellung bestritten. Wobei die Grenze zur professionellen Kunst nicht einfach zu ziehen war, ergänzte Volker Sonntag in seiner Eröffnungsrede, der trotzdem eine Einordnung wagte. Die Vorsitzende des Vereins der Kunstfreunde e.V. Anne Linder hatte die Ausstellung gemeinsam mit Volker Sonntag kuratiert und gehängt und der Ausstellung eine innere Struktur gegeben.

Sammlung Nöth

Parallel zur Ausstellung „Blitzlicht“ wurde eine neue Komposition aus der Sammlung Doris Nöth präsentiert. Unter dem Titel „Die Künstler und ihr Material“ wurde eine

weitere Facette der Sammlung erschlossen. Ein größerer Werkblock war dabei dem Medium „Bleistift“ gewidmet und eröffnete aufschlussreiche Vergleiche mit den aktuellen Wechselausstellungen. Parallel zu diesen Werken wurden ganzjährig die Werke des Künstlers Paul Kleinschmidt (1883-1949) präsentiert, die eine Leihgabe der OEW an die Stadt Ehingen und die Galerie darstellten und die Ausstellungen bereicherten.

Oliver Braig „Meine Worte“

Selten gingen Kunstwerke eine so gelungene Beziehung zu Räumlichkeiten der Galerie ein wie in der Ausstellung, die Oliver Braig in der Städtischen Galerie Ehingen mit ihren schönen Stuckdecken eingerichtet hat. Oliver Braig ist gerade ein vielbeschäftigter Künstler mit großen Ausstellungen zum Beispiel in Offenburg und Potsdam sowie einer Rauminstallation in der Villa Rot im Rahmen der Ausstellungsreihe Kunst Oberschwaben. Für Ehingen hatte er eine kleine Werkschau zusammengestellt, die zentrale Aspekte seines Schaffens zeigt, in dessen Fokus immer auch der Betrachter steht. Braigs Werke irritieren zunächst und stimulieren unsere geistige Mitarbeit. Sie schärfen unsere Wahrnehmung, regen zu vielfältigen Assoziationen an und belohnen uns durch ungewöhnliche ästhetische Erlebnisse und Erkenntnisse. Oliver Braig, geboren 1969, lebt heute in Stuttgart und ist in Kirchbierlingen/Berg aufgewachsen, wo er heute noch ein Atelier hat. Als gelernter Steinbildhauer setzte er sich während seines Studiums an den Kunstakademien Stuttgart und Karlsruhe intensiv mit den Positionen zeitgenössischer Kunst, vor allem der Konzeptkunst, auseinander.



VOLKSHOCHSCHULE

Volkshochschule erhält Qualitätszertifikat

Willi Zierer, der stellvertretende Direktor des Volkshochschulverbands Baden-Württemberg übergab Oberbürgermeister Alexander Baumann und dem VHS-Leiter Peter Dunkl das Qualitäts-Zertifikat des Verbandes und gratulierte der Stadt zu ihrer Volkshochschule. Sie sei beispielgebend für die Region. Sie erwarb nahezu lückenlos das Qualitätszertifikat des Verbandes. Der kleine Festakt fand im Rahmen des Semesterabschlussfests zusammen mit zahlreichen Dozenten der Ehinger Volkshochschule im Innenhof des Franziskanerklosters statt.



Neue VHS-Räume bewähren sich gut

Die neuen Räume der Volkshochschule bewähren sich sehr gut. Das stellen die Leitung der Volkshochschule und Dozentinnen und Dozenten zum Ende des Frühjahrssemesters fest. Sie sind ansprechend und für die Erwachsenenbildung gut geeignet.



MUSIKSCHULE DER STADT EHINGEN

Das im Jahr 2013 mit Unterstützung der Ernst und Anna Rumler-Stiftung eingerichtete Tonstudio hat seine erste CD produziert. Anlass war das begeisterte Konzert von Lehrern, die im Rahmen „Kultur und Integration in Ehingen“ ihre Heimatländer vorstellten.

Zum zweiten Mal war die Musikschule im Januar Ausrichter des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“. Nahezu 250 Kinder und Jugendliche aus der Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und Kreis Biberach stellten sich mit ihren erarbeiteten Musikprogrammen fachkundigen Jurorinnen und Juroren vor. Gewertet wurden: Klavier solo, Bläser-Ensemble, Streicher Ensemble, Harfe solo und Gesang solo.

Im März fand das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ Alb-Donau-Kreis im Ernst und Anna Rumler-Saal des Franziskanerklosters statt. Landrat Heinz Seiffert überreichte die Urkunden an die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

STADTBÜCHEREI

Auftritte der Vorlesekinder vor Alt und Jung

Eine feste Größe im Angebot der Stadtbücherei ist seit vielen Jahren der Workshop für Vorlesekinder. Lesen und vorlesen, einen Text gut und spannend vortragen, das können Schüler der vierten Klasse hier in einem Schuljahr lernen. Eine Geschichte durch Gestik und Mimik lebendig werden zu lassen, macht den Grundschulern dabei großen Spaß. Herzlich begrüßte Pfarrerin Margot Lenz am 10. April die Vorlesekinder der Stadtbücherei beim Seniorennachmittag der Evangelischen Kirche. Passend zum Thema Frühling trugen die Viertklässler ihre Gedichte vor. Am 16. Juli präsentierten die Vorlesekinder im Kindergarten Wenzelstein die spannende Geschichte „Paula macht Piratenferien“. Nach Monaten intensiver Vorbereitung durch Büchereileiterin Astrid Bunzel konnten sie das Erlernete gleich zwei Mal unter Beweis stellen.



STADTBÜCHEREI

„Zungenbrecher, Sprachsalat, Mitmachreime, Quatschspinat“

Das Thema Sprachförderung ist von großer Bedeutung. Aus diesem Grund bot Büchereileiterin Astrid Bunzel für Sprachförderkräfte und interessierte Erwachsene dazu einen lebendigen Vortrag. Über 40 Zuhörer konnten sich über Bücher, CDs und Spiele rund um die Sprachförderung informieren. Ergänzend lagen Arbeitsmaterialien zur Mitnahme bereit.

Vorlesewettbewerb der Förderschulen

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums fand der Vorlesewettbewerb der Hermann-Gmeiner-Schule im Juli 2014 zum ersten Mal in der Bücherei und nicht in der Schule statt. Dabei lasen die Schüler mit viel Engagement einen geübten und einen fremden Text. Wie immer war die Auswertung spannend und die Vorleser konnten die Jury mit ihrem Können nachhaltig beeindrucken.



Blaus Wunder

Ein großer Erfolg war das jährlich stattfindende Sommertheater – eine Kooperation zwischen Volkshochschule, Ehinger Buchladen und Bücherei. „Blaus Wunder – tätschle: bruddla, nüberlange – vom Zauber der Mundart“ lautete das ausverkaufte Stück mit „Dein Theater Stuttgart“. Erzählt wurde die Biographie des Mundartdichters Josef Eberle alias Sebastian Blau, der als einer der besten schwäbischen Dichter gilt. Stefan Österle und Anja Meuschke brachten Lyrisches, Dramatisches und Essayistisches dialektkompetent zur Sprache. Typische Lieder vervollständigten die ungewöhnliche Aufführung im Garten des Alten Konvikts.



THEATER

Die Stadt Ehingen begann das Jahr 2014 traditionsgemäß mit dem Neujahrskonzert mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Es folgte „The original Cuban Circus“, eine Show aus Kuba. Atemberaubende Akrobatik, gewitzte Clowns, anmutige Einrad- und Artistikdarbietungen, Feuer-, Schwert- und Tanzshows versprachen einen Abend voller Magie und einzigartigem Charme.

Hierauf folgte Figaros Hochzeit, eine OperaBreve – Oper in kurz. In der Geschichte griffen die Macher auf das einstige Liebespaar Graf Almaviva und Rosina zurück. In Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ wurde der Beginn ihrer Liebe gezeigt. Mozart schrieb mit seinem „Figaro“ die Fortsetzung – kurioserweise 30 Jahre vor Rossini. Das war möglich, weil beide Opern auf der noch älteren Vorlage von Beaumarchais basieren.

Carmen und Boléro, ein Tanztheater mit dem Salzburg Ballett, war das Highlight in der Saison für das Genre Tanz. Peter Breuer, Chef des Salzburg Ballett, ist mit seinen Tanztheatern stets ein packender Erzähler großer Themen. Die Geschichte der Carmen und Ravels genialer Boléro waren für die Kompanie kongeniale Stoffe.

Das Abo-Bonbon bot Goethe: Faust I – in einer kommentierten Darbietung mit Michael Quast und Philipp Mosetter. Ein abgründiger Blick auf das deutsche Nationalepos, den keine andere Inszenierung leisten kann: FAUST I als Humorbuch ersten Ranges! Das versprach dieser besondere Abend.

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm bot die Stadt Ehingen auch in der zweiten Jahreshälfte 2014. Die Saison 2014/2015 begann mit einer ungewöhnlichen Inszenierung Kaspar Hauser, des wohl berühmtesten Findelkinds der deutschen Geschichte. Mephisto, nach dem Roman von Klaus Mann, widmete sich der aktuellen Thematik der Jahrestage der Weltkriege, hier insbesondere des zweiten Weltkriegs.



THEATER UND SCHULE

Das Kinder- und Jugendtheater bietet Schulklassen die Möglichkeit, Theater live in der Lindenhalle zu erleben.

Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor

In einer poetischen und wunderbaren Art und Weise brachte die Württembergische Landesbühne Esslingen am 5. Juni ein schwieriges und auch trauriges Thema auf die Bühne. Das Alter und die damit oft einhergehende Demenz, das Vergessen des eigenen Lebens und der eigenen Person. Mittlerweile eine Lebenswirklichkeit, die viele Familien und somit auch viele Kinder teilen. Es ist bei diesem Stück gelungen, mit den Mitteln des Theaters Empathie, Toleranz und das Anderswerden schon kleinen Kindern nahezubringen. Leben als Prozess, als Veränderung, nicht immer hin zum Besseren und Schönen, ist ganz normal.



TSCHICK – ein Jugendroman

Tschick, nach dem erfolgreichen Bestsellerroman von Wolfgang Herrndorf, stand am 27. März in einer Inszenierung des Landestheaters Tübingen auf dem Spielplan. Das Stück drückt das Lebensgefühl einer ganzen Generation aus. Nicht umsonst wird Tschick mit den Klassikern der Jugendliteratur verglichen wie Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ oder Mark Twains „Huckleberry Finn“.

In einer Art Roadmovie erzählt Herrndorf die abenteuerliche Reise zweier Jungs, die aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten kommen und unterschiedlicher nicht sein könnten. Aber ihre Reise ist die Reise der Jugend hin zum Erwachsen werden, getränkt mit der Sehnsucht nach Freiheit, Abenteuer und der Suche nach dem eigenen Leben.



taschenphilharmonie München

Die *taschenphilharmonie* München bot für kleine Hörer und für Erwachsene Hörerlebnisse der ganz besonderen Art. Im Rahmen des Musiksommers gastierte die *taschenphilharmonie* München am 3. Juli zu einem Kinderkonzert und einer Hörakademie für Erwachsene in der Lindenhalle und bot Hörerlebnisse.

Mit Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ führte Dirigent und Erzähler Peter Stangel die ganz kleinen Zuhörer an klassische Musik heran. In eine Geschichte verpackt nimmt er die jungen Zuhörer mit auf eine Reise in die Zeit des Komponisten, erklärt, wie der junge Mozart dieses ach so berühmte Stück wohl geschrieben haben könnte.

Mit dem Format der Hörakademie hat die *taschenphilharmonie* eine Kombination von Hörverstehen und Konzert entwickelt, das für Erwachsene neue Dimensionen der Musik erschließt. Dabei erklingen die Werke nicht einfach „nur“ konzertmäßig. Peter Stangel nimmt mit seinen Musikern das Werk „mit laufendem Orchester“ auseinander, erklärt Formen, Motive, Interpretation, Geschichte und Geschichten. Nach einer Pause erklingt das Werk dann einmal in seiner ganzen Schönheit, von Anfang bis Ende.

Mozarts Jupiter-Sinfonie gilt als Krönung seines sinfonischen Schaffens.

Die *taschenphilharmonie* nahm sich beim Konzert in Ehingen dieses musikalischen Juwels an und führte – hörbar und verständlich – durch die faszinierende Welt der Fugato-Technik in einem sinfonischen Finale.



Agnes

Schauspiel nach dem Roman von Peter Stamm. Auch Agnes thematisierte aktuelle Gesellschaftsentwicklungen. Als Sternchenthema für das Abitur zeigte die Württembergische Landesbühne Esslingen am 12. Februar das Stück in einer wunderbaren Inszenierung. Ein Stück über die Beziehung von Agnes zu einem Mann, eine Beziehung seltsam abstrakt und eigentlich beziehungslos. Wo hört die Realität auf und wo fängt Fiktion im wahren Leben an. Ein Autor schreibt eine Geschichte und irgendwann sind die Grenzen zwischen realem und phantasiertem Leben nicht mehr da. Ein Stück, das zur selbstständigen Reflexion und Interpretation anregt und nachdenklich stimmt in einer digitalen Welt, die an sich immer beziehungsloser wird.



Beeindruckendes Konzert des Jugendblasorchesters

Vor 650 Zuhörern gaben das Jugendblasorchester des Kreisverbands Ulm/Alb-Donau und das Bundespolizei-Orchester München in der Lindenhalle ein gemeinsames Konzert. Im Kreisverbandsjugendblasorchester musizierten 75 hochbegabte, junge Jugendliche aus zahlreichen Vereinen des Verbands. Unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Franco Hänle brillierten die jungen Musiker. Auch das Bundespolizei-Orchester begeisterte die Zuhörer mit Transparenz und Klangfülle und verabschiedete sich erst nach zwei stürmisch erklatschten Zugaben.



SPÄTGOTISCHE KREUZIGUNGSGRUPPE FÜR DIE SPITALKAPELLE

Eine besondere Leihgabe erhielt die Stadt von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW). Es handelt sich um Figuren, die wohl in den Jahren 1480 bis 1490 entstanden sind. Der Bildhauer ist nicht bekannt. Der Kunsthistoriker Albrecht Miller hält es für möglich, dass Diepolt Böser von Hagnow der Bildhauer der Figuren ist. Dieser ist 1490 in Ulm belegt. Der ursprüngliche Platz der Gebilde war in der Kirche des Klarissenklosters Söflingen, im Gesprenge eines Altaraufsatzes. Nach ihrer Unterbringung an der Hauswand eines Söflinger Gasthauses im Jahre 1802 wurden die Figuren 1962 von der Fassade entfernt und restauriert. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich bei Landrat Heinz Seiffert, dem Vorsitzenden des Zweckverbands OEW für die Leihgabe, die eine wichtige und wertvolle Bereicherung für das Ehinger Museum darstellt.



Oberbürgermeister Alexander Baumann und Landrat Heinz Seiffert (Bildmitte) mit Vertretern der Stadt und Museums-gesellschaft inmitten der Kreuzigungsgruppe in der Spitalkapelle.

EHINGEN IM ERSTEN WELTKRIEG

2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100sten Mal. Aus diesem Anlass erinnerte das Museum Ehingen in einer Ausstellung an diese epochale Katastrophe, wobei die lokalen Aspekte im Mittelpunkt standen.

Anders als noch im 18. Jahrhundert war Ehingen seit Beginn des 19. Jahrhunderts nicht mehr Garnisonsstadt. Die Erinnerung an die Kriege 1866 und 1870 hielt der 1872 gegründete Veteranenverein wach. Darüber hinaus bestand seit Anfang der 1880er Jahre ein Militärverein und 1899 wurde zusätzlich noch ein Kriegerverein gegründet. Das aktive Militär war durch die Offiziere und Unteroffiziere des königlichen Bezirkskommandos im öffentlichen Leben vertreten. Seit seiner Einrichtung 1870 war es unter anderem für die jährliche Musterung und Aushebung der Wehrpflichtigen zuständig und befand sich zunächst in der Pfisterstraße, bevor hierfür 1912/13 ein neues Dienstgebäude an der Fischersteige, das heutige Finanzamt, errichtet wurde. Zeitweise unterhielt es zudem ein Depot in den Räumen des ehemaligen Hl.-Geist-Spitals.

Schon seit Monaten beherrschten Krisen und wachsende Spannungen die Schlagzeilen auch auf den Titelseiten der Lokalzeitung des Volksfreund[s] für Oberschwaben. Daher wurde der Kriegsausbruch von vielen nicht mehr wirklich als Überraschung empfunden.

Diesen verkündete der Bezirkshauptmann am Morgen des 31. Juli, der in diesem Jahr ein Freitag war, um dreiviertel vier Uhr auf dem Ehinger Marktplatz. Die Bevölkerung reagierte recht unterschiedlich. Während in Schülerkreisen offenbar eine gewisse Begeisterung zu bemerken war, dominierten insbesondere bei den Älteren eher sorgenvolle Gedanken im Hinblick auf die kommenden Ereignisse.

Wenige Tage später erfolgten die ersten Maßnahmen zur Mobilmachung: Militärfähige wurden eingezogen, Landsturmmänner trafen sich am städtischen Hopfenhaus unweit des heutigen Kreiskrankenhauses und die ersten Truppentransporte passierten den Bahnhof auf ihrem Weg nach Westen.

Auch am Gymnasium waren bald erste Auswirkungen bemerkbar. Immer mehr der älteren Schüler wurden eingezogen oder meldeten sich freiwillig zu den Waffen. Bald waren die Reihen so stark gelichtet, dass ein Teil der oberen Klassen zusammengelegt wurde. Insgesamt nahmen 28 Lehrer und 217 Schüler als Freiwillige oder auf Grund von Einberufung am Kriegsgeschehen teil. Viele von ihnen versuchten auch im Feld die Verbindung zu ihrer Schule aufrecht zu erhalten. Eine Auswahl von Feldpostbriefen und Karten, oft adressiert an Rektor Dr. Bernhard Krieg, bezeugen, dass sie sich auch weiterhin eng mit ihrer Schule verbunden fühlten. Die Motive der in der Ausstellung gezeigten Bildpostkarten vermitteln einen Eindruck vom Geist dieser Zeit.

Den schulischen Alltag in Ehingen kennzeichneten wegen Lehrermangel ausgefallene Unterrichtsstunden, Ferien zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten, darüber hinaus wurden Notzeugnisse und Notprüfungen üblich.

Die Kriegserlebnisse der ausmarschierten Ehinger konnten im Rahmen der Ausstellung freilich nur ansatzweise thematisiert werden. Dennoch, die Hinterlassenschaften des gefallenen Kanoniers Karl Henle (1892-1916), ein Brief des späteren Bürgermeisters Dr. Hans Henger (1886-1952) an seinen Vater sowie ein Wrackstück, das der damalige Matrose der Kriegsmarine, Heinrich Vosseler (geb. 1895), aus der Seeschlacht im Skagerrak (31.Mai/1.Juni 1916) mitbrachte, geben Hinweise, was diese erlebten.

Auch viele andere Ehinger brachten bei Kriegsende Erinnerungstücke, Ausrüstungsteile, Munition und Munitionsteile, Bilder und Dokumente nach Hause, die später als sogenanntes „Kriegsmuseum“ eine Abteilung innerhalb der Sammlungen des Bezirksaltertumsvereins bildeten. Sie stehen für eine Erinnerungskultur, wie sie in der unmittelbaren Nachkriegszeit, dann aber auch in der Zeit des Nationalsozialismus in weiten Teilen der Bevölkerung bestand.

Der Alltag der Zivilbevölkerung wurde im Laufe des Krieges immer mehr von Einschränkungen und wachsenden Versorgungsproblemen auf nahezu allen Gebieten geprägt. Mit Hilfe einer ausgeklügelten Bewirtschaftungsbürokratie, mit Bezugsscheinen für alles und jedes, versuchte man die immer schwieriger werdende Versorgungslage in den Griff zu bekommen. Hinzu kamen große Anstrengungen zur Sammlung und Nutzbarmachung aller vorhandenen Ressourcen. Von besonderem Wert für die Kriegswirtschaft und Rüstung waren natürlich Metalle. So mussten noch im Juni 1917 Glocken und kupferne Dacheindeckungen von der Konviktskirche abgeliefert werden.

Darüber hinaus wurde, wie die ausgestellten Dokumente belegen, nahezu alles gesammelt: von Altpapier bis hin zu Knochen, Obstkernen, Brennesseln und Heilkräutern. Dabei wurden insbesondere die Schüler in die Pflicht genommen, wobei Dr. Krieg (1868-1943) als Rektor des Gymnasiums eine wichtige Rolle spielte. Seinem Sammeleifer verdanken wir es, dass wir über einschlägige Unterlagen in großer Zahl verfügen, die einen guten Überblick über derartige Aktivitäten ermöglichen.

Zur Finanzierung der horrenden Kriegskosten wurde bis unmittelbar vor Kriegsende zur Zeichnung von Kriegsanleihen aufgerufen. Da diese nach der Niederlage nicht zurückgezahlt wurden, verloren viele auf diese Weise Ersparnisse, die sie im Laufe vieler Jahre zurückgelegt hatten.

Auch das mit den Kämpfen und Kriegshandlungen verbundene menschliche Elend blieb den Ehingern in der Heimat nicht lange verborgen, denn schon bald nach Kriegsbeginn richtete der Landesverein vom Roten Kreuz in den Gebäuden des

Bezirkskrankenhauses an der Spitalstraße ein sogenanntes Vereinslazarett ein. Hier wurden neben Leicht- auch Schwerverwundete behandelt.

Bald machte auch die Kunde von den ersten Gefallenen die Runde. Todesanzeigen gefallener Bürgersöhne in der Lokalzeitung wurden alltäglich. Bei Kriegsende zählte man, zusammen mit den heutigen 17 Teilorten, schließlich 480 Gefallene oder Vermisste. Die Erinnerung an sie halten die zahlreichen Krieger- beziehungsweise Gefallenendenkmäler der Kirchen- und bürgerlichen Gemeinden wach.

Wie zahlreiche zeitgenössische Veröffentlichungen belegen, einige waren in der Ausstellung zu sehen, nahm der Krieg nach 1918 im kollektiven Gedächtnis und Bewusstsein der Menschen einen gewichtigen Platz ein, zumal man sich in weiten Kreisen „im Felde unbesiegt“ wähnte. Erst später trat die Erinnerung an den nun sogenannten „Ersten Weltkrieg“ gegenüber der zweiten großen Katastrophe des 20. Jahrhunderts, den „Zweiten Weltkrieg“, in den Hintergrund.



OB BAUMANN ERHÄLT HÖCHSTE AUSZEICHNUNG DES BLASMUSIKVERBANDS BADEN-WÜRTTEMBERG

Mit der Erich-Ganzenmüller-Medaille würdigte Rudolf Köberle, Präsident des Blasmusikverbands Baden-Württemberg die Verdienste von Oberbürgermeister Alexander Baumann für die Blasmusik. Sichtlich überrascht zeigte sich Alexander Baumann im Rahmen des Empfangs zum Konzert des Kreisverbands-Jugendorchesters Ulm/Alb-Donau und des Landesblasorchesters in Ehingen, denn eigentlich stand auf der Tagesordnung nur die Ehrung des früheren Staatssekretärs und Präsidenten des Landesmusikverbands Lorenz Menz. Rudolf Köberle erinnerte in seiner Ansprache daran wie Alexander Baumann 15 Jahre lang bis 1995 seine Heimatmusikapelle Schemmerhofen dirigiert hat bevor er in Ehingen Finanzbürgermeister geworden ist.

WOLFGANG SCHNEIDER WIRD GESCHÄFTSFÜHRER DER ADK GMBH FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Mit überwältigender Mehrheit wurde Wolfgang Schneider im November 2013 von den Mitgliedern des Kreistags in ihrer Funktion als Gesellschafterversammlung zum Geschäftsführer der Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales und alle ihre Tochterunternehmen gewählt. Zuvor hatte bereits der Aufsichtsrat der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales in seinen Vorberatungen den Grundstein für diese Entscheidung gelegt. Er wird damit ab Juni 2015 Nachfolger von Wolfgang Neumeister, der seit vielen Jahren die Geschicke der ADK für Gesundheit und Soziales leitet.



EHRUNG FÜR REINHOLD OSSWALD

Reinhold Oßwald ist seit vielen Jahren Mitglied im Sportverein Granheim. Unter anderem ist er seit mehr als 20 Jahren in der Abteilungsspitze der Fußballabteilung tätig. Er ist Gründer der ersten aktiven Fußballdamenmannschaft im Verein. Für seine langjährigen Verdienste um den Sportverein erhielt er von Oberbürgermeister Alexander Baumann im Auftrag von

Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Das Stadtoberhaupt würdigte besonders die Verdienste von Reinhold Oßwald in seinem Ehrenamt. Vom Deutschen Fußballbund kam eine weitere Ehrung. Bezirksvorsitzender Jürgen Amendinger überreichte ihm die DFB-Verdienstnadel. Der SV Granheim hat derzeit 580 Mitglieder in den Abteilungen Fußball, Tennis und Turnen.



LANDESEHRENNADEL FÜR GEORG SCHREIBER

Nach 21 Jahren hat Georg Schreiber den Vorsitz der TSG Ehingen abgegeben. Für sein langjähriges außerordentliches Engagement überreichte ihm Oberbürgermeister Alexander Baumann die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und die Urkunde, unterzeichnet durch Winfried Kretschmann. Der Sportkreisvorsitzende Georg Steinle überreichte dem langjährigen Vorsitzenden die Ehrennadel in Gold des Württembergischen Landessportbundes. Zudem wurde er zum Ehrenvorsitzenden der TSG Ehingen ernannt. Vor seinem Abschied hatte Georg Schreiber eine positive Bilanz für den Verein gezogen. Knapp 2000 Mitglieder zählt dieser. Er hat 15 Abteilungen und bietet ein breites Angebot von Aerobic bis Zumba.



KARL THIELEMANN AUSGEZEICHNET

Karl Thielemann ist seit 40 Jahren Mitglied der Feuerwehr. 15 Jahre lang hat er als Stadtbrandmeister die größte Feuerwehr im Alb-Donau-Kreis mit derzeit 483 Aktiven in 19 Teilortabteilungen, einem ABC-Zug, einer Altersabteilung, der Jugendfeuerwehr und der Führungsgruppe geleitet und ausgebaut. In der Hauptversammlung wurde er von Oberbürgermeister Alexander Baumann mit dem Feuerwehrabzeichen in Gold ausgezeichnet. Karl Thielemann hat das Amt des Stadtbrandmeisters nach 15 Jahren niedergelegt. Ihm folgt als hauptamtlicher Kommandant Oliver Burget. Daniel Jauer und Michael Spindler sind dessen ehrenamtliche Stellvertreter.



HILDEGARD HAID IST DIE ÄLTESTE EHINGERIN

Den 104. Geburtstag konnte Hildegard Haid am 16. Mai feiern. Die Seniorin ist die älteste Bürgerin Ehingens. Oberbürgermeister Alexander Baumann gratulierte der Jubilarin persönlich und überbrachte die besten Glückwünsche zu ihrem Ehrentag. Hildegard Haid wurde am 16. Mai 1910 in Ehingen-Herbertshofen geboren und wohnt seit einigen Jahren im Seniorenzentrum in der Hopfenhausstraße.



ERWIN ORGELDINGER ERHÄLT MARKUS-ENGELHART-MEDAILLE

Am Ostersonntag feierte Erwin Orgeldinger seinen 90. Geburtstag. Vor vielen Jahren kam der Jubilar durch seine Tätigkeit im Finanzamt nach Ehingen, wo er stellvertretender Vorsteher des Finanzamtes Ehingen bis 1986 war. In der TSG war er seit Mitte der 50er Jahre Abteilungsleiter der Leichtathleten, war im Sportkreis engagiert und ab den 60er Jahren in der Vereinsleitung. Bis 1975 war Erwin Orgeldinger erster Vorsitzender der TSG, jetzt ist er Ehrenvorsitzender. Als Initiator hat er das Ausfahren von Bewohnern des Wohnpark St. Franziskus initiiert. Neben dem Oberbürgermeister gratulierte dem Jubilar auch die Ehinger Bürgerwache mit dem Spielmanszug und Musikzug mit einem klingenden Ständchen. Das langjährige Mitglied der Bürgerwache wurde für seine Verdienste mit der Markus-Engelhart-Medaille gewürdigt. Der Vorsitzende Alfred Kloker gratulierte mit der Auszeichnung, die das Höchste ist, das die Bürgerwache zu vergeben hat.



KARL TRAUB UND KARL GLÖCKLER VOM BLASMUSIKVERBAND AUSGEZEICHNET

Im Rahmen des Festaktes zum 40-jährigen Bestehen des Blasmusik-Kreisverbandes wurden Karl Glöckler und Karl Traub vom Präsidenten des baden-württembergischen Blasmusikverbandes Rudolf Köberle für ihre Verdienste um die Blasmusik geehrt. „Seit 40 Jahren engagiert sich Karl Traub für die Blasmusik, wirkt im Landtag als Vorsitzender im Ausschuss ländlicher Raum an wichtiger Stelle“, so Rudolf Köberle in seiner Laudatio. Dafür erhielt Karl Traub die Erich-Ganzenmüller-Medaille in Gold.

Karl Glöckler wurde 1989 zum Kreisvorsitzenden gewählt. Er leitet den Kreisverband seit 25 Jahren. Seine Leidenschaft als Musiker, Dirigent und Vereinsfunktionär gilt der Blasmusik. Karl Glöckler wurde die Ehrenmedaille in Gold mit Diamant überreicht.



SPARKASSE MIT NEUER LEITUNG

Die Sparkasse Ulm hat sich neu strukturiert. Aus der ursprünglichen Filiale Ehingen wurden zwei Filialdirektionen: Ehingen-Stadt und Ehingen-Land. Manuel Hagel, bisher stellvertretender Filialdirektor in Blaubeuren, hat zum 1. Juni die Leitung der Filialdirektion Ehingen-Stadt übernommen. Jürgen Glöckler, bisheriger Stellvertreter von Filialdirektor Klaus Höpner, übernimmt den Bereich Ehingen-Land. Klaus Höpner, bisheriger Filialdirektor in Ehingen, ist nun Gebietsdirektor Süd und neben den beiden neuen Direktionen in Ehingen auch für Blaubeuren, Dietersheim, Erbach, Munderkingen und Wiblingen zuständig. Vorstandsvorsitzender Manfred Oster nannte die Personalumstellung auch ein klares Bekenntnis zum Standort Ehingen.



SCHULLEITERIN WIEBKE FISCHER GEHT IN DEN RUHESTAND

18 Jahre lang war Wiebke Fischer Rektorin der Grundschule Erbstetten/Frankenhofen. Im Juli wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. Dank und Anerkennung prägten die Reden der Verabschiedungsfeier. Oberbürgermeister Alexander Baumann erinnerte sich an Wiebke Fischers Worte bei ihrer Amtseinsetzung. „Man darf nie die ganze Straße denken“, habe sie damals gesagt. Diesem Motto sei die Rektorin immer gefolgt, Schritt für Schritt ihren eigenen Weg gegangen. Dank galt auch ihrem Engagement im Förderverein Biosphärengebiet Alb, beim Kinderschutzbund und für das gute Miteinander mit dem Sportkreis beim jährlich stattfindenden Zeltlager in Erbstetten.



REKTOR HEINZ LOTTER IM RUHESTAND

Nach sieben Jahren als Leiter der Grundschule Kirchen wurde Heinz Lotter Ende Juli in den Ruhestand verabschiedet. Kollegen, Schulleiter, Erzieherinnen des benachbarten Kindergartens, Vereinsvorstände und viele andere Wegbegleiter, konnten Bürgermeister Sebastian Wolfs lobende Worte hören. Er beschrieb Heinz Lotter als einen Kapitän, der das Schiff stets bedächtig ins ruhige Fahrwasser geführt hat. Für sein Engagement, das er mit Herzblut für die Schule aufgebracht hat, bedankte er sich herzlich. Insgesamt war Heinz Lotter 17 Jahre Lehrer in Kirchen.



WOLFGANG LAMPA WIRD DIREKTOR DES EHINGER AMTSGERICHTS

Im historischen Sitzungssaal des Ehinger Amtsgerichts wurde Wolfgang Lampa im Rahmen einer Feierstunde offiziell in das Amt des neuen Direktors eingeführt. Er war bereits von 1991 bis 2002 Richter in Ehingen. Danach war er beim Amtsgericht Laupheim und als Amtsgerichtsdirektor in Riedlingen, bevor er im Jahr 2009 nach Ehingen zurückkehrte. Seine Vorgängerin Julia Böllert wird Vorsitzende Richterin am Landgericht in Ulm. Seit 2006 war sie die Direktorin des Ehinger Amtsgerichts. Landgerichtspräsident Lutz-Rüdiger von Au lobte das Ehinger Gericht als klein aber fein, welches so dicht dran am Leben der Bürger sei wie kein anderes. Oberbürgermeister Alexander Baumann überbrachte dem neuen Direktor seine Glückwünsche: „Sie kennen Stadt und Menschen, aber auch die Probleme und schaffen Akzeptanz für das Gericht vor Ort.“



Der neue Direktor des Amtsgerichts Wolfgang Lampa (rechts) mit seiner Vorgängerin Julia Böllert und Landgerichtspräsident Lutz-Rüdiger von Au.

TRAUER UM GÜNTER REISCH



Günter Reisch, der Narrenvatter der Ehinger Narrenzunft Spritzenmuck, ist Anfang November nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 85 Jahren verstorben. Von 1967 bis 1998 führte er die Narrenzunft als Zunftmeister, von 1957 bis 1966 war er bereits Stellvertreter.

Die Ehinger Fasnet und die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte haben sein Leben geprägt. Seine Passion waren die Geschichte der Fasnet und die Pflege des Brauchtums. In seinem privaten Archiv hat Günter Reisch alles gesammelt, was in der Geschichte der sechs Gruppen der Narrenzunft Spritzenmuck wichtig war. Nach seinem Abschied als Zunftmeister im Jahr 1998 war er von allen als erfahrener Ratgeber geschätzt. Auf seinem Wunsch hin wurde er zum Narrenvatter der Zunft. Selbst im hohen Alter besuchte er jede Tagung und Sitzung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte. In einer bewegenden Trauerfeier haben ihm hunderte Wegbegleiter die letzte Ehre erwiesen.

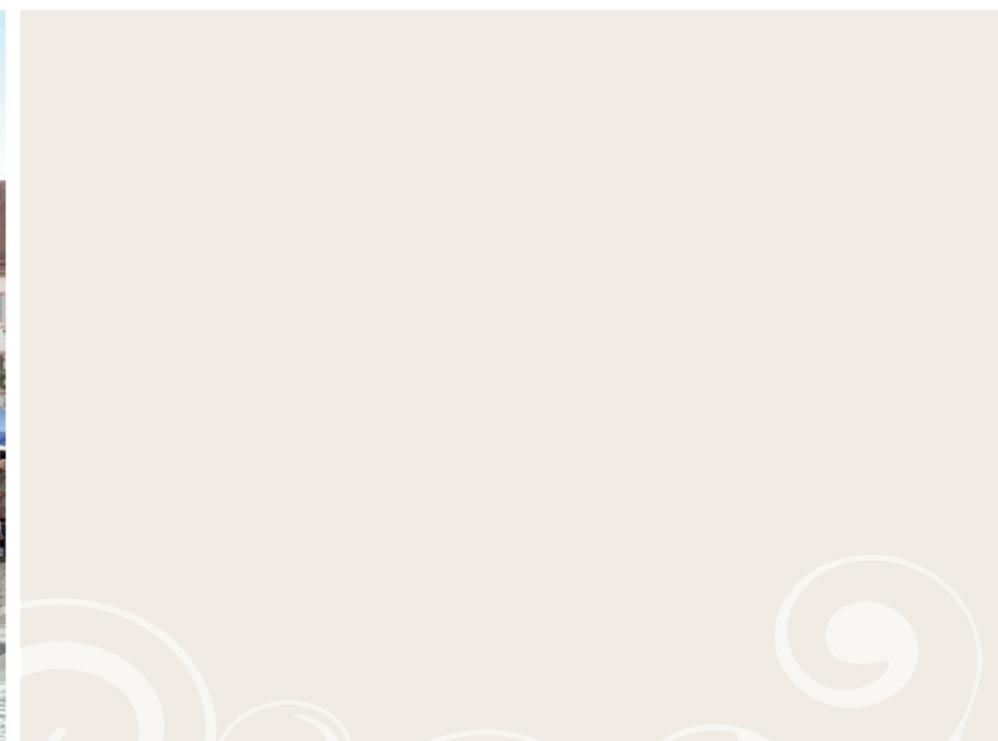
CHRISTIAN WALTER WIRD SCHULLEITER DER HERMANN-GMEINER-SCHULE

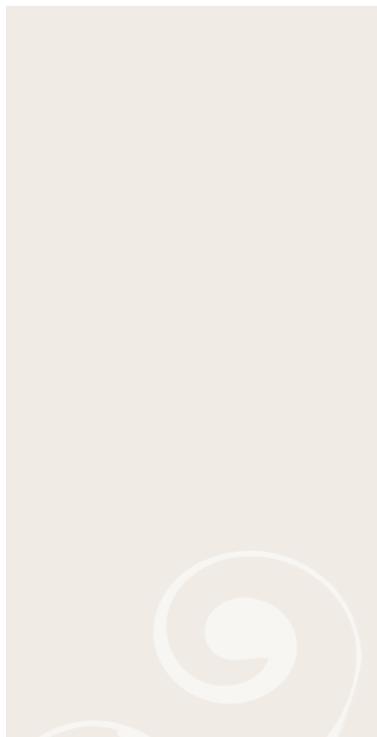
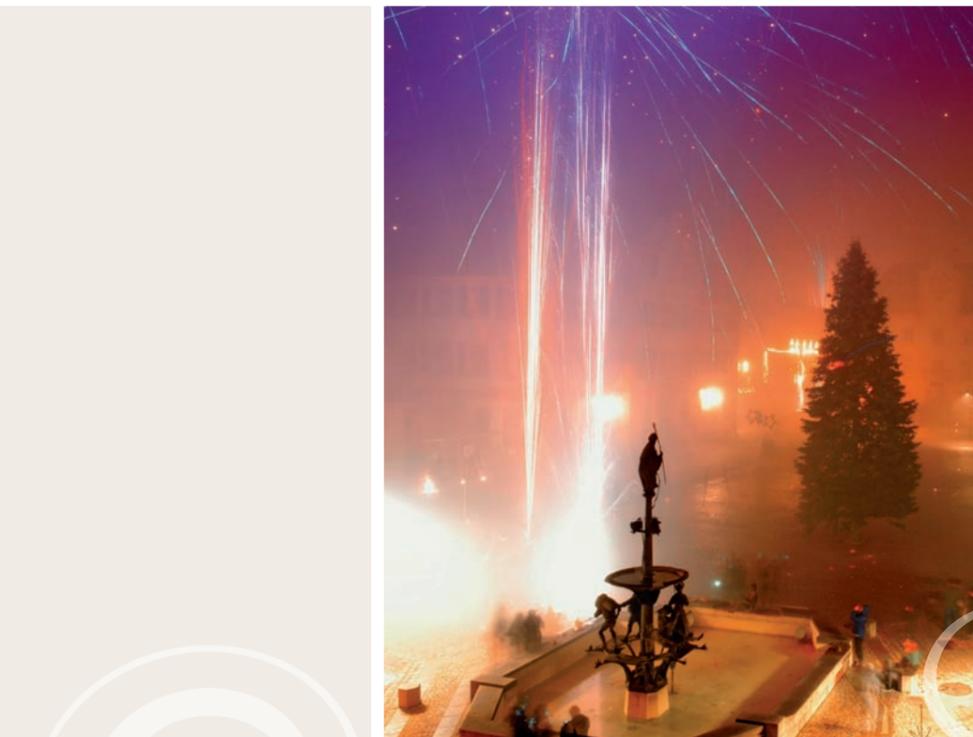
Der Sonderschulpädagoge und bisherige kommissarische Leiter der Hermann-Gmeiner-Schule hat nun offiziell die Leitung der Schule übernommen. 2013 war seine Vorgängerin Ursula Mittag in den Ruhestand gegangen. Christian Walter ist bereits seit 2010 Lehrer an der Hermann-Gmeiner-Schule. Für ihn steht an der Schule das soziale Miteinander aller im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Ein weiteres wichtiges Thema auf seiner Agenda ist die Inklusion.

RELIEF VON JOHANN KRIEGER IM RATHAUS ENTHÜLLT

In einer Feierstunde wurde im Sitzungssaal des Ehinger Rathauses das Bronzerelief mit dem Portrait des ehemaligen Oberbürgermeisters Johann Krieger enthüllt. Das Bildnis von Johann Krieger, der von 1986 bis 2010 Oberbürgermeister von Ehingen war, hat nun einen Platz neben den Reliefs seiner Vorgänger. Gefertigt wurde das Portrait von der Künstlerin Sandra Ehringer aus dem Atelier der Firma Strassacker in Süßen bei Göppingen.









Herausgegeben von der Pressestelle
der Stadt Ehingen (Donau)
Verantwortlich: Bettina Gühr
Redaktionelle Mitarbeit:
Rolf Koch, Dr. Ludwig Ohngemach
Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-223
Fax 07391-503-4223
b.gühr@ehingen.de
www.ehingen.de



Fotos:

Stadt Ehingen
Fotoatelier Emmenlauer
Schwäbische Zeitung
Südwest Presse
Nina Möllering, wir-sind-ehingen
Christina Kirsch
Firma Schreiner
Liebherr Werk Ehingen
Ulrich Holtz
Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Kreiskrankenhaus Ehingen
Berg Brauerei
Veit Feger

Konzeption/Gestaltung:

Rogge Werbeagentur, Ehingen

Druck:

le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.